

# Stoeckicht's Duro-Pneumatik

empfiehlt sich durch

**unveränderte Dauerhaftigkeit und vorzügl. Qualität bei niedrigem Preis.**

Verlangen Sie Spezial-Offerte!

**Frankfurter Gummiwaren-Fabrik Carl Stoeckicht, Aktien-Gesellschaft**  
Frankfurt a. M.-Niederrad.

Unter dem Allerhöchsten Protektorate  
S. M. des Königs Friedrich August von Sachsen.

## International. Markt - und Ausstellung -

von Motorfahrzeugen, Motoren,  
Werkzeugmaschinen, Fahrrädern,  
deren Zubehörteilen und Hilfs-  
maschinen, sowie anderen Erzeug-  
nissen der feinmechanischen\*Industrien

**vom 5. bis 14. Oktober 1906**

in sämtlichen Sälen und Hallen des ca. 10000  
Quadratmeter belegbare Fläche aufweisenden

**Krystall-Palastes zu Leipzig.**

Centralheizung und elektr. Licht in allen Räumen.  
Im Messezentrum belegen. Keine Zeltbauten im  
Freien. Motoren, Werkzeugmaschinen etc. im Be-  
triebe. Seit vielen Jahren grösster in- u.  
ausländ. Händlerverkehr in Deutschland.  
Vorteilhafteste Verkaufs- u. Einkaufsgelegenheit  
sowohl für fertige Motorfahrzeuge, Fahrräder,  
Motoren, Werkzeugmaschinen als auch für Einzel-  
teile und sämtl. Zubehörgegenstände zur Motor-  
fahrzeug-, Motoren-, Fahrrad- etc. Fabrikation.

Wegen näherer Auskunft, Zusendung von Programm  
und allgemeinen Bestimmungen, Lageplänen, Anmelde-  
formularen usw. wolle man sich an Generalsekretär  
**A. v. Slawinski, Leipzig, Krystall-Palast** wenden.

EXPRESS-FAHRRADWERKE A.-G.  
NEUMARKT bei NÜRNBERG, gegründet 1882.



„Hut ab!!!“  
„EXPRESS“

# Stoewer's Greif Modell 1906

== mit Patent-Doppelglockenlager ==

schneidigster,  
modernster Bau

technisch hochvollendet, vollkommen staubdicht u. unbedingt ölhaltend, denkbar leichtester Lauf.

Engros-Filiale:  
Stuttgart, Hauptstätterstr. 147.

**Bernh. Stoewer H.-G. Steffin-G.**

Engros-Filiale:  
Düsseldorf, Schloßstraße 47.

Bei Einkäufen wolle man sich gefälligst auf die Sächsische Rad- und Motorfahrer-Zeitung beziehen.



# Automobile Brasier

Sofort lieferbar:

11 HP 2 Cyl. Phaeton mit Drehsitz

16|20 HP 4 Cyl. Phaeton mit seitlichem Einstieg

in ca. 14 Tagen:

15|24 HP 4 Cyl. Chassis allongé

25|36 HP 4 Cyl. Chassis allongé

50|60 HP 4 Cyl. Chassis allongé

Kataloge auf Wunsch!

## Anton Rütgers & Cie., Aachen.

### ➔ Neue Weltrekords. ➔

**Stundenrekord** für Rennen ohne Windschutz = 89,893 km ) aufgestellt von P. Dickentmann im **Großen Bava-**  
100 km für Rennen mit u. ohne Windschutz in 1 Std. 6 Min. 58,4 Sek. ) ria-Preis am 17. Juni 1906 in München auf

## == BRENNABOR ==

München **Großer Einweihungspreis:** 1. Robl (Brennabor) 88,999 km An dem Tage **Weltrekord** für  
13. Juni 06. (Stundenrennen) 2. Dickentmann (Brennabor) 88,500 km Rennen ohne Windschutz.  
3. Darragon 83,500 km  
4. Günther 81,000 km

14. Juni 06. Sommerpreis (80 km Rennen): **Erster** Th. Robl in der Weltrekordzeit von 52 Min. 34 Sek.

#### Dauerrennen.

Breslau 10. 6. 06. 10 km Rennen: **Erster** A. Huber auf Brennabor.  
Zweiter H. Przyrembel auf Brennabor.  
**Grosser Frühjahrspreis:** **Erster** A. Huber auf Brennabor.  
(Stundenrennen)

Krefeld 10. 6. 06. Meisterschaft vom Rheinland (50 km Rennen):  
**Erster** W. Pongs auf Brennabor.

St. Gallen 20 km Rennen: **Erster** A. Schulze auf Brennabor.  
10. 6. 06. 40 km Rennen: **Erster** A. Schulze auf Brennabor.  
Motorrennen: **Erster** Preis auf Brennabor.

Dresden 50 km Rennen: **Erster** A. Große auf Brennabor.  
10. 6. 06. Zweiter: F. Gliedermann auf Brennabor.  
Dritter J. Poßert auf Brennabor.

Zürich 12. 6. 06. **Grosser Preis vom Ottilberg** (Dauerrennen über 10  
und 50 km) **Erster** F. Ryser auf Brennabor.  
Zweiter A. Schulze auf Brennabor.  
Dritter H. Przyrembel auf Brennabor.

Hamburg-Berlin, **Grosse Radfernfahrt** 257 km  
Dritter Preis auf Brennabor.

#### Fliegerrennen.

München 10. 6. 06. Prämienfahren **Erster** W. Bader auf Brennabor.  
Paris 10. 6. 06. Tandemfahren **Erster** Preis auf Brennabor.

Münster i. W. Eröffnungsfah. **Erster** F. Althoff auf Brennabor.  
10. 6. 06. Handicap **Erster** F. Althoff auf Brennabor.

Köln a. Rh. Prämienfahren **Erster** A. Conrad auf Brennabor.  
17. 6. 06.

München Prämienfahren **Erster** F. Kurzmeier auf Brennabor.  
17. 6. 06. Hauptfahren **Erster** F. Kurzmeier auf Brennabor.

Leipzig 11. 6. 06. Hauptfahren **Erster** O. Peter auf Brennabor.

Forst i. L. Eröffnungsfahren **Erster** H. Rabe auf Brennabor.

Tandemfahren **Erste** Rabe-Kelbel auf Brennabor.

Berlin-Steglitz Hauptfahren **Erster** F. Theile auf Brennabor.  
17. 6. 06. I. Vorgabefahren **Erster** F. Theile auf Brennabor.

II. Vorgabefahren **Erster** Br. Wegener auf Brennabor.  
Zweiter J. Niederau auf Brennabor.

Prämienfahren **Erster** W. Techmer auf Brennabor.  
Straßenmotor-Rennen **Erster** A. Schwede auf Brennabor.

Die vielen Siege und vor allen Dingen die Tatsache, daß die 10 km Weltrekords in diesem Jahre bereits 5 mal auf Brennabor verbessert wurden, sind Glanzleistungen, welche wiederum die ganz bedeutende Überlegenheit dieser Marke erkennen lassen.





**Hercules - Räder**  
 sind nicht teurer  
 als die durch verlockende Reklame angepriesenen sogenannten billigen Räder.

**Hercules - Räder**  
 sind billiger  
 weil sie sich tadellos bewähren und ihre Garantie rechtfertigen.

Katalog auf Wunsch. Händlern Offerte auf Anfrage.  
**Nürnberg**er Hercules-Werke  
 H. & G., Nürnberg.

*Orion-Fahrräder* sind preiswerte Gebrauchsmaschinen  
*Möve-Fahrräder* sind Luxusmaschinen feinsten Ausführung und stehen heute an der Spitze  
*Möve-Motorräder* sind mustergültig

Ehe Sie sich ein Fahrrad zulegen, besichtigen Sie unsere Maschinen bei unseren Vertretern, die wir Ihnen auf Anfrage gerne nennen

**Walter & Co., G. m. b. H., Mühlhausen i. Thür.**

# Fahrzeugfabrik Eisenach.



Fabrikations-Abteilungen:

- A. Wartburg-Fahrräder, Ajax-Motorzweiräder.
- B. Kriegs-Material.
- C. Dixi-Motorwagen.

Katalog stets kostenlos zu Diensten.



**SUPERIOR**  
Beste Bereifung  
**MASSIV-REIFEN**

**B. POLACK**  
Gummiwarenfabrik  
WALTERSHAUSEN i. TH.

**SUPERIOR**  
Glänz. Zeugnisse  
**MOTOR-REIFEN**

**Motorzweirad-Prisma-Leder-Riemen**  
mit Keilansätzen.

Nach fachmännischen Urteilen der besto am Marke.  
Nur die Keilansätze laufen in der Nute.  
Verbrennen des Riemens unmöglich.

Allein-fabrikant: **Richard Appel, Frankfurt a. M.-Bockenheim.**  
Vertreter gesucht.

**48 Kg. 2 1/2 PS. Motorräder**  
jede Steigung nehmend. 45 Km. Geschwindigkeit.  
Einfachste Handhabung. Sehr mäßige Preise.  
Konstruktion-Werkstätte

Basel (Schweiz) **Phil. Zucker,** St. Ludwig (Elsas).

**MARS-**  
Fahrräder und Motorfahrzeuge  
beherrschen den Weltmarkt.

Zahlreiche Anerkennungen u. Siege  
u. a. :  
Herkomer-Konkurrenz  
Kesselberg-Rennen  
Erster Preis.

Kataloge und Prospekte gratis und franko.

**MARS-WERKE A.-G.**  
NÜRNBERG-DOOS.

**Herm. Riemann**  
Chemnitz-Gablenz.

Export nach allen Weltteilen  
Verkauf nur an Spezialisten  
Herm. Riemann, Chemnitz-Gablenz.  
Lieferant für Fahrräder und Motorräder und Zubehörteile für Automobile

Alleinige Spezialität:  
**Laternen und Zubehörtelie**  
für  
Fahrräder, Motorräder und Automobile.

Bei Einkäufen wolle man sich gefälligst auf die Sächsische Rad- und Motortfahrer-Zeitung beziehen.



# Im Talkessel von Dresden.

## Das Elbtal von Meißen bis Pirna.

47,3 km. Ebene, sehr gute und gute Staatsstraße.

0,0. 0,0. **Meißen.** 110. Die auf beiden Ufern der Elbe in einem freundlichen von Rebenhügeln umschlossenen Tale gelegene Stadt ist die älteste deutsche Stadt unseres Vaterlandes. Rechts der Elbe breitet sich die neue Stadt aus, die alte erhebt sich links der Elbe amphitheatralisch zwischen dem Schloßberge und dem Martinsberge und zieht sich weit ins anmutige Triebischtal hinein. Meißen ist Sitz vieler Behörden, hat Schulen der verschiedensten Art und ist eine bedeutende Industriestadt von ca. 35 000 Einwohnern. Die Königl. Porzellanmanufaktur ist weltberühmt. — Meißen ist Vaterstadt des Meistersängers Heinrich von Meißen, (\* um 1260, † 1318 zu Mainz), sowie der als Dichter bekannten Brüder Johann Elias Schlegel (\* 1719, † 1749 als Professor der Ritterakademie zu Soröe) und Johann Adolf Schlegel (\* 1721, † 1793 als Konsistorialrat und Superintendent zu Hannover) und von Christian Friedrich Samuel Hahnemann, dem Begründer der Homöopathie (\* 1755, † 1843 zu Paris).

Gasthof: Goldner Ring, Theaterplatz. Zimmer 1,80 M.

Gastwirtschaften: Ratskeller, Markt. Burgkeller, auf dem Schloßberge.  
Weinstuben: Winkelkrug, Schloßbergstraße 13/14. Alter Ritter, neben der Stadtkirche.

Reparaturwerkstätte: A. Wittwer, Hahnemannplatz.

Benzin- und Ölstation: Emil Koch, Marktplatz.

Elektrische Ladestation: Elektrizitätswerk von Otto und Schlosser.

Geschichtliches: Die Stadt Meißen (vom slav. mezda, meja = Grenze, also Meißen = Grenzheim) entstand am Fuße der im Jahre 928 von König Heinrich I. als Grenzveste gegen die Sorben und zum Schutze des Elbüberganges erbauten Burg Meißen. Sie teilte die im Anfange wechselvollen Schicksale der Mark Meißen und kam mit dieser im Jahre 1089 auf die Dauer in wettinischen Besitz. Beim Einfall der hussitischen Tschechen hatte Meißen viel zu leiden, brannte 1447 gänzlich nieder und wurde im 30jährigen Kriege 1632 von den Kaiserlichen und 1637 von den Schweden genommen, die die Stadt zum Teil durch Feuer zerstörten. Auf ein wechselnd Geschick kann auch die alte Elbebrücke zurückschauen. 1547 brannte sie Kurfürst Johann Friedrich bei seiner Flucht vor Kaiser Karl V. hinter sich ab, 1813 ließ Marschall Davout ihre beiden Hauptjoche in Brand stecken und 1866 wurde sie beim Rückzuge des sächsischen Heeres durch Sprengung abermals vernichtet.

Sehenswürdigkeiten: Hoch über der Stadt erhebt sich auf einem 28 m hohen Syenitfelsen die

**Albrechtsburg**, ein spätgotisches Schloß, an der Stelle der 928 von König Heinrich gegründeten Burg Meißen unter Herzog Albrecht dem Beherzten (1443—1500) von Arnold von Westfalen erbaut. Die Burg enthält in 6 Stockwerken 6 Säle, 20 Stuben, 14 Kammern, 8 Gewölbe und 1 Küche. Nach



Verlegung der Residenz nach Dresden stand das Schloß verlassen, 1710 bis 1863 beherbergte es sogar die Porzellanmanufaktur, wurde dann aber glänzend restauriert. Architektonisch hervorragend ist das Treppenhaus mit seinem stalaktitenartigen Gewölbe. Vor dem Schlosse das Bronze-standbild Albrechts des Beherzten in voller Rüstung mit der Reichsfahne in der Hand. Der gotische

**Dom** neben der Albrechtsburg, die Hauptkirche des 965 von Kaiser Otto dem Großen gegründeten Bistums Meißen, wurde unter den beiden Bischöfen Withego I. (1266—93) und Withego II. (1312—42) bis auf die beiden westlichen Türme vollendet. Diese, im 15. Jahrhunderte erbaut, wurden nach dem Brande von 1413 im Jahre 1473 erneuert, 1547 aber wieder vom Blitze zerstört. Erst 1902 hat man mit ihrem Wiederaufbau begonnen. — Der Dom ist ein durch edle und harmonische Formen ausgezeichneter Hallenbau. Der Hohe Chor enthält die Bildsäulen Kaiser Ottos des Großen und seiner Gemahlin Adelheid; das mittlere Chorfenster ist mit restaurierten Malereien des 14. Jahrhunderts geschmückt. — Gute Skulpturen finden sich auch in der Johanniskapelle. — Dem westlichen Haupteingange wurde 1425 von Friedrich dem Streitbaren die Fürstenkapelle vorgebaut; sie enthält sein in Messing gegossenes Standbild und die Grabplatten der Herzoginnen Sidonie und Amalia, sowie die der Herzöge Ernst († 1486) und Albert († 1500). — Die anstoßende Georgenkapelle birgt das Grabmal Georgs des Bärtigen († 1539) und seiner Gemahlin Barbara. — Mit dem Schloßberge ist durch die fünf bogige Schloßbrücke der Afraberg verbunden. Das von Bischof Dietrich (1024—39) gegründete Augustinerkloster zu St. Afra wurde 1543 in eine

**Fürstenschule** umgewandelt, die sich jetzt in einem 1877—79 erbauten neuen Gebäude befindet. Die Meißner Fürstenschule zu St. Afra zählt Gellert (1729—34), Rabener und Lessing (1741—46) zu ihren Schülern. — Die gotische St. Afrakirche wurde 1295—1329 erbaut. — In der Stadt am Markte die 1150 vom Burggrafen Hermann I. von Meißen gestiftete

**Marienkirche** und das 1473 im Bau begonnene Rathaus. — Am Schulplatze die Kirche und die restaurierten

**Kreuzgänge** eines Franziskanerklosters. Im Triebischtale die weltberühmte **Königliche Porzellanmanufaktur**, gegründet 1710, bis 1863 in der Burg, seitdem hier. Das Porzellan wurde 1709 durch den Apotheker Joh. Friedrich Böttcher († 1719) erfunden. Auf der Neugasse sein Büstendenkmal (von Andresen, 1891).

Meißen hat einen schönen Stadtpark und reizende Umgebung. Auf dem Jüdenberge eine Bismarcksäule.

In Meißen über die alte Elbbrücke und dann immer rechts durch den Stadtteil Cölln und am Fuße des Spaargebirges hin durchweg eben über 2,3 Niederspaar nach 3,2 Sörnewitz.

**Auf die Bosel.** Von Sörnewitz aus ist ein Besuch des Spaargebirges (vom slav. spewar = der Beter, also Betergebirge) sehr zu empfehlen. Es hat  $1\frac{1}{2}$  Stunden im Umfange, sein nördlicher Teil heißt Fürstenberg, sein südlicher, insbesondere der südöstliche Vorsprung

**Bosel** (vom slav. bozela = Gottesstätte). Man läßt das Rad in Sörnewitz und schlägt den Weg ein, der am Fuße des steilen roten Granitberges von der Straße abzweigt. Oben Wirtschaft mit Aussichtsturm, der einen herrlichen Blick in das Elbtal elbaufwärts über die Türme von Dresden hinaus bis zu den scharf geschnittenen Bergen der sächsischen Schweiz bietet. Das humusarme trockene Spaargebirge hat eine sehr interessante Flora. — Weinbau. —

Von Sörnewitz 1,3 Clieben; 0,5 Brockwitz; 2,6 Coswig; 1,6 Zitzschewig, dessen Dorfanlage typisch ist für den beiderseits geöffneten und geradlinig weiter ausgebauten slavischen Rundling.

**Meissen—Niederwartha—Dresden.** Von Meißen wie oben bis 11,5 Zitzschewig. Hier von der Straße rechts ab den Weg durch 1,0 Naundorf zur Elbe und über die Eisenbahnbrücke nach 2,0 Niederwartha. Von hier aus die Chaussee auf dem linken Elbufer stromaufwärts 1,8 Cossebaude.

**Liebenecke, Osterberg und Amselgrund.** In Cossebaude von der Straße rechts ab den im Cossebauder Grunde gelegenen Ort hinauf über die Bahn hinweg zum Talrestaurant. Rad einstellen. Hinter dem Restaurant rechts in 15 Minuten hinauf zur



**Liebenecke.** 212 m. Wirtschaft. Schöner Blick auf Dresden und das untere Elbtal mit den gegenüberliegenden Löbnitzortschaften. Von der Liebenecke in 10 Minuten auf den

**Osterberg.** 244 m. Wirtschaft. Aussichtsturm. Zur Aussicht von der Liebenecke kommt hier noch der Blick elbaufwärts auf das Spaargebirge mit der vorspringenden Bosel. — Durch den reizenden, schattigen

**Amselgrund** abwärts ins Tal und dann rechts den Bahndamm entlang in  $\frac{1}{2}$  Stunde zurück nach Cossebaude.

Von Cossebaude weiter 1,8 Stetzsch; 0,8 Mobschütz; 1,0 Kemnitz; 0,7 Brißnitz; 1,3 Dresden-Cotta; 1,5 Dresden-Friedrichstadt. Hier die Schäferstraße entlang, dann Wettiner Straße, Postplatz, Wilsdruffer Straße auf den 2,1 Altmarkt — 25,5 km.

Von Zitzschewig die Hauptstraße geradeaus 2,4 Kötzschenbroda; 1,1 Niederlöbnitz; 2,0 Radebeul; 3,3 Dresden-Trachau; nun durch Dresden-Mickten, Dresden-Pieschen und die Leipziger Vorstadt nach Dresden-Neustadt. Von hier die Kaiserstraße, Heinrichstraße, Hauptstraße, Neustädter Markt, Augustusbrücke (Fahren verboten), Schloßplatz, Schloßstraße auf den 4,9 Altmarkt von

25,2. 25,2. **Dresden.** 113. Dresden ist die Hauptstadt des Königreichs Sachsen, Residenz des Königs, Sitz der obersten Landesbehörden und des Generalkommandos des 12. Armeekorps, ist internationale Fremdenkolonie, hat zahlreiche Bildungsanstalten der verschiedensten Art und bei ca. 520 000 Einwohnern lebhaftes Industrie und ausgedehnten Handel. Höchste Anmut ist der Grundzug in dem Charakter der Dresdner Landschaft, und diese Anmut beruht in der Lage der Stadt mitten im Elbtalkessel, der sich von Pirna bis Meißen ausdehnt. In sanften Wellenstreifen steigen im Süden, links von der Elbe, die Vorhöhen des Erzgebirges an, als steil abfallendes Gelände senkt sich im Norden, rechts vom Strom, die Hochfläche des Lausitzer Berglandes zur Elbtalsole herab. Nach beiden Seiten dringen kürzere und längere Täler mit bald sanfteren, bald steileren Gehängen in die Höhen ein und verzweigen sich wieder nach rechts und links. Das alles ergibt einen reichen Wechsel in der Bodengestalt und eine große Mannigfaltigkeit in der Benützung des Bodens sowie in der Art der Siedelung, sodaß die quer durch den Talkessel sich ausbreitende Großstadt zu den schönsten Städten Europas zählt.

**Gasthöfe:** Neustadt: Vier Jahreszeiten, am Markt 8. Stadt Metz, Kaiserstraße 10. Stadt Breslau, Heinrichstraße 8. Altstadt: Webers Hotel, Ostra-Allee 1. Stadt Rom, Neumarkt 10. Herzogin Garten, Ostra-Allee 15b. Edelweiß, Wettinerstraße 2. Trompeterschlößchen, Dippoldiswalder Platz.

**Gastwirtschaften:** Angermann, Pillnitzer Straße 54, Münchener Hofbräu. Belvedere, auf der Brühlschen Terasse. Helbig, Theaterplatz an der Elbe. Löwenbräu, Moritzstraße 1b. Pilsener Bierstall, Große Kirchgasse 6. Zacherlbräu, König Johannstraße 8.

**Weinstuben:** Vier Jahreszeiten, Neustädter Markt 8. Bodega, Waisenhausstraße 14. Hubertuskeller, Scheffelstraße 21.

**Reparaturwerkstätten:** M. Güttler, Dresden-Trachau, Micktener Straße 5. A. Hänisch, Dresden-Neustadt, Bürgerstraße 56. C. Ramm, Dresden-Altstadt, Grunaer Straße, Ecke Albrechtstraße. Max Stirl, Dresden-Altstadt, Wettinerstraße.

**Benzin- und Ölstationen:** Robert Vieweg, Christianstraße 89. Max Stirl, Wettinerstraße. Weigel & Zeh, Marienstraße 12.

**Elektrische Ladestationen:** Robert Vieweg, Christianstraße 39. C. F. Bernhardt, Prager Straße 43 und Strehleener Straße 8.

**Geschichtliches:** Neben dem ursprünglichen slavischen, im Sumpfwalde (drezja) gelegenen Fischerdörfe entstand am Elbübergange ein deutscher Ort, 1206 zuerst erwähnt, 1216 schon als civitas bezeichnet. Heinrich der Erlauchte, der zuerst zeitweilig hier residierte, gab Dr. Stadtrecht.



Dr. wurde seit 1292 von einem Bürgermeister verwaltet, dem ein Schöffenkolleg und seit 1470 ein Rat zur Seite stand; die Stadt erwarb die volle Selbstverwaltung, 1484 auch die Obergerichtsbarkeit, blieb aber das ganze Mittelalter hindurch ein armer, unbedeutender Ort, der erst aufzublühen begann, nachdem er seit 1485 die Residenz der albertinischen Wettiner geworden war. Viel für Dresden haben z. B. getan Georg der Bärtige, Moritz, Johann Georg II., Friedrich August der Starke u. a. Dresden liegt jetzt zu beiden Seiten der Elbe, l. die Altstadt mit ihren Vorstädten und der Friedrichstadt, r. die Neustadt mit ihren Vorstädten und dem selbständigen Gutsbezirke Albertstadt. Hier großartige militärische Bauten; Denkmal des † Kriegsministers v. Fabrice.

**Sehenswürdigkeiten: Weltliche Gebäude.** Albertbrücke, Karolabrücke, Augustusbrücke, Marienbrücke, Eisenbahnbrücke, Markthalle, Zentralbahnhof, Hafenanlagen. — Königl. Schloß, von Herzog Georg 1534 angelegt, durch August den Starken bedeutend erweitert, seit 1889 größtenteils umgebaut und sehr verschönert. In der Augustusstraße an der Außenwand des alten Stallgebäudes Reiterzug sächsischer Fürsten aus dem Hause Wettin seit 1089, Sgraffito-Malerei von W. Walther, 1874. — Der Zwinger, 1711–22 unter August dem Starken im Barockstil errichtet nach dem Plane von Pöppelmann. — Museum, Renaissancebau nach Plänen von Semper, 1846–49 erbaut von Semper, 1855 vollendet von Krüger. — Prinzenpalais am Taschenberge. — Brühlsches Palais, Brühlsche Terrasse mit weltberühmter Freitreppe und Sandsteinfiguren von Schilling. — Hoftheater, Renaissancebau, nach Plänen Gottfried Sempers errichtet von dessen Sohn Manfred Semper. — In der Neustadt: Japanisches Palais am Kaiser Wilhelmsplatz. — An der Karolabrücke das nach Plänen von Wanckelt 1896 vollendete imposante Finanzministerium mit großem Mosaik auf Goldgrund im Giebfelde der Elbfassade. Das östlich gegenüberliegende 1900–1904 von Waldow, Tscharmann und Auster erbaute stattliche Gebäude beherbergt die Ministerien des Kultus, der Justiz und des Innern.

**Kirchen.** Frauenkirche am Neumarkt, 1726–38 von Georg Bähr erbaut, 1745 von Schmidt vollendet, mit bombensicherer Kuppel. — Katholische Hofkirche an der Augustusbrücke, 1737–56 nach Chiaveris Plane erbaut, berühmte Orgel von Silbermann, Gruft der königlichen Familie. — Die evangelische Hofkirche, ehemalige Klosterkirche der Grauen Brüder, aus dem 14. Jahrhundert; 1864–68 nach dem Plane von Arnold im gotischen Stile erneuert und mit 2 Türmen geschmückt. — In der Neustadt die Dreikönigskirche an der Hauptstraße mit 94 m hohem Turme.

**Denkmäler.** Friedrich August I., im Zwinger, von Rietschel; auf dem Theaterplatz Reiterstandbild König Johanns, von Schilling, zum Wettinfeste 18. Juni 1889 enthüllt; Karl Maria von Weber beim Museum, nach Rietschels Entwürfe gegossen; auf dem Neumarkte Friedrich August II. von Hähnel, und Luther, von Rietschel; auf der Terrasse Rietschel und G. Semper, von Schilling, auf dem Altmarkte das Siegesdenkmal, eine Germania, Modell von Henze, in Marmor ausgeführt von Cellai in Florenz. In Neustadt auf dem Markte Reiterstandbild August des Starken, vom Ausburger Wiedemann in Kupfer getrieben und vergoldet.

**Monumentalbrunnen.** Neptungruppe im Parke des ehemaligen Marcolinischen Palais, Friedrichstraße in der Friedrichsstadt, nach Longuelunes Entwurf ausgeführt von Mattielli; auf dem Postplatz der Cholerabrunnen nach Zeichnungen von Semper, 1844 errichtet, 1891 erneuert, St. Georgsbrunnen mit Bronzefigur des heiligen Georg, von Hähnel, an der Sophienkirche.

**Sammlungen, Museen.** Bildergalerie, naturhistorisches Museum etc. im Zwinger. — Grünes Gewölbe (Schatzkammer) und Münzkabinett im Schloß. — Historisches Museum im Johanneum, Neumarkt.

**Öffentliche Gärten, Anlagen.** Palaisgarten am Japanischen Palais. — Anlage am Zwinger und an der Bürgerwiese. — Kgl. Großer Garten, teils Park, unterbrochen von Teichen, teils Garten. Hier am großen Teiche das Palais mit Altertums- und Rietschel-Museum, desgleichen der sehenswerte zoologische Garten.

Aus Dresden vom Altmarkt König Johann Straße, Pirnaischer Platz, Amalienstraße, Pillnitzer Straße, Ziegelstraße, Holbeinplatz, Dürerstraße, Zöllnerplatz, Blasewitzer Straße nach 5,1 Blasewitz.

Die alte sorbische Ansiedelung wird bereits im 11. Jahrhundert urkundlich erwähnt. 1670 kaufte die Gemahlin des Kurfürsten Johann Georg II. ein Gut in Blasewitz, seit 1683 kurfürstliche Schänke genannt. 1785–87 war



Schiller oft in Blasewitz und lernte hier in Frau Senator Justina Renner das Urbild der Gustel von Blasewitz kennen. 1741 wurde in Blasewitz der Tondichter und Kapellmeister J. G. Neumann geboren.

Von Blasewitz die Residenzstraße entlang auf den Schillerplatz und dann über die Elbbrücke (das blaue Wunder) nach 0,7 Loschwitz.

Die Loschwitzer Kirche wurde 1705—08 von Bähr, dem Erbauer der Dresdener Frauenkirche, erbaut. — Schillerstraße 19 das Schillerhäuschen in dem ehemals dem Apellationsrat Körner gehörigen Weinberge; hier schrieb Schiller 1785—87 den Don Carlos.

Von Loschwitz führt die Straße eben weiter über 2,2 Wachwitz; 1,8 Nieder-Poyritz nach 1,3 Hosterwitz.

Hier am Weberhäuschen Tafel mit Leyer und Schwert und Umschrift: Carl Maria von Weber. Weber schrieb hier den Freischütz, Euryanthe, Oberon u. a. Opern.

Nach 1,5 Pillnitz. Der Name kommt von slav. pila = Sägewerk, Schneidemühle. Hier

**Schloß Pillnitz**, königliche Sommerresidenz. Das Schloß besteht aus dem Wasserpalais, dem Bergpalais und dem Neuen Schlosse. Schloßgarten mit prächtigen Koniferen-Anlagen; Palmenhaus mit großen und seltenen Palmen. Am 27. August 1791 Pillnitzer Konvention, Bündnis zwischen Preußen und Österreich gegen die französische Revolution.

Von Pillnitz 2,3 Ober-Poyritz; 4,8 Copitz; hier über die Elbbrücke nach 2,4

22,1 47,3 **Pirna**. 116. Die freundlich am Fuße des Schlosses Sonnenstein auf dem linken Elbufer gelegene Stadt ist mit ca. 20000 Einwohnern die größte Stadt der Sächsischen Schweiz. Sie ist ein bedeutender Eisenbahnknotenpunkt, Sitz einer Amtshauptmannschaft und eines Steueramtes, hat Lehrerseminar und Realschule und ist Garnison der 3. Feldartillerie-Brigade Nr. 32.

**Gasthäuser**: Weißer Schwan, am Markt. Schwarzer Adler, am Königsplatz. Kaiserhof, Gartenstraße. Forsthaus, Langestraße. Sächsischer Hof und Goldener Stern, am Bahnhof. Weißes Roß, Reitbahnstraße.

**Gastwirtschaften**: Ratskeller, am Markt. Elbterrasse, Gartenrestaurant. Stadtschänke, am Dampfschiffhalteplatze. Schloßrestauration, auf dem Sonnenstein.

**Geschichtliches**: Pirna hat seinen Namen von dem slavischen Sonnengotte Pernu. Der schon 933 bekannte Ort wird 1269 erstmals urkundlich als Stadt erwähnt. Vom 23. April bis 25. September 1639 Schwedenelend.

**Sehenswürdigkeiten**: Die Stadt besitzt im inneren Teile noch viele reizvolle Häuser in den Formen des spätgotischen Stiles und der Renaissance des 16. Jahrhunderts. Das

**Rathaus** am Markte stammt aus dem 13. Jahrhunderte, es wurde Mitte des 16. Jahrhunderts ganz und 1878—80 nochmals teilweise umgebaut. — Am Hause Markt 9 ist das Portal mit reicher Arbeit von 1673 beachtenswert, ebenso die an der Nordseite des Marktes gelegene

**Apotheke** mit Rundbogenportal, an dem Fruchthorn und Apothekerbüchse von Kinderfiguren gehalten werden und einer Löwenfigur mit Mörser und dem Wappen von Kursachsen. Das Kleinod Pirnas ist die spätgotische **Stadtkirche**, eine Hallenkirche mit drei polygonal geschlossenen Schiffen und großartigen Stern- und Netzgewölben, erbaut 1504—46, 1889—90 erneuert. Die um die Pfeiler gruppierten Deckengemälde sind trotz ihres geringen künstlerischen Wertes wegen ihres bedeutenden geistigen Inhaltes höchst beachtenswert. „Sie schildern wuchtig und großartig das innerste Wesen des überzeugungstreuen Protestantismus auf Grund der heiligen Schrift gegenüber der alten Kirche. Darstellungen klassischer, mythologischer Motive begleiten, charakteristisch für die Renaissancezeit, gewissermaßen als überschüssige geistige Kraft, gepaart mit künstlerischem Schaffungstrieb, die Darstellung der großen biblischen Gedanken. Der Gemäldezyklus ist ein protestantisches Kunstwerk von hoher Bedeutung und Seltenheit“. — Beachtenswert sind Altar,



Kanzel und Taufstein, sämtlich aus Sandstein gearbeitet. Die spätgotische Kanzel stammt aus dem Jahre 1643, der Altar ist ein Werk der späteren Renaissance, beide sind in ihrer ursprünglichen Bemalung wieder hergestellt worden. Am Taufstein spiegeln ausgezeichnet gearbeitete Gruppen von 26 Kindern den Gang des menschlichen Lebens im kleinen wieder. — Führung durch den Kirchner, Kirchplatz 13. — An der Promenade alte gotische Klosterkirche, in den schönen Anlagen Denkmal des Dichters Julius Otto, Bismarck- und Krieger-Denkmal. Auf dem Markte König Albert-Denkmal (Brunnendenkmal). Über der Stadt

**Schloß Sonnenstein.** Die ursprünglich sorbische Burg Pirna machte König Heinrich I. zu einer Grenzveste gegen Böhmen, die noch im 15. Jahrhunderte den hussitischen Tschechen widerstand. 1573 gründete Kurfürst August das noch vorhandene Schloß Sonnenstein mit Doppelgräben, Basteien und dicken Türmen, das die Schweden 1639 vergeblich einzunehmen versuchten. 1764 wurde der Sonnenstein als Festung aufgehoben, seit 1811 befindet sich auf ihm eine Anstalt für Geisteskranke. — Die beste Aussicht über Stadt und Elbtal gewähren das in 15 Minuten erreichbare „Hohe Werk“ bei der Schloßrestauration auf dem Sonnensteine und die Cöpitzer Höhe am rechten Elbufer — 35 Minuten. —



# Probe

der vom Sportausschuß geplanten  
**Neubearbeitung**  
unseres  
**Tourenbuches.**





Belvedere und Brühlsche Terrasse, Dresden.

*Dresden, Schöngut*



# Sächsische Rad- und Motorfahrer-Zeitung.

Zeitung des Sächsischen Radfahrer-Bundes.

— Erscheint aller 14 Tage Sonnabends. —

## Alle redaktionellen Einsendungen

sind nur an die Redaktion der „Sächs. Rad- und Motorfahrer-Zeitung“, Leipzig-Lindenau, Elisabethallee 5, zu richten.

Nachdruck von Original-Artikeln der „Sächsischen Rad- und Motorfahrer-Zeitung“ bei genauer Quellenangabe gestattet.

Schluß der Schriftleitung: Montag vor dem Erscheinungstag.

## Anzeigen-Bedingungen:

die zweigespaltene Petitzelle 60 Pfg.;  $\frac{1}{3}$  Seite M. 80;  $\frac{1}{2}$  Seite M. 40; bei 6maliger Aufgabe 25 $\frac{0}{0}$ , bei 12maliger Aufgabe 33 $\frac{1}{3}$  $\frac{0}{0}$ ; bei 26maliger Aufgabe 50 $\frac{0}{0}$  Rabatt.

Alle die Inserate betreffenden Einsendungen sind nur nach Leipzig, Kurprinzstraße 3, zu richten.

Schluß der Anzeigen-Aannahme: Dienstag vor dem Erscheinungstag.

## Willkommen!



Sind zwei erfüllt von gleichem Streben,  
Die sich im Leben nie gekannt,  
Dann schlingt geheimnisvolles Weben  
Um beide schon ein festes Band;  
Und führt das Schicksal sie zusammen,  
Sie, die im Geiste schon vereint,  
Dann gehn die Funken auf in Flammen,  
Es grüßet dann der Freund den Freund.

So seid in Pirna uns willkommen,  
Ihr Radler all vom Sachsenland,  
Die Ihr zum Bundesfest gekommen,  
Wir bieten Euch die Bruderhand.  
Wer froh auf seines Rades Rücken  
Die weite, schöne Welt durchzieht,  
Des Hugs kann nicht Falschheit blicken,  
Der muß auch treu sein im Gemüt.

Mögt nun auch Ihr entgegen bringen  
Uns Herz und Hand, wie wir es tun;  
Gefühle, die uns heut durchdringen,  
O laßt sie nicht schlummernd ruhn!  
Das sei des Tages rechte Weihe,  
Das sei des Festes bestes Teil:  
Laut ertoll der Freundschaft und der Treue  
Ein donnerndes All Heil! All Heil!



## Dresden.

Es wird wenig Städte auf der Erde geben, die bezüglich ihrer zentralen Lage, ihrer vorzüglichen Eisenbahnverbindungen und ihrer Naturschönheiten so begünstigt sind, als Dresden, die Haupt- und

in einen einzigen großen blühenden Garten versetzt, denn wohin das Auge schaut, sieht man üppiges Grün, duftende Blüten und blühende Blumen. Man braucht nur die herrlichen öffentlichen Gärten und



Dresden-Altstadt mit Augustusbrücke.

Residenzstadt des Königreiches Sachsen. Zwischen waldigen Höhenzügen, lieblichen Rebenhügeln und sanft ansteigenden, mit Obstbäumen bewachsenen

die wohlgepflegten städtischen Gartenanlagen zu durchwandern oder Streifzüge in die nähere Umgebung von Dresden zu unternehmen, und man wird bezaubert



Weinberggrundstück in der Lössnitz.

Bergen liegt die Stadt in einem vom Elbstrom durchschnittenen Talkessel, geschützt gegen rauhe Winde und allzurasch wechselnde Witterungsveränderungen. Wer Dresden im Frühling besucht, der glaubt sich

sein von den herrlichen Eindrücken und Naturschönheiten, die in immer wechselnder Folge an uns vorüber ziehen.

Durchwandert man den herrlichen Großen Garten,



dieses Kleinod Dresdens, mit seinen prachtvollen Baumbeständen, seinen Marmordenkmälern, seinen farbenglühenden Blumenparterres und seinen viel verschlungenen stillen Wegen, so umschwebt uns noch der Zauber einer früheren romantischen Zeit, in der dies herrliche Stück Erde mit seinem eigenartigen

Hochwild in der abendlichen Dämmerung oder das zierliche Reh kreuzt in eiliger Flucht den Weg und hoch oben im blauen Äther schwebt majestätisch der Falke, mit scharfem Auge nach Beute spähend.

Ersteigt man jedoch die mäßigen Höhen von Loschwitz und besucht hier jene historischen Stätten,



Schloßgarten Groß-Sedlitz.

Schlosse und mit seinem Schwanenteiche entstand und in der auf dem versteckt liegenden Naturtheater noch die Schäferspiele Augusts des Starken stattfanden. Lenkt man seine Schritte dagegen nach dem in der Neustadt liegenden prächtigen König-Albert-Park oder nach der ozonreichen Dresdner Heide, dann umfängt uns bald die geheimnisvolle

an denen einst Schiller und Goethe weilten, dann glaubt man in ein Paradies zu blicken, so schön ist die Landschaft, die sich vor uns ausbreitet. Unten der blinkende Elbstrom, über den sich der gewaltige Eisenbau des „blauen Wunders“ spannt, mit seinem lebhaften Verkehr berg- und talwärts, gegenüber das liebliche Blasewitz, das Dorf in der Stadt Dresden,

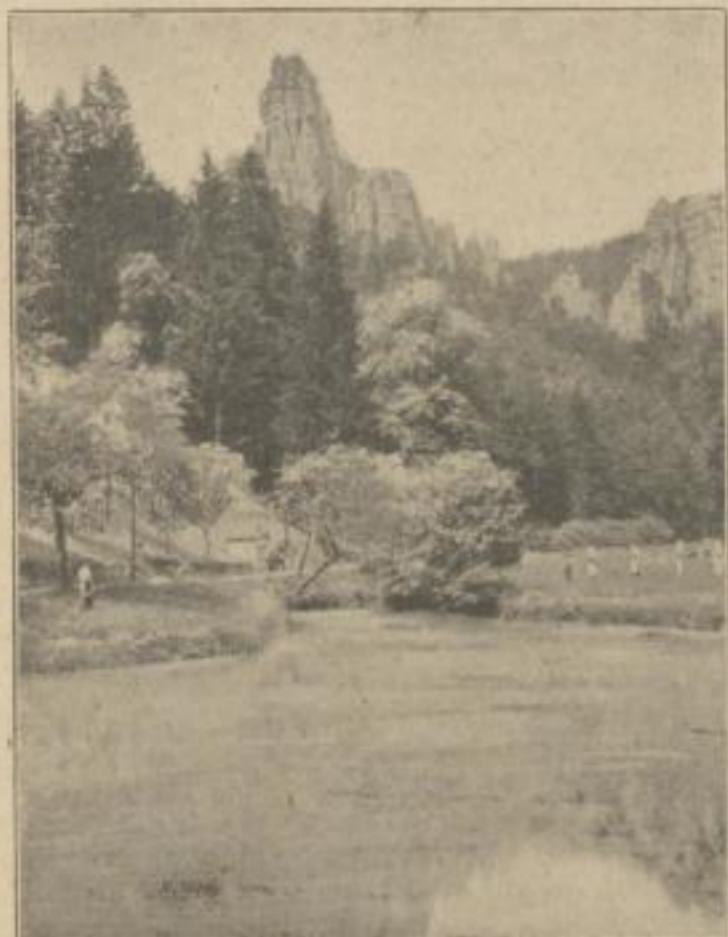


Die Basteibrücke. Sächs. Schweiz.

märchenhafte Stille unseres deutschen Waldes mit seinen frisch grünen Birken und Buchen und seinen dunklen Nadelbäumen. Stundenlang kann man hier an der klaren plätschernden Prießnitz entlang wandern und die Brust baden in der reinen Waldluft, und je tiefer man eindringt in den Forst, um so schöner wird die Szenerie. Hier wechselt noch das stolze

mit seinem historischen Schillergarten und daran anschließend die Residenz mit ihren Prachtbauten, Türmen und Brücken. Am Horizont wird das Bild durch die Felsenkegel der Sächsischen Schweiz und die Höhen des Erzgebirges und der Löbnitz abgeschlossen. Wer noch mehr des Schönen sehen will, der besteige einen der prächtigen Dampfer der





Partie aus dem Amselgrund. Sächs. Schweiz.

Sächsisch-Böhmischen Dampfschiffahrtsgesellschaft am Terrassenufer in Dresden und lassen sich in wenigen Stunden auf dem Rücken des Elbstromes hineinragen in die herrliche Bergwelt Sachsens und des schönen Böhmerlandes. An den villenbesetzten Höhen von Loschwitz, Wachwitz, Hosterwitz und Pillnitz mit seiner königlichen Sommerresidenz, einem interessanten Bau im chinesischen Stile, geht die Fahrt vorüber. Immer neue und reizvolle Landschaftsbilder entrollen sich vor den Augen des Naturfreundes und bald ist der Strom eingeschlossen von den majestätischen Sandsteinfelsen der Sächsisch-Böhmischen Schweiz. Bis weit über 200 Meter hoch erheben sich die schroffen, waldgekrönten Felsen, die man auch auf bequemen und gut gebahnten Wegen ersteigen kann und die Ausblicke bieten, wie man sie nach den Aussprüchen Alexanders von Humboldt schöner auf dem Erdenrund kaum wieder findet. Weiter geht die Fahrt bis nach Böhmen hinein. Die Felsenformation nimmt einen anderen Charakter an und wird jetzt vulkanisch. Stolze Berge aus Basalt und Klingstein von 5—600 Meter Höhe treten bis an die Ufer heran und sagemumwobene Burgruinen, unter ihnen der trotzige vielbesungene Schreckenstein, spiegeln sich im Wasser des Elbstroms. Die Wälder und Berge sind hier noch unberührt von der Hand des Holzfällers und des Steinbrechers und die romantischen Ufer können an vielen Stellen mit den Schönheiten des Rheins wetteifern.

Der Schnellzug fährt uns nach Dresden zurück und am Hauptbahnhofs im Verkehrsbureau des Ver-

eins zur Förderung Dresdens und des Fremdenverkehrs erhalten wir bereitwilligst Auskunft über die Annehmlichkeiten Dresdens, über seine komfortablen Hotels, seine behaglichen Pensionen, seine weltberühmten Sammlungen für Kunst und Wissenschaft und seine erstklassigen Kunstinstitute für Schauspiel und Oper. Ein Spaziergang durch die schönen und sauberen Straßen läßt sicherlich bald erkennen, daß man es hier mit einer sorgfältig geleiteten Stadt zu tun hat, deren internationales Gepräge und vornehme Ruhe, deren ausgezeichnete Verkehrsverbindungen und hervorragenden sanitären und gemeinnützigen Einrichtungen sie zu einer Fremdenstadt ersten Ranges prädestinieren. In den Hauptstraßen hört man die Sprachen aller Nationen durcheinander schwirren, in den Vestibülen der Hofoper und des königlichen Schauspielhauses drängt sich ein internationales Publikum und an den vortrefflich geleiteten Stätten der heiteren Muse, im Centraltheater und im Viktoriasalon, gibt sich allabendlich die Dresdner Lebewelt ein Stelldichein.

Dresdens monumentale Bauwerke, seine Museen und seine Kunstinstitute, seine Denkmäler, seine schönen Straßen und Plätze, erbringen jedenfalls den Beweis, daß eine zielbewußte Stadtverwaltung hier an der Spitze steht und daß die Künste hier seit Jahrhunderten eine hervorragende Pflegstätte gefunden haben. Jeder Fremde, der die schöne Stadt aufsucht, wird alles das vorfinden, was er von einem erstklassigen Fremdenverkehrsorte verlangen kann: Ruhe und Vornehmheit, Behaglichkeit und Sauberkeit, Schönheit der Natur und vollendete Kunstgenüsse.



Der Zirkelstein. Sächs. Schweiz

## Hotel blauer Stern, Königstein a/Elbe.

Direkt am Wege nach der Festung. Ältestes und größtes Haus am Platze. Selbständig renovirt. Neue Bewirtung.

35 Fremdenzimmer mit 25 Betten von M<sup>k</sup>. 1,25 an.

Gute Küche zu zivilen Preisen. Echte Biere. Elektrische Lichte. Telephon 67.

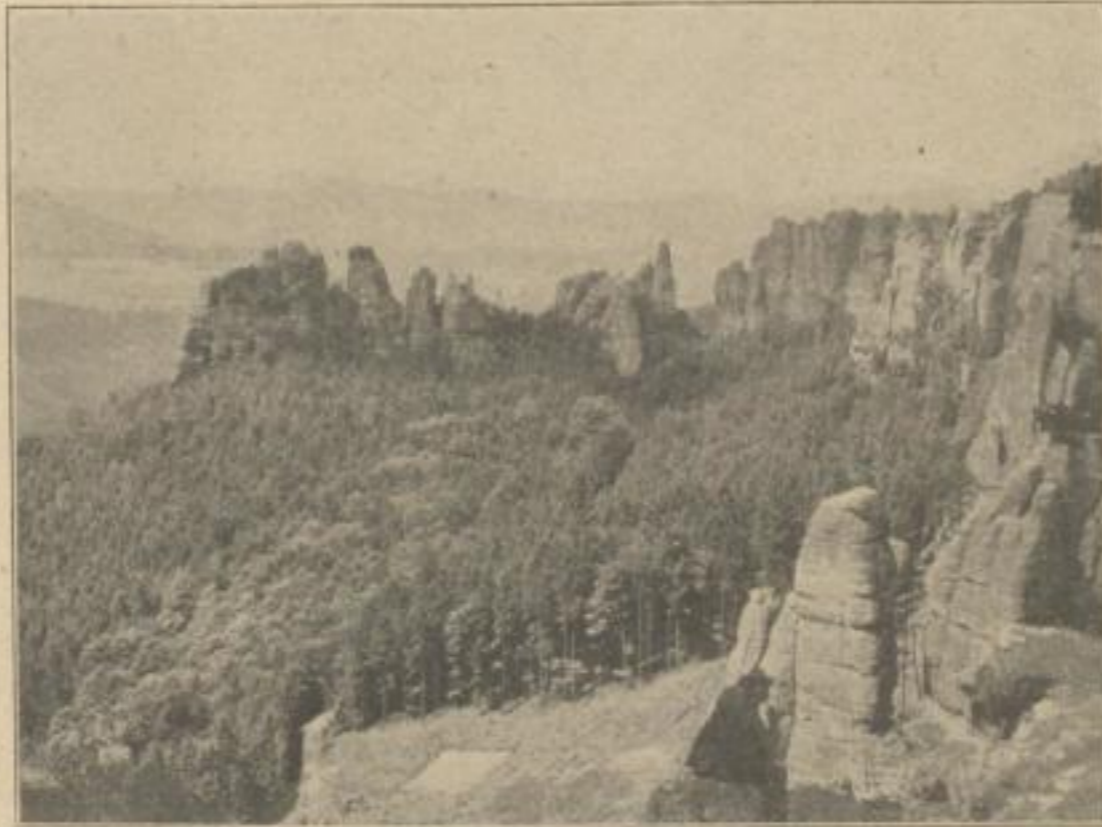
Bes. Robert Mager.



## Dresden als Fremdenstadt.

Wer Dresden vor vielleicht 30 Jahren besuchte und es in seiner damaligen stillen Einförmigkeit kennen gelernt hat, der wird, wenn er heute wieder nach der sächsischen Hauptstadt kommt, erstaunt sein über die Umwandlung, die sich inner-

Verkehrseinrichtungen und ihrer modernen schönen Straßenzüge allen andern großen Städten ebenbürtig zur Seite stellen darf. Allerdings lenkten schon damals die unvergleichliche und gesunde Lage Dresdens und seine berühmten Kunstschatze den Fremden-



Partie in den Schrammsteinen. Sächs. Schweiz.

halb dieses verhältnismäßig kurzen Zeitraumes hier vollzogen hat. Aus der mittelmäßigen schlichten Residenzstadt mit ihren engen Straßen im Stad-  
innern und mit ihrer unscheinbaren niedrigen Bahn-  
hofshalle ist eine moderne deutsche Großstadt ent-  
standen, die sich bezüglich ihrer ausgezeichneten

strom nach Sachsens Hauptstadt und zu jener Zeit  
entstanden auch das englische und das amerikanische  
Viertel, die russische und schottische Kirche, und  
die Gotteshäuser für die Engländer und Amerikaner.  
Ungefähr seit jener Zeit griff auch die umsichtige  
Stadtverwaltung ein und traf Maßnahmen, um Dresdens



Zwingerhof mit Ostpavillon.



Ruf als Fremdenstadt immer mehr zu befestigen, die Stadt nach jeder Richtung hin zu verschönern und ihre herrliche Umgebung durch ausgezeichnete Verkehrseinrichtungen noch mehr zu erschließen. Auch die hygienischen und gemeinnützigen Einrichtungen wurden durch die fortgesetzte Arbeit der Stadtverwaltung auf jene Höhe erhoben, durch welche sie vorbildlich für manche andere Großstadt des In- und Auslandes geworden sind. An Stelle der engen und düsteren Badergasse in der inneren Altstadt entstand der prachtvolle neue Straßenzug der König-Johannstraße mit seinen glänzenden Geschäftsläden und seinem nahezu weltstädtischen Verkehr. Er verband die drei Verkehrscentren Pirnaischer Platz, Altmarkt

dastehenden Gewehrgalerie und sein Grünes Gewölbe, der in Deutschlands unübertroffenen Schatzkammer der sächsischen Könige und Kurfürsten, stehen unstreitig an der Spitze aller ähnlichen Sammlungen Deutschlands und des Auslandes. Aber auch die Kunstinstitute des Königlichen Opernhauses und des Königlichen Schauspielhauses haben den unbestreitbaren Ruf Dresdens als Kunststadt längst nach allen Erdteilen getragen. Die berühmte königliche musikalische Kapelle steht bis jetzt unerreicht da, und was die klassische und moderne Kunst in Bezug auf Musik und Literatur darbietet, das erfährt auf den Dresdner Hofbühnen eine Wiedergabe, wie sie vollendeter wohl kaum in einer anderen Stadt der Erde



Nymphenbad im Zwinger.

und Postplatz miteinander. Weitere neue Straßenzüge entstanden im Süden, im Westen und im Osten der Stadt; dort wuchs das neue bayrische Viertel empor, hier bahnte sich die prächtige Stübelallee mit ihrem neuen monumentalen Ausstellungspalaste ihren Weg und auch in der Neustadt entstand an der Stelle der ehemaligen Kasernenbauten Augusts des Starken ein vollständig neuer Stadtteil.

Dresdens einzigartige Kunstschatze haben seit langen Jahren Weltruf erlangt. Seine Gemäldegalerie mit der unbezahlbaren Sixtinischen Madonna, seine Porzellansammlung mit ihrer reichen Alt-Meißner und Alt-Chinesischen Abteilung, sein historisches Museum mit seiner berühmten Rüstkammer und der einzig

geboten wird. Hierzu kommen ein reges gesellschaftliches und geistiges Leben, drei Hochschulen für polytechnische und tierärztliche Wissenschaften und für bildende Kunst, zahlreiche Gymnasien und Realschulen, die berühmte königliche öffentliche Bibliothek, die modern eingerichtete Lesehalle und das prompt arbeitende Verkehrsbureau des Vereins zur Förderung Dresdens und des Fremdenverkehrs im Hauptbahnhof.

Zahlreiche neue Prachtbauten sind neben den berühmten Bauwerken einer früheren Kunstepoche entstanden. Das alte historische Residenzschloß der sächsischen Kurfürsten und Könige erhielt ein neues architektonisches Gewand, ein neuer, großartig an-



gelegter Hauptbahnhof erhebt sich an der Stelle des alten Bahnhofsgebäudes und an der Ringstraße wachsen langsam aber stetig die gewaltigen Mauern eines neuen Dresdner Stadtpalastes empor. In zahlreichen modern eingerichteten Hotels und in den vielen behaglichen Fremdenpensionen findet der Fremde all' die Bequemlichkeiten, die ihn das eigene Heim vergessen lassen.

Seit zehn Jahren ist auch Dresden mit in die Reihe der führenden deutschen Ausstellungsstädte eingetreten und fast jedes Jahr seit 1896 beherbergte der städtische Ausstellungspalast an der Stübelallee eine Ausstellung von nationaler oder internationaler Bedeutung. Und diese Ausstellungen haben es namentlich bewirkt, daß das gesellschaftliche Leben Dresdens auch während der Sommer- und Ferienzeit frisch pulsiert. Wer an einem schönen Sommerabende der weltberühmten Brühlschen Terrasse einen Besuch abstattet, der wird die herrlichen Eindrücke, die er hoch oben auf den „Balkon Europas“ empfangen hat, nicht so leicht wieder vergessen. Weithin schweift der Blick über das herrliche Elb- gelände von den Rebenhügeln der Lößnitz bis zu den dunklen waldigen Höhenzügen der Dresdner Heide. Unter uns der glitzernde von fünf Brücken überspannte Elbstrom mit seinem regen Schiffsverkehr und gegenüber die Neustadt mit ihren monumentalen Prachtbauten der neuen Ministerien und das japanische Palais. Dazu klingen die Weisen der vortrefflichen Belvederekapelle, die Linden duften und der Abendwind trägt das melodische Geläute der Stadtkirchen zu uns herüber.

An das Leben und Treiben auf den Kurpromenaden unserer internationalen Weltbäder erinnern die allwöchentlichen Promenadenkonzerte des Vereins zur Förderung Dresdens und des Fremdenverkehrs im Königlichen Großen Garten. Ein nach vielen Tausenden zählendes internationales Publikum drängt sich auf den wohlgepflegten schattigen Wegen, die um den Palastteich herumführen, und bei den Klängen unserer heimischen Militärkapellen entfaltet sich regelmäßig ein eleganter Korso von Reitern und Wagen, an dem sowohl die Offizierswelt als auch die übrigen ersten gesellschaftlichen Kreise lebhaften und regelmäßigen Anteil nehmen.

Auch der städtische Ausstellungspark bildet seit einigen Jahren an schönen Abenden den Sammel- punkt des Dresdner Publikums. Oft bewegen sich weit über 10000 Personen in den lichtdurchfluteten Lindenalleen des schönen Gartens, um den Konzerten zu lauschen, zu flirten und sich des Daseins zu freuen.

Es würde selbstverständlich zu weit führen, all die Vorzüge Dresdens, die es zu einer Fremdenstadt von internationaler Bedeutung erheben, hier anzuführen. Jedenfalls aber bildet der immer mehr wachsende Fremdenstrom, der sich nach Dresden wendet, den Beweis dafür, daß man in „Sachsens-Elbflorenz“, wie es Gottfried Herder einst nannte, in jeder Hinsicht gut aufgehoben ist.

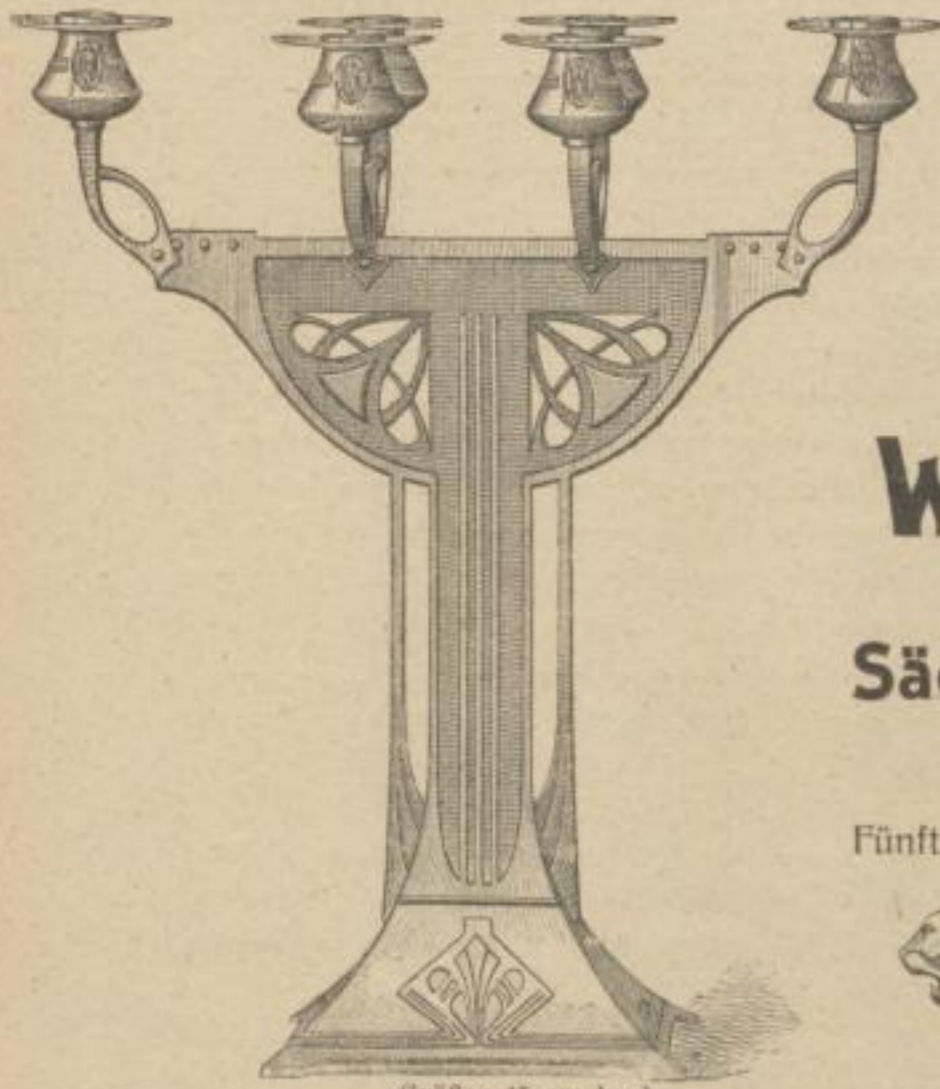


Kreuzkirche.

**METZELER-****PNEUMATIK****der****Beste**

Aktiengesellschaft Metzeler & Co., München. Filiale: Wien VII/2, Mariahilfstr. 12-14.





Größe: 45 cm hoch



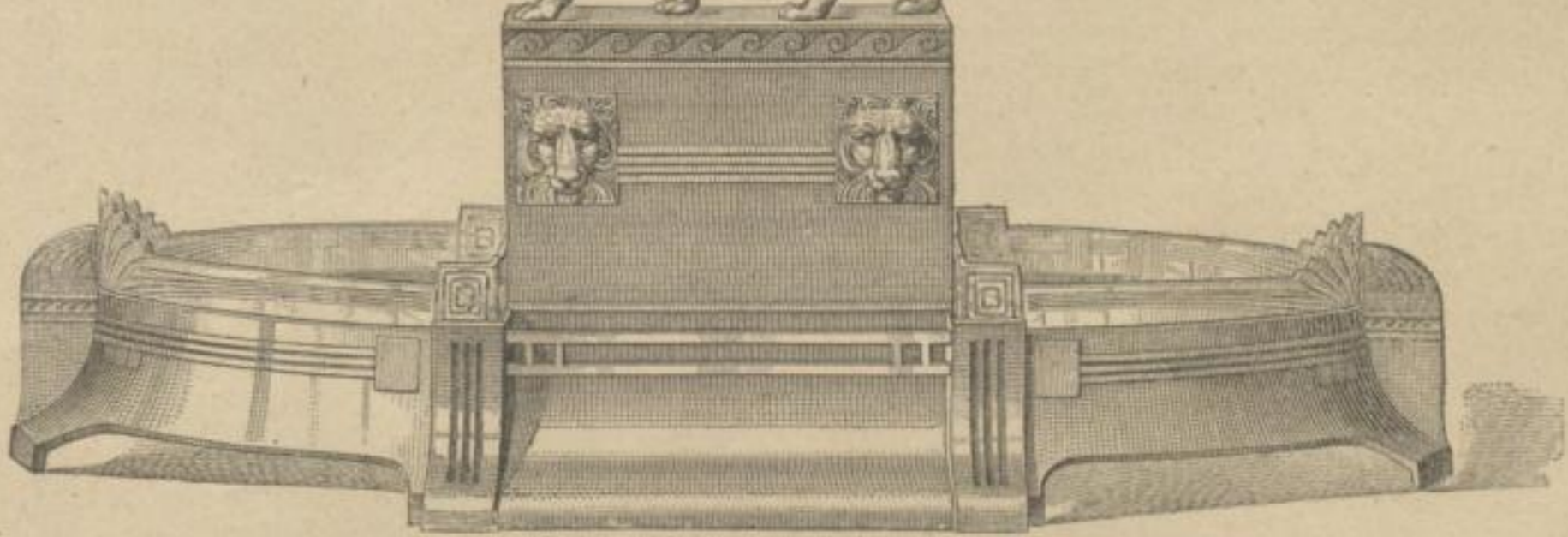
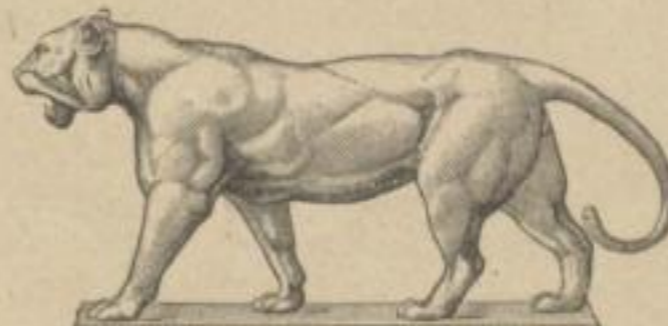
Größe: 45 cm hoch

# Wanderpreis

des

## Sächsischen Radfahrer-Bundes

Fünfteiliger Tafelaufsatz — Wert 350 Mk.



Größe: 70 cm lang, 34 cm hoch

Gestiftet von den Herren Max Bergmann und Wilh. Vogt, Leipzig  
für Korsofahren, Gruppe A Bundesvereine



Größe: 26 cm hoch

Dieser Preis muß laut Bestimmungen der Stifter  
3 mal gewonnen werden, um in das Eigentum des  
siegenden Vereins überzugehen.

Der Preis wird zur Ehre des Vereins 14 Tage  
am Sitze desselben öffentlich ausgestellt.

Geliefert von der  
Württembergischen Metall-  
warenfabrik Geislingen-St.



Größe: 26 cm hoch

Universitäts-Straße Nr. 18

NIEDERLAGE LEIPZIG

Universitäts-Straße Nr. 18.



## Von Dresden nach Pirna vor fünfzig Jahren.

Von Ludwig Thiele.

Haben wir uns durch das Gewühl von Droschken, Leuten mit Schiebkarren, Handwagen, Packträgern, Hausknechten und Dienstmädchen hindurchgearbeitet, welches nächst Verwandten, Freunden und Bekannten die mit den Dampfbooten Abreisenden begleitet und stets beim Abgang der Schiffe den Kai unterhalb der Terrasse bevölkert, und im Gedränge der Passagiere auf dem schönen eisernen Schiffe selbst unsern Platz gewählt und eingenommen, so wird uns während des Abstoßens vom Lande Zeit und Muse, die Gesellschaft auf dem Dampfboote zu mustern. Der größte Teil derselben ist sehr elegant gekleidet, besonders die Damen, und läßt sich leicht für den erkennen, der an den Landhäusern bei Loschwitz, Wachwitz, Laubegast und in Pillnitz absteigt, bis dahin aber die besten Plätze unter dem vor der Sonne schützenden Zeltdache des ersten Kajütenplatzes einnimmt. Diese feinen Herren und Damen kehren entweder aus der Stadt zu ihrer Villeggiatur zurück, welche sie Geschäfte halber auf ein paar Stunden verlassen haben, oder sie fahren bei Befreundete zum Besuch, um wenigstens so im Fluge ein Wenig des reizenden Landlebens zu erhaschen, oder es sind Angestellte bei Hofe, die ihr Dienst nach Pillnitz ruft, oder Spaziergänger. Ihre oft sehr lebhaft Unterhaltung dreht sich meistens um Vorfälle in den ersten Familien der Stadt und bei Hofe, um Erscheinungen auf dem Theater und in der Musik, und ein jedes sucht soviel als möglich Neues zu erfahren, um sich später durch dessen Bericht in den Salons der Villen angenehm zu machen. Ebenfalls elegant, aber reisemäßig gekleidet und an den großen Koffern und Reisetaschen kenntlich, die ihnen nachgetragen und auf dem Vorderteile des Schiffes aufgespeichert wurden, sind die Badereisenden nach Schandau und Töplitz; ein dritter nicht unbedeutender Teil der Mitfahrenden sind Besucher der sächsischen Schweiz, größtenteils aus jüngeren Leuten in leichter Kleidung bestehend und mit Umhängetaschen versehen; den Rest bilden Geschäftsleute, die Handelsverbindungen und dergl. stromauf führen, rückkehrende Bewohner der Uferorte und Weiterreisende, die auf ihrem Weg nach Prag und Wien sich soviel Zeit gönnen, statt auf dem Dampfwagen die Fahrt bis Leitmeritz auf amüsantere Weise auf dem Dampfschiffe zu genießen und erst von dort aus dasselbe des schnelleren Fortkommens wegen mit der Eisenbahn vertauschen. Oft auch befinden sich ganze Gesellschaften von Schiffsleuten auf dem Dampfer, die mit Holzflößen und leichten Zillen talwärts bis Magdeburg und bis Hamburg gefahren und nun auf dem Heimwege nach Schandau oder Böhmen begriffen sind. Sie machen sich selten auf dem Verdecke breit, wo sie die vornehmeren Leute zu genießen glauben und sich selbst unbehaglich fühlen, sondern sitzen selbst bei dem heißesten Wetter in der unteren

zweiten Kajüte, teilweise auf den Seitenbänken schlafend, teilweise an den Mitteltischen Karte spielend und dabei so aus ihren Tabakspfeifen qualmend, daß ein förmlicher Nebel das Gemach füllt und seine Düfte mit denen mischt, die aus der Restaurationsküche dringen. Als noch keine Eisenbahnen und Dampfboote die Städte am Stromufer mit einander verbanden, sah man oft ganze Scharen solcher heimkehrender Schiffsleute in den grauen Leinenkleidern, ein kleines Bündel auf dem Rücken, und zwar immer im Gänsemarsch am Ufer entlang aufwärts ziehen. Sie brachten mehr Geld mit nach Hause, da sie unterwegs ziemlich nüchtern lebten, brauchten aber lange Zeit zur Heimreise. Jetzt sind diese Leute vermöge der schnellen Transportmittel, auf denen sie, wie man sagt, kontraktmäßig für den halben Preis fahren, in ein oder zwei Tagen zurück.

Während wir solchen und ähnlichen Betrachtungen uns hingaben, hat das Schiff schon ein hübsches Stück seines Wasserweges zurückgelegt, die Terrasse und die Badeanstalten liegen bereits hinter uns, und indem wir uns nochmals nach ihnen umkehren und so die ebenfalls sehr schöne und durch viele Abbildungen bekannte Ansicht der Stadt von Südost genießen, schließen wir mit Dresden ab, um unsere Aufmerksamkeit den Dingen zuzuwenden, die vor uns liegen. Da hier die Ebene des breiten Tales sich nun auf der rechten Seite der Elbe ausdehnt, auf der linken dagegen (immer von dem stromauf fahrenden Schiffe aus berechnet) die anmutigen Berge bis dicht ans Ufer vortreten, um dasselbe zwei Stunden lang mit jedem Naturreize zu schmücken, die schöne Hügelformen, waldige Taleinschnitte, Bergkuppen, und abwechselnde Rebengelände über den aneinander schließenden Dörfern gewähren können, so ist es auch diese linke Seite, die uns jetzt am meisten und zwar höchst angenehm beschäftigt. Die Menschen sind dadurch der Natur gerecht geworden für das, was sie ihnen hier bietet, daß sie eine dichte Perlenkette der freundlichsten und stattlichsten Bauwerke bis hinauf nach Pillnitz aneinander gereiht haben, die ihnen den lieblichsten Sommeraufenthalt in einer gesunden Luft und eine kostbare Aussicht über die gegenüberliegende Ebene mit der Stadt und den vielen Dörfern, den dunklen Waldungen und den sanft nach dem Erzgebirge ansteigenden Höhen gewähren. Wie in einem langsam sich abrollenden Diorama zeigt sich erst die Villa Rosa in ihrem schattigen Parkgarten, dann das alte bekannte Linke'sche Bad mit den schönen Baumgruppen und dem neuen Salon, noch jetzt einer der beliebtesten Konzertorte der Dresdener, dann die vielbesuchte elegante Restauration des Musterwirtes Felsner. Wir sind erstaunt, an diese Gebäude anschließend da eine Straße geschmackvoller Landhäuser zu finden, wo sich noch



vor Kurzem die Kastanienallee der Bautzener Chaussee bis zum Waldschlößchen zog. Diese weitberühmte Brauerei, deren wohlschmeckender und dem bayrischen sehr ähnlicher Gerstentrank am meisten den Genuß der Lagerbiere in Sachsen propagierte, präsentiert die neuerbaute breite Façade auf der hochgelegenen Terrasse und eröffnet den Reigen schloßähnlicher Villen, die sich von hier aus auf einer gewissen Höhe oberhalb der Weinhügel fortsetzen. Damit auch denen der Genuß der schönen Umgebung und der weiten Aussicht möglich sei, die sich nicht in so glänzenden Umständen befinden, eines der Landhäuser besitzen zu können, ist die Reihe derselben durch zahlreiche öffentliche Vergnügungsorte durchbrochen. An die Restauration des Waldschlößchens schließt sich das Elisium und die sogenannte bretterne Saloppe, beides vielbesuchte Punkte. „Ist nicht Findlater's Weinberg hier in der Nähe?“ fragt jemand von der Schiffsgesellschaft neben uns, der vielleicht vor zwölf und mehr Jahren einmal in Dresden war und einen Sommernachmittag in dieser damals weitbekanntem reizend gelegenen Restauration zugebracht hat. Wir deuten auf die beiden prachtvollen neben einander stehenden Schlösser im reichsten modernen Renaissancestil, die zunächst sich unseren Blicken darstellen und belehren den Frager, daß diese wunderschönen Landsitze von Prinz Albrecht von Preußen für ihn und seinen Adjutanten Baron von Budberg an der Stelle der ehemaligen Lord Findlater'schen Weinbergsvilla erbaut worden sind. Was nur an geschmackvoller Ornamentik im italienischen Stile zu ersinnen war, ist an diesen zwar getrennten, aber dicht neben einander stehenden Schlössern, die je durch zwei Türme geziert werden, verwendet worden, namentlich an dem ersten, dem des Prinzen, vor dessen Façade sich eine hohe durch Dampfkraft getriebene Fontaine erhebt. So interessant wie dieses erste Schloß selbst sind die mannigfaltig und schön geordneten symmetrischen Prachtbauten unterhalb desselben in dem regelmäßig bepflanzten Weinberge, und die meiste Maurerarbeit ist nicht die, welche zu Tage steht. Als man am neuen Schloß baute, schwebte ein furchtbares Gewitter einen bedeutenden Teil der tiefen Sanderde des Berges herab, den Grund und somit die Haltbarkeit des ganzen Baues gefährdend. Um nun jede Wiederholung eines solchen Falles unmöglich zu machen, unternahm man die wahrhaft großartige Arbeit, die ganze vordere Seite des Berges durch übereinanderstehende Wölbungen zu stützen, eine Arbeit, die fast größere Summen verschlang, als der brillante Außenbau mit aller Ausstattung. Wenn die Wasserwerke in Tätigkeit sind, stürzt von der Fontaine oben eine breite flache Wassermasse über Kaskadentreppe die Mitte des Berges herab, durch einen tempelartigen Säulenbau mit schönen Fronton in ein weites Muschelbassin. Ausgezeichnet ist die Wirkung, welche diese neuen blendend weißen und gelben Sandsteinbauten auf dem hellgrünen Grunde der Weinstöcke, den dunklen Massen der Baumgruppen und gegen den blauen Himmel machen. Zur rechten des Schlosses versteckt sich eine

Miniaturnachbildung eines Tales der sächsischen Schweiz mit Sandteinkegeln und Blöcken und einem kleinen Wasserfalle zwischen dem Gebüsch, sich gleichsam schämend, als Spielerei neben den schönen Kunstbauten aufzutreten.

Kurz hinter diesen Schlössern öffnet sich wie ein freundlicher grüner Park die Schlucht des „Mordgrundes“, durch nichts die schauerliche Bezeichnung rechtfertigend, als durch eine unbestimmte Sage, nach welcher in grauer Vorzeit ein Rittersmann von benachbarter Burg in diesem Talgrunde seine entführte Tochter und deren Räuber eingeholt und in der Wut über das Einverständnis zwischen dem Entführer und der Entführten Beide erstochen habe. An der Bergstraße, welche sich von der Höhe dieses Grundes bis ins nahegelegene Dorf Loschwitz herabzieht, häufen sich die reizenden alten und neuen Ansiedlungen und Landsitze in solcher Anzahl, daß oft eines das andere verdeckt. Jede einigermaßen günstige Stelle, jeder der vielen Hügel und Bergvorsprünge ist benutzt, einen majestätischen oder zierlichen Landsitz zu tragen, welcher weithin gesehen werden kann und weithin umschauen läßt. Es gibt nichts Angenehmeres, als früh des Morgens an dieser Berglehne hinzufahren, wenn die Sonne hinter den Bauwerken steht und einige als Silhouetten vor die blendenden Strahlen treten, welche durch die Säulen und Galerien hindurchblitzen, während andere durch Streiflichter getroffen werden oder in voller Beleuchtung stehen. Trunken schweift das Auge von einem der netten Landhäuser zum andern, die bald als italienische Casinis, bald als gotisches Schloßchen, bald im griechischen Peristil, bald klein, bald zierlich fast jede Bauart repräsentieren, und wenn nie der Neid in unseren Herzen aufkommen konnte, so erwacht er hier mit der Sehnsucht, in einem solchen reizenden Aufenthalte die schönen Tage des Sommers zu genießen. Still und friedlich lagert das Dorf Loschwitz mit der kleinen Kirche am Fuße des Berges, das sich trotz der noblen Umgebung seinen Dorfcharakter erhalten und vielleicht nur einige Ziegeldächer mehr hat, als zu jener nicht sehr entfernten Zeit, da man es bloß besuchte, um durch dasselbe nach dem romantischen Ziegenrunde oder nach der Weinbergsvilla des Königs zu wandern.

An Loschwitz knüpfen sich aber noch besonders liebe, freundliche Erinnerungen und wer dieselben kennt, wird nicht vorbeieilen, ohne dem stattlichen aber einfachen Weinbergshause einen Blick der Beobachtung zu widmen, das bescheiden zwischen seinen glänzenden Nachbarn herabgrüßt. Es war einst der Landsitz der Eltern Theodor Körners und barg einige Zeit Friedrich von Schiller in seinen gastlichen Mauern. In dem kleinen ebenso einfachen Pavillon daneben, dem Lieblingsaufenthalte des großen Dichters, wo er in anmutiger Natur und unberührt von dem Treiben der äußeren Welt ganz seiner Muse leben konnte, schrieb er seinen Don Carlos. Wer die Bergstraße vom Dorfe hinaufgeht, wird auf diese interessante Tatsache durch eine goldene Inschrift an dem kleinen Häuschen aufmerksam gemacht, welche



ebensowohl durch das am 10. Mai 1855 hier gefeierte Schillerfest entstand wie die Schillerstiftung zur Unterstützung alter, verarmter Schriftsteller, deren Fond bereits eine ansehnliche Höhe erlangt hat. Aber auch das gegenüberliegende Dorf Blasewitz, dessen Name durch den Dichter in Wallensteins Lager weit in der Welt bekannt geworden, besitzt ein kunsthistorisches Interesse. Hier ward im Jahre 1741 der berühmte Komponist und Kapellmeister Amadeus Naumann geboren und dessen hundertjähriger Geburtstag durch die Grundsteinlegung eines gotischen Stiftungsgebäudes gefeiert.

Über die nächsten Vorberge zur Linken leuchten oberhalb Wachwitz die freundlichen aber ziemlich schmucklosen Gebäude der königlichen Weinbergsvilla herab, in ihrer idyllischen Lage von schattigen Bäumen und duftenden Blumenbeeten umgeben, das friedlichste Ruheplätzchen bietend, das der verstorbene König Friedrich August oft besuchte und noch jetzt von der Königin-Witwe Marie besonders gern bewohnt wird. In der darüber gelegenen Kapelle befindet sich ein bemerkenswertes Glasgemälde, von Scheinert in Meissen nach dem Karton des Professors Hübner ausgeführt, und auf der Höhe des hinteren Berges ein Wildpark. Die bewaldeten Berge dieser Seite, nur an den unteren Vorhügeln mit Wein bewachsen, erreichen hier schon eine bedeutendere Höhe und sind von mehreren schönen waldigen Talgründen durchschnitten, unter denen der Helfenberger Grund, nach der Ruine Rotenfels führend, der Keppgrund und hinter Pillnitz der Friedrichsgrund die bedeutendsten sind und an romantischen Punkten mit einander wetteifern. Recht vom Flusse dehnt sich immer die breite Talebene. Über ihre nach dem Erzgebirge sanft aber hoch ansteigende Fläche, mit Dörfern, Feldern und Waldungen bedeckt, ragen ansehnliche Bergspitzen hervor. Zunächst der buschige Wilisch in einer Höhe von 1470 Fuß nach Westen, südlicher der 1785 Fuß hohe Lugberg und der sattelförmige 2530 Fuß hohe Geising, während mehr vor uns der ebenfalls 2000 Fuß hohe Schneeberg seinen langen Rücken als Grenzscheide zwischen Sachsen und Böhmen legt.

In dem rechts lang über einem teilweise gepflasterten Kai sich hinziehenden Dorfe Laubegast, welches durch die aneinanderstehenden Landhäuser nach der Elbseite etwas stadtähnliches erhält, fällt uns ein kleines steinernes Monument am Strande auf, das von einer Linde beschattet wird. Die Sonne strahlt mild auf den Baum und den Stein darunter, die Leute gehen ruhig und gleichgültig vorüber, nur Wenige gedenken, daß das einfache Denkmal das Grab einer Künstlerin deckt, die einen heiterern, sorgloseren Lebensabend verdient hätte. Im Jahre 1760 starb in diesem Dorfe die früher hochgefeierte Schauspielerin Neuber, zu ihrer Zeit die größte Darstellerin auf den Brettern, die die Welt bedeuten, welche sich bestrebte, dem Schau- und Lustspiel einen höheren Standpunkt zu gewinnen und das überwiegend Burleske, den Hanswurst, vom Theater zu entfernen. Aber sie starb,

ein trauriges Zeichen ihrer Zeit, die keine nachhaltige Unterstützung ihrer Kunst kannte, vereinsamt, im tiefsten Elende. Ihre irdische Hülle fand selbst auf dem Friedhofe keinen Platz: für eine Komödiantin hatte man damals kein ehrliches Begräbnis. Ihre jetzt in viel vorteilhafteren Verhältnissen sich befindenden Kunstgenossen in Dresden widmeten vor einigen Jahren an dem auf ihre Kosten restaurierten Monumente dem Andenken der hier ruhenden Künstlerin eine einfache, aber erhebende und anerkennungsvolle Gedächtnisfeier.

Von der gegenüber hart am Ufer liegenden Kirche des Dorfes Hosterwitz führt eine dichte Baumallee nach dem Keppschlosse, das gleichsam den schönen Talgrund nach vorn zu sperren scheint. Wir aber biegen mit unserem Dampfer um Hosterwitz herum und erblicken in lieblicher Landschaft Schloß Pillnitz, die Sommerresidenz der königlichen Familie, mit der dunkeln Buschinsel auf der Elbe und der fliegenden Fähre, von Weinbergfluren mit einer künstlichen Ruine und der Alles dominierenden Kuppe des Porsberges überragt.

Noch haben wir einige Minuten zu fahren, ehe wir die Landungsbrücke oberhalb des Schlosses erreichen und schon entsteht auf dem Schiffe ein wahrer Aufstand unter denen, welche uns hier verlassen wollen. Die Damen mustern mit prüfenden Blick ihre Kleider, streichen hier eine Falte, dort eine Falbel glatt, oder drehen die Armbänder, um die Medaillons davon nach oben zu bringen, während die Herren nach Stock oder Degen greifen, an den Halskragen zupfen und nach der Uhr sehen, um mit einer gewissen Entrüstung zu bemerken, daß sie auf dieser Fahrt sieben oder acht Minuten länger zugebracht als gestern. Von den zwei Dritteln der Gesellschaft, die uns etwa geblieben sind nach den Stationen bis hierher, verläßt uns nun die größere Hälfte. Wir können unter derselben sehr leicht die Passagiere unterscheiden, welche der Dienst oder eine Aufwartung oder ein Geschäft bei Hofe zur Fahrt veranlaßt und solche, die nur eine sogenannte Landpartie als Zweck haben. Erstere sind mit jedem Ruderschlage der Sommerresidenz näher ernster und steifer geworden, ihr Äußeres hat mehr und mehr den Anstrich gewonnen, der ihnen zum Betreten der hießigen Salons unerläßlich dünkt. Ein in den Formen der Etikette geübtes Auge vermöchte vielleicht selbst die Rangstufen der Passagiere dieser Klasse zu unterscheiden, die sich von der ernsten Grandezza mit dem herablassenden Kopfnicken bis zu der stets gebückten Haltung mit dem immer bereiten respektvollsten Kratzfuße selbst dem Laien ahnen lassen. Die nur dem Vergnügen Nachgehenden äußern sich lebhafter und plaudern vertraulich mit einander. Gewöhnlich ist mit einem Ausfluge nach Pillnitz, dessen romantische Umgebung an schönen Sommertagen Hunderte zu der Partie veranlaßt, ein Besuch des Porsberges verbunden, dessen Gipfel sich durch den Poetengang und durch den Friedrichsgrund, oder auf dem Wege über die Ruine in etwa einer Stunde erreichen läßt. Der Friedrichsgrund wird immer als der angenehmere



Weg vorgezogen, da er dem Spaziergänger den Schatten hoher dunkler Bäume bietet und ihn an einem sprudelnden Bache, an Granitblöcken mit malerischen Gestrüppranken aufwärts und an der Meixmühle vorbeiführt. Auf der in einem Bosket befindlichen felsigen Bergkuppe trifft man eine Restauration mit leichten Holzhütten und schattigen Sitzplätzen, und von dem höchsten Plateau genießt man eine Fernsicht, die vom Kolmberg bei Oschatz und der Gegend bei Meißen bis über alle deutlich sichtbaren Höhen des Hochlandes hinausreicht. Das ganze breite Elbtal mit den Städten Dresden, Pirna und Dohna liegt gleich einer Landkarte unter uns ausgebreitet, während nach Osten über Waldgründen die alte Bergfeste Stolpen sich zeigt. Eine unter dem ausgezeichneten Fernrohr befindliche Rundsichtstafel macht auf Hunderte sichtbarer Punkte aufmerksam.

Wir fahren am Schlosse von Pillnitz vorbei und haben Muse, die der Elbe zugekehrte Front dieses eigentümlichen, umfangreichen Bauwerkes zu betrachten. Wenn ein Beherrscher von China zu einem Architekten vom Hofe Ludwigs XV. gesagt hätte: Baue mir einen Palast nach Deiner Weise, der aber mit dem Häusern der Mitte im Einklang steht, und der Architekt hätte bei der Ausführung zu den niedrigen langgestreckten Gebäuden mit den geschweiften Dächern italische Säulen und die Rokokoornamente seines heimischen Baustiles genommen, die äußeren Wandflächen und hohen Hohlkehlen aber mit echt chinesischen Malereien bunt verzieren lassen, so würde sicher ein solcher Palast wie Pillnitz entstanden sein. Aus der Mitte des vorigen Jahrhunderts datierend, sind die Gebäude nach dem teilweisen Brande im Jahre 1818 der ursprünglichen Anlage gemäß ergänzt worden. Vier niedrige Pavillons bilden die Flügel eines großen Viereckes, das östlich an die älteren Schloßgebäude anstößt, westlich aber von schönen Gartenanlagen in holländischem und französischem Geschmacke begrenzt wird. Die grünen und roten Kupferdächer sind mit vielen kleinen schornsteinartigen Spitzen verziert und die bunte chinesische Wandmalerei steht in eigenem Widerspruche mit der toskanischen Säulenordnung und den Schildwachen und den geputzten Herren und Damen, welche auf der breiten Terrasse vor dem Schlosse auf und niedergehen. Mehr in Harmonie mit den Gebäuden sind die noch altväterischen Kleider der Hofbedienten in Grau, Blau und Silber. Die am meisten vortretenden Teile der Residenz sind das Bergpalais zwischen den nördlichen Pavillons und das Wasserpalais zwischen den Pavillons an der Elbe, von dessen Terrasse eine breite geschwungene Treppe nach dem Flusse führt, vor welcher sich mehrere reich dekorierte Gondeln schaukeln. Im Innern sind sämtliche Schloßgebäude reich und geschmackvoll nach moderner Weise ausgeschmückt. Die Kapelle im neuen Teile besitzt ein Altargemälde von Professor Vogel und schöne Freskomalereien aus dem Leben von Heiligen. Der kostbare Speisesaal, der sein Hauptlicht durch eine auf sechzehn Säulen ruhende Kuppel erhält,

ist an der Deke ebenfalls mit Fresken verziert, Darstellungen der Künste mit dem Portraits berühmter Meister. Die anstoßenden Zimmer schmücken Ansichten italienischer Städte von der Hand Canaletto's.

Auf unserem Schiffe ist es recht still geworden, seitdem wir uns von Pillnitz entfernt haben, wo nur einige wenige Personen aufstiegen, und auch die Natur der Umgebung bietet dem Auge eine kurze Rast, da die Berge zur Linken vom Flusse zurücktreten und wir eine Zeit lang zwischen den erhöhten Ufern einer Ebene fahren. Da es nichts Großes zu bewundern gibt, gewähren uns Kleinigkeiten Unterhaltung. Wir treten vor die Maschinenfenster, um dem Hin- und Herschwanken der blanken Stahlzylinder, dem Auf und Nieder der Getriebe und der Bewegung des Balanciers zuzusehen. Wir beobachten, wie der Kapitain halbe Kraft oder gar Stoppen kommandiert, wenn wir an einer Wassermühle, einem Holzflöße oder einem schwerbeladenen Kohlenschiffe vorbeifahren, welche Aufmerksamkeit von den Schiffsleuten des andern Fahrzeugs durch einen wahrscheinlich dankbaren, aber meist unverständlichen Gruß beantwortet wird. Was ist das für ein schönrotes Wasser, was da rechts in die Elbe mündet und einen langen roten Streifen in derselben zurückläßt? Es ist die Müglitz, die durch die Zuflüsse aus den Zinnbergwerken Altenbergs gefärbt wird, und ihre Wellen auf weitem gewundenen Wege durch eines der herrlichsten Täler Sachsens der Elbe zuführt. Ist der Bach durch Regengüsse angeschwollen, so vermag er tagelang dem ganzen Strom eine rotbraune Farbe zu geben. Die Sonne scheint heiß auf das Verdeck; ein jeder sucht es sich so bequem wie möglich zu machen, besonders die Badereisenden, die sich im Zeltschatten gemächlich ausstrecken, die Reisehandbücher hervorziehen, um darin zu lesen oder darüber einzuschlafen, wozu das gleichmäßige Geräusch der Maschine und das Rauschen des Wassers sehr behilflich ist. Nur etwa ein jugendlicher Bergwanderer, der die Zeit

## Wurzener Tageblatt und Anzeiger

zugleich für die Städte

Brandis, Mutzschen, Nerchau, Trebsen u. Umgegend.

### Amtsblatt

der Kgl. Amtshauptmannschaft Grimma,  
des Kgl. Amtsgerichts und Stadtrats zu Wurzen,  
sowie des Stadtgemeinderats zu Brandis.

Das „Wurzener Tageblatt“, das wöchentlich 6 mal erscheint — Preis vierteljährlich 1 Mk. 50 Pfg., durch die Post bezogen 1 Mk. 80 Pfg. — ist eines der verbreitetsten Provinzialblätter Sachsens, Insertionsorgan der Behörden, Geschäftsleute, Vereine, Gastwirte und Privaten usw.

Täglich werden davon ca. 4200 Exemplare gedruckt.

Inserate im „Wurzener Tageblatt“, die Spaltzeile 15 Pfg., haben den wirksamsten und besten Erfolg.



nicht erwarten kann, wo er in Wehlen oder unterhalb der Bastei absteigen wird, mißt mit langen Schritten ungeduldig das Verdeck, an seiner Zigarre kauend und von Zeit zu Zeit einen Blick nach den grauen Gebäuden des Sonnensteins und den Türmen Pirna's werfend, die sich bald in einiger Entfernung über dem Strome zeigen, um zu sehen, ob sie noch nicht näher gerückt sind.

Rechts bei Heidenau tritt die Dresdener Chaussee und die sächsisch-böhmische Eisenbahn dicht an das Elbufer, letztere um bis hinter Lobositz in Böhmen dem Laufe des Stromes zu folgen dessen Talzuflüsse, Windungen und Einbuchtungen zahlreiche und oft imposante Kunstbauten nötig gemacht haben. Wir sehen den Bahnwärter das Signal aufziehen und sind nicht lange gefahren, als ein Brausen uns den daher eilenden Zug ankündigt, der mit seiner weißen kurzen Rauchsäule gleich einer dunklen Schlange im Fluge vorbeirauscht.

Ein Vorwall von Bergen hat sich indeß vor uns erhoben, in welchem ein dunkler Einschnitt unsern Wasserweg andeutet, und jemehr wir uns Pirna und seinem Irrenschlosse nähern, desto mehr treten die hauptsächlichsten Gebäude der Stadt heraus. Einst mit hohen Wällen umgeben und im dreißigjährigen Kriege ein beständiger Zankapfel zwischen den Schweden und den Kaiserlichen, wobei die Stadt unendlich viel litt, ist Pirna jetzt, obgleich nur eine Mittelstadt, ein Hauptstapelplatz, und hat bei vielem Altertümlichen doch ein sehr freundliches Ansehen. Über die Viadukte der dicht am Flusse laufenden Eisenbahn hinweg fällt uns zuerst der ruinenartige Turm des ehemaligen Dominikanerklosters in die Augen, in welchem zu Ende des fünfzehnten Jahrhunderts der sogenannte „pirnaische Mönch“, Johann Lindner, sein sächsisches Geschichtswerk schrieb, das noch heute von großem Werte ist und sich in der Ratsbibliothek zu Leipzig befindet. Das Rathaus auf dem Markte, dessen kleiner Turm von der Elbe aus sichtbar ist, verrät im Äußeren sein hohes Alter und hat einen schönen gotischen Altan. Die kupfernen Löwen, welche früher mit ihren Tatzen die Stunden an der großen Uhr schlugen, sind in Ruhestand versetzt worden und stehen nun unbeweglich unter dem steinernen Birnbaume, mit diesem das Stadtwappen bildend. Auch die Stadtkirche mit dem hohen Dache ist ein guter Bau alten deutschen Stils aus den ersten Jahren des 16ten Säculums, in welchem sich besonders der Altar und andere Teile des Innern durch vorzügliche Bildhauerei auszeichnen und in dessen kleinem Chor sich noch

Reste alter Glasmalerei erhalten haben. Gleich hinter der Stadt steigt die Höhe jäh auf und wird durch ein kolossales graues Gebäude mit Vorsprüngen, Bastionen und eigentümlich tiefliegenden Fenstern gekrönt, dem Sonnenstein, der im Lande als der Ort sprüchwörtlich geworden ist, wo alle Diejenigen hinkommen, mit denen es nicht richtig im Kopfe ist. Er macht in seiner jetzigen Gestalt mehr den Eindruck eines Gefängnisses als einer festen Burg, hat jedoch von Alters her in der Geschichte dieses Teiles des Meißner Landes eine bedeutende Rolle gespielt. Ursprünglich eine sorbische Burg, machte Kaiser Heinrich I. den Sonnenstein zu einer Grenzfeste gegen Böhmen, kam aber als Heiratsgut wieder an Meißen und blieb obgleich mehrmals verpfändet, eine markgräfliche Veste; Kurfürst August gründete 1573 das noch vorhandene Schloß mit Doppelgräben, Basteien und dicken Türmen, das während des dreißigjährigen Krieges glücklich den Schweden widerstand, im siebenjährigen Kriege aber den Preußen in die Hände fiel. Im Jahre 1811 ward es zu einer Irrenanstalt umgewandelt, mußte aber bald wieder zu Kriegszwecken dienen, indem 1813 Vandamme sein Hauptquartier hierher verlegte. Als ihn Napoleon hier besuchte, verordnete derselbe, man solle die Narren fortjagen.

Man jagte sie auch fort, sie kamen aber wieder und bevölkern die Burg recht zahlreich, und es ist die traurige Aussicht vorhanden, daß in Sachsen wie in aller Welt die Narren sobald nicht aussterben werden.

## Nachrichten für Treuen und Umgegend

Verlag von GUSTAV REICH in TREUEN.

Vorzügliches Insertionsorgan.

:: Weitverbreiteste Zeitung ::  
im Amtsgerichtsbezirk TREUEN.

Preis der 4gespaltenen Zeile 12 Pfg. Petit-Reklamezeile 15 Pfg. Bei größeren Aufträgen hoher Rabatt.

Jedes Inserat in meiner Zeitung hat gute Wirkung

GUSTAV REICH

Buch- und Akzidenzdruckerei.

Verlag der Nachrichten für Treuen und Umgegend.

## Reichenbacher Tageblatt und Anzeiger

**Amtsblatt** für die Königlichen Amtshauptmannschaften **Plauen** und **Auerbach**, sowie für die Königlichen Amtsgerichte zu **Reichenbach** und **Lengenfeld**, die Stadträte zu **Reichenbach**, **Lengenfeld**, **Mylau** und **Netzschkau** und die Gemeinderäte zu **Oberreichenbach** und **Neumark**.

72. Jahrgang. — Erscheint wöchentlich 6 mal. — Rotationsdruck.

Ist das älteste und gelesenste Blatt im gesamten nördlichen Vogtland, den angrenzenden Teilen des Erzgebirges und des Fürstentums Reuß ä. L., daher **wirksamstes Insertionsorgan**.





## Amtlicher Teil.

Adresse für alle, die Bundesverwaltung, Sportausschuß usw. betreffenden Schriftstücke:

**Robert Weniger, Leipzig, Hohestraße 48. — Telephon 5684.**

Verwaltungsstelle: **Gustav Baumann**, 1. Vorsitzender, L.-Reudnitz, Charlottenstraße 14, III, Telephon 4754; **Max Bergmann**, 2. Vorsitzender, L.-Reudnitz, Oststraße 13; **O. Bedrich**, 1. Schriftführer, Leipzig, Hohestraße 26b; **Wilhelm Vogt**, Bundeszahlmeister; **Robert Weniger**, Vorsitzender des Sportausschusses.

Eingeschriebene Briefe, Wertsendungen, Geldsendungen, Neuanmeldungen, Wohnungsveränderungen sind zu richten an Herrn Wilhelm Vogt, Leipzig, Kurprinzstraße 3, II.

## Bekanntmachungen des Bundes-Vorstandes.

Nächste Bundesvorstands-Sitzung Donnerstag, den 12. Juli abends punkt 9 Uhr, im Rest. Kitzing u. Helbig, Petersstr. 36.

Als Bezirksvertreter ist vom Bundesvorstand bestätigt worden: Oswald Kötzt, Kantor, für den Bezirk Mügeln-Oschatz. Werner Borrmann als II. Bezirksvertreter für den Bezirk Chemnitz. Franz Naumann, Ramsdorf, als II. Bezirksvertreter für den Bezirk Borna.

Als Ortsvertreter sind bestätigt worden: Osk. Schrecker für Mügeln; Luge für Wernsdorf; Wilh. Funke für Sorzig; Güttner für Glossen; Max Hartmann für Neustadt i. S.

## Bekanntmachungen für den XV. Bundestag.

Der XV. Bundestag des Sächsischen Radfahrer-Bundes findet vom 7.—9. Juli d. J. in Pirna a. E. unter dem Ehrenvorsitz des Herrn Stadtrat Dr. Stark statt.

### Tagesordnung für die 15. Bundes-Hauptversammlung zu Pirna a. E.

1. Wahl von 2 Urkundenführern für die 15. Bundes-Hauptversammlung.
2. Jahresbericht des Bundesvorsitzenden Herrn G. Baumann.
3. Die Berichte der Geschäfts- und Kassenstelle. Herren R. Weniger, Wilh. Vogt.
4. Jahresbericht des Sportausschuß-Vorsitzenden Herrn R. Weniger.
5. Bericht des jur. Beirats Herrn Rechtsanwalt Dr. Breymann über Bundesrechtsschutz.
6. Bericht über das deutsch-österreichische Kartell. Herr G. Baumann.
7. Satzungsgemäße Wahl des Bundesvorstandes, des Sportausschusses, des juristischen Beirates im Bundesrechtsschutz und von 3 Beisitzern zum Zeitungsausschusse aus dem geschäftsführenden Bundesvorstande mittels Stimmzettel.
8. Wahl von 3 Kassenprüfern zur Vorprüfung der Kasse für den nächsten Bezirksvertretertag.
9. Beschluß über etwaige Abänderungen der Bundessatzungen.
10. Erledigung eingebrachter Anträge.
11. Wahl des Ortes, des Bezirks oder Vereins für den nächsten Bundestag.

Alle Mitglieder sind stimmberechtigt. Als Ausweis der Mitgliedschaft gilt die Mitgliedskarte für das Geschäftsjahr 1905/06 nebst Bundeszeichen.

Der Bundesvorstand des Sächsischen Radfahrer-Bundes. G. Baumann, 1. Vorsitzender.

### Eingegangene Anträge:

#### Anträge des Sportausschusses:

Der Bundestag wolle beschließen:

1. Die Bundeskasse trägt in Zukunft alle Ausgaben, die durch Zolldifferenzen sich ergeben.
2. Die Bundeskasse zahlt an die Sportausschußkasse für jedes Mitglied jährlich Mk. 0,75 nach dem Stande der Mitgliederzahl am Schlusse eines jeden Geschäftsjahres. Bis zur endgültigen Abrechnung sind dem Sportausschuß für seine Bedürfnisse ausreichende Vorschüsse zu leisten.
3. Zur Belebung des Sportes im gesamten Bundesgebiete sollen die Reigenmeisterschaften in Zukunft nicht mehr zu den Bundesfesten ausgefahren werden. Ihre Veranstaltung soll dazu dienen, in größerem Stile geplanten Bezirksfesten einen besonderen Glanz zu verleihen.
4. Bezirksausschüsse, die innerhalb ihres Bezirkes die sportliche Arbeit zu erledigen haben, sind zur Vermeidung von Mißverständnissen in Zukunft als Fahrausschüsse zu bezeichnen, zum Unterschiede vom Sportausschuß, der ein Bundesausschuß ist.
5. Ausschreibung und Ausfahren von bundesseitig zu veranstaltenden sportlichen Wettbewerben übernimmt der Sportausschuß. Alle sich hierbei ergebenden Einnahmen und Ausgaben sind Sache des Veranstalters der Festlichkeit, zu der die Ausfahrt erfolgt.
6. Jeder Bezirk hat zur Wertung der vom Bezirk oder von Vereinen seines Arbeitsgebietes veranstalteten sportlichen Wettbewerbe ein ständiges Preisgericht zu bilden.
7. Die in Ausarbeitung befindlichen Tourenblätter sollen nach Abschluß der einzelnen Gebiete in Heftform zusammengestellt und event. zum Selbstkostenpreis an die Mitglieder abgegeben werden.
8. Das Bundestourenbuch ist nach Art der Tourenblätter umzuarbeiten.
9. Denjenigen langjährigen Mitgliedern, die bei ihrem Eintritte in den Bund noch die erste Auflage des Bundestourenbuches erhalten haben, ist auf Wunsch ein Exemplar der neuesten Auflage gegen Erstattung der Portospesen nachzuliefern. Mitglieder, die nur im Besitz der 2. Auflage sind, erhalten ein Exemplar der neuesten Auflage gegen Erstattung des Selbstkostenpreises und der Portospesen.
10. Von Beginn des neuen Geschäftsjahres ab ist Neueintretenden mit dem Bundestourenbuche auch die Tourenübersichtskarte zu liefern.
11. Der Bund wolle den Sportausschuß beauftragen, bei Straßenteilungen am Ausgange von Ortschaften Wegweiser-Tafeln anzubringen.
12. Der Bund wolle den Sportausschuß beauftragen, für Wettbewerbe gültige Spielregeln des Radballspieles und des Radpolospieles aufzustellen.
13. Der Bund wolle den Sportausschuß beauftragen, ein Werk über das Saalfahren herauszugeben.
14. Es ist ein Ehren- und Schiedsgericht zu schaffen.
15. Das Bundesbanner ist nur bei Bundesveranstaltungen mitzuführen.



**Bezirk Leisnig-Döbeln:**

Die Bundeshauptversammlung in Pirna wolle beschließen, daß die Bezirke der Reihenfolge nach, außer der jetzigen Namensbenennung, noch fortlaufende Nummern erhalten, und bittet dieselben auf den Bundesmitgliedskarten, sowie Bundeszeichen-Einlagen vermerken zu wollen.

gez. Tischendorf, 1. Bezirksvertreter. Stopf, Bezirksschriftführer.

**Bezirk Pleißental:**

Der Bundestag möge beschließen, daß für die Zukunft bundesangehörige Vereine nicht wie bisher  $\frac{2}{3}$  Bundesmitglieder besitzen müssen, sondern der Gesamtvorstand eines bundesangehörigen Vereins (8 Mann) Bundesmitglieder sein müssen.

gez. Ad. Schön.

**Bezirk Reichenbach:**

Die Bundesgeneralversammlung des 15. Bundesfestes wolle beschließen, daß die Redaktion der Bundes-Zeitung veranlaßt wird, mehr sportliche Veranstaltungen zu bringen als Rennberichte, da in solchen Sachen bisher die Zeitung nichts brachte.

Ernst Junghahn, Bezirksvertreter.

**Bezirk Zittau:**

Das Geschäftsjahr des S. R.-B. wolle man so verlegen, daß dasselbe mit dem 1. Januar beginnt und mit dem 31. Dezember seinen Abschluß findet.

Begründung und Referent H. Schönbach.

**Bezirk Zwickau:**

Die Bundes-Versammlung wolle beschließen, den Bundesvorstand zu beauftragen, die Unfall- und Haftpflicht-Versicherung in der gegenwärtigen Gestalt zu lösen und auf dem nächsten Bezirks-Vertreter-Tag a) die Grundzüge einer eigenen Unfallversicherung anzuregen b) auf Verlangen für die Mitglieder des S. R.-B. eine Haftpflicht-Versicherung außerhalb des Bundesbeitrages gegen günstige Bedingungen zu bewirken.

Ernst Grundmann, 1. Bezirks-Vertreter.

**Tourenklub 1901 zu Althen, Bundesverein des Sächsischen Radfahrer-Bundes.**

Die Bundesversammlung wolle geneigtest beschließen:

1. daß bei Bundesveranstaltungen seitens des Festausschusses die Preisausschreibungen präzise nach den Wettfahrbestimmungen des S. R.-B. zu erfolgen haben, da insbesondere die unter III, Korfahrten betr. in § 2, letzter Satz unter Vereine betr. ersichtliche Bestimmung „Für Bundes- und Bundesangehörige Vereine (Gruppe A und B) werden bei Bundesveranstaltungen Extrapreise für schönsten Blumenschmuck ausgesetzt“ berücksichtigt werde;

2. daß bei Bundesveranstaltungen der Festausschuß dem Sportausschuß unterstellt werde;

3. daß bei bundeseitigen Preiskorfahrten für natürlichen Blumenschmuck eine noch zu bestimmende höhere Bewertung einzutreten hat, als für künstlichen Blumenschmuck;

4. daß demjenigen Preisgericht, das die Prämierung der Gruppen mit Blumenschmuck vornimmt, ein unparteiischer Fachmann aus der festgebenden Stadt beigelegt werde.

**Begründung zu den vorstehenden Anträgen des Tourenklub Althen.**

Zu 1. Bei der Ausschreibung zum Preiskorfahren gelegentlich des am 8. Juni stattfindenden Bundesfestes ist unterlassen worden, die in unserem vorstehend unter I. ersichtlichen Antrage erwähnte Bestimmung zu berücksichtigen; daß dies unzulässig ist, bedarf unseres Erachtens keiner weiteren Ausführung.

Zu 2. Daß die Unterstellung des Sportausschusses unter den Festausschuß bei Bundesveranstaltungen zu mancherlei Unzuträglichkeiten geführt hat, dürfte bereits bekannt sein. Wir gestatten uns insoweit auf das vorjährige in Zwickau stattgefundene Bundesfest zu verweisen, wo die Folgen der Unterstellung des Sportausschusses unter den Festausschuß sich zur Genüge gezeigt haben und zwar in der für die beteiligten Vereine und den Sächsischen Radfahrer-Bund überhaupt unangenehmsten Weise.

Zu 3. Nimmt man an, daß eine natürliche Blumendekoration teurer und mühevoller herzustellen ist, als eine künstliche und daß man dieselbe nur einmal verwerten kann und daß ferner der Eindruck einer natürlichen Dekoration für den verständigen Menschen bei einem Blumenkorfahren ein viel sinnvollerer ist, als der eines künstlichen Blumenschmuckes, den man 3, 4 und mehrere Male verwerten kann, so rechtfertigt sich unseres Erachtens unser Antrag sub 3.

Zu 4. Dieser Antrag hängt viel von dem sub 3 ab; will der S. R.-B. denjenigen Vereinen gerecht werden, die anlässlich von Bundesfesten sich der Mühe nicht scheuen, ihre Räder durch einen Fachmann dekorieren zu lassen, der durch seinen Kunstsinn irgend etwas zu schaffen in der Lage ist, was unserer Meinung nach ein Laie überhaupt nicht beurteilen kann; die Opfer aber, die ein solcher Verein bringt und das wirklich sinnvolle was er bietet, wird, wenn ein Fachmann in dem Preisgericht nicht vorhanden ist, mitunter nicht recht gewürdigt.

All Heil! Tourenklub zu Althen 1901. i. A.: Louis Gröbe, Vorsitzender. A. Müller, Schriftführer.

**Bezirk Dresden: Verspätet eingegangen:**

Der XV. Bundestag wolle beschließen, daß die Bundessatzungen dahingehend abgeändert werden, daß das Wort „arischer Abstammung“ fortfalle, damit in Zukunft Mitglieder aller Abstammungen Aufnahme finden.

Der Bundestag wolle beschließen, daß die Bundeszeitung unbedingt spätestens Sonnabend früh in den Händen der Mitglieder sei.

Weiter wolle der Bundestag Kenntnis nehmen, daß der Bezirk Dresden seine Bezirksversammlungen vom 1. Juli 1906 ab 14tägig abhält und zwar unter der Benennung, daß Dresden-Stadt unter „A“ und Dresden-Land „östliche Ortschaften“ unter „B“ unter einer Bezirksleitung stattfindet. Die Mitglieder des Bezirks Dresden, gleichviel ob von A oder B haben bei beiden Versammlungen Stimme, da diese Maßnahme nur der großen Entfernung und der ungünstigen Wegeverhältnisse wegen getroffen ist.

Oskar Wendrich, 1. Bezirks-Vertreter.

**Bundeshauptversammlung**

Sonnabend, den 7. Juli, nachmittags von 3 Uhr im Saale des Hotel „Schwarzer Adler“.

Wir laden hierdurch die geschätzten Mitglieder des Bundesvorstandes, Sport- und Zeitungs-Ausschusses, die Herren Bezirksvertreter, Bezirksvorstandsmitglieder und alle Bundeskameraden zu ernster Arbeit und frohem Feste ganz ergebenst ein.

Der Bundesvorstand des Sächsischen Radfahrer-Bundes  
G. Baumann, 1. Vorsitzender.

**Bericht über den Bundes-Rechtsschutz des Sächsischen Radfahrer-Bundes.**

Auch für das Geschäftsjahr 1905/06 kann der Unterzeichnete als juristischer Beirat des Sächsischen Radfahrer-Bundes auf ein weites Feld seiner Tätigkeit zurückblicken. Fragen der mannigfachsten Art aus den Gebieten des Strafrechts wie des bürgerlichen Rechts traten an ihn heran und wurden erledigt. Anlaß zur Anrufung des Rechtsschutzes boten in einzelnen Fällen Streitigkeiten mit Fahrradhandlungen, in anderen handelte es sich um rechtliche Fragen allgemeiner Art. Leitender Gesichtspunkt bei Erteilung der erbetenen Auskünfte war stets, unter gründlicher Prüfung der mitgeteilten tatsächlichen Unterlagen, den Ratsuchenden auf billigste und sicherste Weise zu seinem Rechte zu verhelfen.



Über verschiedene innere Rechtsangelegenheiten des Bundes, deren wichtigste die Frage nach der Eintragung des Bundes in das Vereinsregister war, geben die Akten der Geschäftsstelle Auskunft.

Auf strafrechtlichem Gebiete waren wiederum Übertretungen der Fahrordnungen und dadurch veranlaßter Streit mit Schutzleuten Gegenstand von Anfragen. Bei dieser Gelegenheit mag darauf hingewiesen werden, daß es sich unter allen Umständen empfiehlt, dem Rufe oder Zeichen eines Schutzmannes, wodurch dieser zum Absteigen auffordert, sofort Folge zu leisten und auf Verlangen die Radfahrkarte oder einen anderen genügenden Ausweis vorzuzeigen, selbst wenn man im besten Glauben ist, sich einer Übertretung nicht schuldig gemacht zu haben. Eine Weigerung, dies zu tun, kann, wie die vorliegenden Fälle zeigen, zu einer unnötigen Verschärfung des Zwischenfalles führen und schwerwiegende Folgen für die Beteiligten nach sich ziehen. Wer ruhig den Anforderungen des Beamten nachkommt, wird bei einem etwaigen Fehlgriffe desselben eher seine Genugtuung finden als derjenige, der im Bewußtsein seines Rechtes dem Beamten Schwierigkeiten bereitet.

Eine Angelegenheit von besonderer Wichtigkeit war die Eingabe an die Königliche Generaldirektion der Sächsischen Staatseisenbahnen betreffend die zweckmäßigere Anbringung der Laternen an den Eisenbahnschranken. Einen Erfolg hatte diese Eingabe leider nur insofern, als die Königliche Generaldirektion Auftrag gegeben hat, die zur Seite der Wegübergangsschranken angebrachten Laternen mit einer verbesserten Beleuchtungseinrichtung zu versehen. Die Vorschläge, die Laternen in der Mitte der Schranken anzubringen und mit Aufschriften auf buntem Glase wie „Halt!“ zu versehen, lehnte die Königl. Generaldirektion als unzweckmäßig ab. Aus ihrer Zuschrift sei übrigens erwähnt, daß sie den Radfahrern zu größerer Vorsicht rät und darauf hinweist, daß schon bei vollem Tageslicht Unfälle durch Anfahren an Eisenbahnschranken vorkämen.

Leipzig, den 18. Juni 1906.

Rechtsanwalt Dr. Breymann.

## Bekanntmachung.

### Schadenverzeichnis.

Wir geben nachstehend die Unfälle, welche sich seit unserer letzten Bekanntmachung (20. April 1906) ereigneten und deren Erledigung von der Ersten Oesterreichischen Allgemeinen Unfall-Versicherungs-Gesellschaft in Wien (General-Repräsentanz für das Königreich Sachsen und die Thüringischen Staaten Leipzig, Schützenstraße 8), bei welcher unsere Mitglieder gegen Unfall und Haftpflicht versichert sind, prompt erfolgt ist, hierdurch bekannt.

Schaden Oeser, Zwickau, wurde mit Mk. 13.50 ohne Attest erledigt.

Schaden Eger, Mülsen-St. Jakob, wurde mit Mk. 10.— ohne Attest ausgetragen.

Neumann, Josef, Stötteritz, 8. 4. Durch das Hineinlaufen eines Jungen ins Rad zu Sturz gekommen, wodurch er sich den linken Arm, das linke Ohr und das linke Schienbein verletzt hat. Entschädigung Mk. 26.—, ohne Attest.

Haynert, Hans, Dresden-Blasewitz, 8. 4. Ein anderer Radfahrer (Soldat) ist ihm ins Rad gefahren, wodurch H. stürzte und eine Verstauchung des linken kleinen Fingers erlitt. Entschädigung Mk. 13.—, ohne Attest.

Güntner, Joh. Aug., Zwickau, 6. 4. G. stürzte durch unvermutetes Abfahren eines Lenkstangengriffes in einen Straßen-graben, wodurch er sich das Knie verletzte. G. erhielt Mk. 8.— Entschädigung, ohne Attest.

Neumärker, Otto Rich., Auerbach, 13. 4. Ein Hund ist N. ins Rad gesprungen, wodurch er mit dem Rade zu Boden fiel. Hand-, Arm- und Knieverletzungen. Mk. 12.—, ohne Attest.

Korn, Alfred, Plauen i. V., 3. 4. Im Begriff abzuspringen, fiel K. durch eine in der Straße befindliche Versenkung in den Sattel zurück. K. verlor die Gewalt über sein Rad, sauste die Straße hinab und wurde in ein Schaufenster geschleudert. Wunde an der rechten Halsseite mit Durchtrennung der großen Halsvenen. Mk. 20.—, ohne Attest.

Tietze, Jul. Fürchtgott, Oybin, 21. 4. Gabelbruch. Verstauchung der Wirbelsäule und diverse Hautabschürfungen. Mk. 15.50, ohne Attest.

Richter, Karl Aug., Pirna, 29. 4. Mit 3mal 3000 Mk. versichert. Der Sturz wurde dadurch verursacht, daß eine Knabe einen starken Knüttel gegen das Rad hielt. Quetschwunde am linken Ellenbogen, sowie Haut-, Knochen- und Muskelquetschung am linken Oberschenkel und am Brustkorb. Mk. 30.—, ohne Attest.

Vogel, Willy, Mülsen-St. Jakob, 29. 4. Beim Ausweichen gestürzt. Hautabschürfungen an den Händen, sowie eine Verletzung des linken Knies erlitten. Mk. 36.— angewiesen. Ohne Attest.

Seiler, Paul, Reichenbach i. V., 29. 4. Sein Vordermann kam in eine Fahrinne, wodurch beide stürzten. R. erlitt infolgedessen eine Quetschung des rechten Oberschenkels. Entschädigung Mk. 12.—, ohne Attest.

Maul, Herm. Alfr., Prödel, 15. 4. M. karambolierte mit einem Kutschgeschirr und zog sich eine Verrenkung im linken Hüftgelenk sowie eine Quetschung der Gegend des linken Fußgelenks zu. Mk. 49.— inkl. Attest.

Noack, Paul Ed., Leisnig, 2. 5. Beim Nachhausefahren lief ein Hund über die Straße, welcher von seinem Rade erfaßt wurde. N. stürzte dadurch vom Rade und erlitt eine Quetschung des rechten Kniegelenks. Mk. 7.—, ohne Attest.

Weißhaar, Karl Herm., Leisnig, 9. 5. W. ist über einen Stein gefahren und gestürzt, wodurch der genannte einen Rippenbruch davongetragen hat. Mk. 30.50 angewiesen, ohne Attest.

Schuster, Karl Guido, Königswalde b. Werdau, 3. 5. Ein Sch. entgegenkommender Radfahrer ist ihm ins Rad gefahren. Prellung des rechten Unterschenkels. Mk. 11.—, ohne Attest.

Knospe, Otto, Olbernhau, 10. 5. K. ist in einem Gleis hängen geblieben und gestürzt, wodurch er eine Aurenkung des linken Oberarmes erlitt. Schwebt noch.

Winkler, Rudolf, Grottau i. B., 19. 5. In einem Wagengeleise ausgerutscht und zu Fall gekommen. Hautabschürfungen der rechten Hand. Mk. 15.—, ohne Attest.

Heyde, Frä. Frida, Leipzig, 21. 5. Infolge Gabelbruches gestürzt, wodurch sie sich eine Rippenquetschung zugezogen hat. Noch nicht reguliert.

Schubert, L. M., Auerbach i. V., 21. 5. Bei schlüpfrigem Wege ausgerutscht. Hautabschürfungen am rechten Schienbein. Abgelehnt, weil Sch. keine ärztliche Hilfe in Anspruch zu nehmen brauchte.

Tänzler, Herm., Auerbach i. V., 20. 5. Ein alter Mann ist ihm ins Rad gelaufen. Daumen verstaucht. Mehrfache Hautabschürfungen und Verrenkung der rechten Schulter. Mk. 19.—, ohne Attest.

Peschke, Karl Clemens, Sebnitz, 20. 5. Beim Abspringen vom Rade gestürzt. Er erlitt einen Rippenbruch sowie mehrere Fleischwunden. Noch nicht erledigt.

Nötzold, Franz Osc., Oberplanitz, 6. 5. Beim Ausweichen ist er an einen Chausseebaum angeprallt. Verstauchung des linken Handgelenks. Mk. 12.—, ohne Attest.

Padberg, Heinr. Franz, Dresden, 24. 5. Mit einer Droschke karamboliert. Linkes Knie verletzt, Kopfwunden und Schmerzen auf der linken Brustseite. Schwebt noch.

Wolff, Emil, Leipzig-Gohlis, 20. 5. Bei einer Radtour gestürzt. Linke Handverletzung. Mk. 19.—, ohne Attest.

Fichtner, Karl Herm., Auerbach i. V., 24. 5. Bei voller Fahrt abgesprungen. Fuß geprellt und Knöchelbänder gedehnt. Noch unerledigt.

Schmidt, Franz Arno, Seelingstädt, 21. 5. Sch. geriet in eine Wagenspur und sprang der Gefahr wegen ab. Kompressionsbruch des rechten Schienbeins. Noch nicht liquidiert. Sehr schwerer Fall.



Wolfensteller, W., Steinpleis, 4. 6. In einem Wagengeleis ausgeglitten. Verstauchung des rechten Daumens und Aufschlagen des rechten Schienbeins. Mk. 7.—  
 Köhler, Emil, Oberplanitz, 26. 6. Beim Einfahren in den Hof seiner Behausung streift K. die Gartensäule, wodurch ihm die Lenkstange entrissen wurde. Quetschung der rechten Hüfte und des rechten Vorderarmes. Mk. 18.—

#### Haftpflicht.

Am 18. August 1904 fuhr der Kirchschullehrer Paul Kästner in Mittelherwigsdorf ein Kind um. Dasselbe ist mit blutender Nase davongekommen. Die Eltern haben keine Ansprüche gestellt.  
 Am Sonnabend, den 25. September 1904, ist von Herrn Karl Zimmermann in Pausa ein 5-jähriger Knabe überfahren worden, wobei derselbe den linken Unterschenkel brach. Das Mitglied traf keine Schuld, daher wurden die gestellten Entschädigungsansprüche abgelehnt.  
 Am 13. Oktober lief dem Mitgliede Max Böhm in Plauen i. V. beim Einbiegen aus der Carola- in die Bahnhofstraße ein 10- bis 13-jähriger Junge in das Rad, wobei derselbe anscheinend verletzt wurde. Der Vorfall wurde von einem Polizeibeamten protokolliert. Ansprüche sind nicht gestellt worden.  
 Am 19. Dezember 1905 ist von dem Mitgliede Ernst August Fuchs in Tanndorf a. d. Mulde (Nr. 9475) in Rolitz ein fünf-jähriger Knabe überfahren worden. Der Junge, Erich Streine, lief plötzlich quer über die Straße, knapp vor dem Rade. F. konnte das Rad nicht sogleich anhalten, infolgedessen kam Streine zu Fall und Herr Fuchs stürzte mit. F. trifft an dem Unfälle kein Verschulden; trotzdem wurde den Eltern des verunglückten Knaben eine freiwillige Entschädigung von Mk. 50.— ausbezahlt.  
 Sachschaden. 1906. Als der Handelsmann Alfred Korn in Plauen i. V. (siehe auch Unfall-Schadenverzeichnis) vor einem Teil einer verbotenen Straße vom Rade absteigen wollte, ist er, das linke Pedal tief unten, das rechte oben habend, durch eine in der Straße befindliche Versenkung in den Sattel zurückgeworfen worden und hat dadurch (der rechte Fuß war vom Pedal bereits entfernt) auch noch das linke verloren; somit hatte er keine Gewalt mehr über sein Rad. Infolgedessen ist er mit dem Rade die Straße hinabgesaunt und ist dadurch in eine Schaufenscheibe geschleudert worden. Der Schaden besteht in Beschädigung verschiedener Möbel. Ansprüche sind bereits von der Tapezierer- und Tischlerberufsgenossenschaft gestellt worden. Diese Angelegenheit ist noch nicht erledigt.  
 Das Mitglied Nr. 8804, Friedrich Otto Reinhold Fischer in Frohburg, fuhr am 15. April 1906 die Dienstmagd Marie Ida Geisthard aus Bubendorf an. Verletzungen hat sie keine erlitten. Der Vater der Genannten hat Herrn F. beim königl. Amtsgericht wegen Körperverletzung angezeigt. Die Sache schwebt noch.  
 Herr Guido Bley (Mitglieds-Nr. 11724) fuhr am 27. Mai 1906, morgens in der dritten Stunde einen Mann um. Derselbe hat einen Schlüsselbeinbruch und mehrere Gesichtsverletzungen davongetragen. Entschädigungsansprüche sind bereits gestellt worden. Noch unerledigt.  
 Körperverletzung und Sachbeschädigung. Herr Hans Wagner in Crandorf (Mitglied Nr. 11723) hatte am 14. April 1906 den Modelleur Christian Meißner in Erla von hinten angefahren, wodurch der Genannte stürzte. Aufschlagen der Kniescheibe, Beschädigung eines Anzuges. M. erhielt eine Entschädigung von Mk. 18,50.  
 Die Prozeßangelegenheit Reichenbach (Klemm, aus 1903) ist noch nicht erledigt.

#### Eintrittsgeld und Bundesbeitrag:

Das Eintrittsgeld beträgt für jedes neuzutretende Mitglied Mk. 3.—; der jährliche Bundesbeitrag dagegen Mk. 6.— für Herren und Mk. 3.— für Damen.

Von ehemaligen Bundesmitgliedern wird bei Wiederaufnahme in den Bund außer dem jährlichen Bundesbeitrag von Mk. 6.— ein Eintrittsgeld von Mk. 1,50 erhoben.

Eine Ermäßigung des Eintrittsgeldes kann bei Annahme von neuen Mitgliedern, ganz gleich, ob dieselben Einzelfahrer oder Mitglieder eines Klubs, nicht stattfinden.

**Neuaufnahmen zu halben Preisen finden nicht mehr statt.**

#### Wohnungsveränderungen.

Im Interesse einer geregelten Listenführung und der ordnungsmäßigen Lieferung der Bundes-Zeitung sind Wohnungsveränderungen etc. sofort unter Angabe der Mitgliedsnummer dem Zahlmeister Herrn W. Vogt, Leipzig, Kurprinzstraße 3, und der betr. Postanstalt zu melden.

#### Lebensversicherung.

Laut Vertrag mit der Triester kaiserlich königlich pr. Allgemeinen Assekuranz (Assicurazioni Generali) werden den Mitgliedern des S. R.-B., beim Abschluß einer Versicherung, sowie bei der späteren Prämienzahlung seitens vorgenannter Gesellschaft ganz besondere Vorteile gewährt und ist Herr Generalagent Rechtsanwalt Dr. Breymann, Leipzig, Neumarkt 29, zur Erteilung näherer Auskunft, sowie Entgegennahme von Aufträgen jederzeit gern bereit.

#### Unfall- und Haftpflichtversicherung.

Infolge eines mit der Kölnischen Unfall-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft in Köln a/Rh. geschlossenen Vertrages werden unseren Mitgliedern in Einzelversicherungen ganz bedeutende Vorteile geboten.

Die Kassenstelle ist geöffnet Wochentags von 8—12 und 2—7<sup>1/2</sup> Uhr, Sonntags geschlossen.

**W. Vogt, Bundeszahlmeister,  
Leipzig, Kurprinzstr. 3.**

#### Neuangemeldete Mitglieder für 1906.

Vom 14. Juni bis 28. Juni.

54 Neuaufnahmen 12199—12250 (1 unter alter Nr.).

##### Bezirk Altenburg:

12213. Martin Zschille, Kunstmaler, Altenburg, Moltkestr. 41.

##### Bezirk Bautzen:

12223. Johann Ernst Teich, Bauunternehmer, Stiebitz, Dresdener-Straße 14 B.

12207. Joh. Ernst Karraß, Singwitz Nr. 19 b.

##### Bezirk Borna-Lausitz:

12200. Josef Zenke, Oberkesselwärter, Wildenhain b. Ramsdorf.  
 12219. Felix Schuster, Land- und Gastwirt, Hagenost Nr. 2.

##### Bezirk Chemnitz:

12204. Louis Arthur Schwabe, Kaufmann, Wittgensdorf.  
 12229. Heinr. Schilbach, Schneidermstr., Chemnitz, Zwickauerstr. 44 II.  
 12230. Paul Geringswald, Restaurateur, Chemnitz, Wiesenstraße 6, „Stadtkeller“.  
 12231. Martin Markus, Reisender, Chemnitz, Freiburgerstr. 21.  
 12234. Ernst Krause, Gastwirt, Bernsdorf, Jägerschloßchen, Reichenhainerstraße 44.  
 12242. Friedr. Paul Hennig, Schmiedemeister, Sachsenburg, Königl. Kammergut.

##### Bezirk Döbeln-Leisnig:

12201. Georg Eisemann, Lehrer, Waldheim.  
 12203. Arthur Schmaltz, Klempner, Waldheim, Seydewitzstraße.  
 12248. Bruno Löffler, Malermeister, Goselitz b. Zschaitz.

##### Bezirk Dresden:

3489. (alte Nr.) Paul Richard Kühne, Briefträger, Pillnitz, Dammweg 38.  
 12199. Rud. Goldschmidt, Schneider, Dresden-A., Grunaerstr. 21 II.  
 12202. Alfred Klunker, Zschachwitz, Pirnaischestraße 18.  
 12205. Curt Klügel, Bahnsteigschaffner, Dresden-Löbtau, Bünaustr. 19 II.  
 12211. Richard Bärtsch, Maurer, Leuben, Bahnhofstraße 22.  
 12212. Fritz Gerke, Restaurateur, Dresden, Strehlenerstraße 51.  
 12216. Julius Schneider, Fabrikbesitzer, Gr.-Zschachwitz, Simonstr. 15.  
 12217. Frau Clara Schneider, Gr.-Zschachwitz, Simonstr. 15.  
 12218. Josef Nenahlo, Damenschneider, Dresden-A., Oberseergasse 8.  
 12246. Oscar Gottschalk, Packer, Dresden-N., Marienhofstr. 23 II.  
 12249. Johann Zetsch, Milch- und Butterhändler, Dresden-A., Zöllnerstraße 2.

##### Bezirk Eppendorf:

12232. Emil Richter, Metallwarenfabrikant, Olbernhau, Freiburgerstr. 24.  
 12233. Otto Rich. Richter, Maschinenbauer, „ „ „

##### Bezirk Kamenz:

12224. Oswin Koch, Fabrikarbeiter, Niedersteina Nr. 91.  
 12225. Richard Nicklich, Bäckergehilfe, Bulleritz Nr. 19.  
 12245. Paul Haufe, Wirtschaftsgehilfe, Jesau.  
 12244. H. Synatch, Oberlichtenau.

##### Bezirk Leipzig:

12208. Frau Helene Rümmler, Leipzig, Zeitzerstraße 19.  
 12243. Frl. Ella Richter, Leipzig, Windmühlenstr. 32.  
 12250. Rich. Emil Brühem, Liebertwolkwitz, „Drei Linden“.

##### Bezirk Marienberg:

12237. Bruno Bilz, Uhrmacher, Pobershau, Amtseite 1.  
 12238. Richard Gottschalk, Restaurateur, Pobershau, Amtseite 47 b.  
 12239. Karl Wittig, Geschäftsgehilfe, Zöblitz, Johannisstr. 196.

##### Bezirk Meissen:

12247. Reinhold Geißler, Meissen, Gerbergasse 1.



Bezirk Oberes Vogtland:  
12226. August Roth, Metallarbeiter, Brambach i. V.

Bezirk Pirna:  
12227. Aron Ehregott Peschke, Kaufmann, Pirna, Gartenstraße 25.

Bezirk Pleißenland:  
12221. Albert Bochmann, Crimmitschau, Marienstraße 15.  
12240. Alfred Schneider, Werdau, Brüderstraße.  
12241. Max Buschner, Werdau, Ziegelstraße.

Bezirk Rochlitz:  
12148. Hermann Kaubisch, Gastwirt, Mohsdorf.  
12214. Max Illgen, Restaurateur, Burgstädt, „Stadt Dresden“.  
12222. Otto Arno Jost, Fahrrad-Reparateur, Stein.

12235. Reinhard Richter, Handarbeiter, Mohsdorf, Dorfstraße 11b.  
12236. Paul Sachse Kaufmann, Burgstädt.

Bezirk Schwarzenberg:  
12209. Ernst Bleyl, Bäckermeister, Grünstädtel.  
12210. Hermann Braun, Baumeister, Mittweida-Markersbach.

Bezirk Wurzen-Grimma:  
12215. Karl Friedrich Zehring, Handarbeiter, Machern Nr. 11.

Bezirk Zittau:  
12206. Franz Knobloch, Grottau, Zittauerstraße 346.  
12228. Gustav Brendler, Drechslermeister, Zittau, Weberstr. 35.

Bezirk Zwickau:  
12220. Louis Hermann, Webfaktor, Hirschfeld b. Voigtsgrün.

## Bekanntmachungen des Sportausschusses.

Geschäftsstelle und Briefadresse: Robert Weniger, Leipzig, Hohestraße 48.  
Geschäftsstunden: 9—12 Uhr vormittags, 2—6 Uhr nachmittags.

Achtung, Bundeskameraden! Die neue Routenkarte zu unserem Tourenbuche, die eine wesentliche Erleichterung beim Gebrauche desselben bedeutet, hat der Sport-Ausschuß von der bewährten graphischen Anstalt „Globus“ in Kötzschenbroda herstellen lassen. Dieselbe ist zu beziehen gegen Einsendung von 25 Pfg. (Zusendungsporto inbegriffen) in Marken vom Vorsitzenden des Sport-Ausschusses Bezirke und Vereine, welche diese Karte im Ganzen beziehen, zahlen pro Stück nur 20 Pfg. Robert Weniger, Leipzig, Hohestraße 48.

### Unsere 6 Stunden-Kontrolltour.

Zu der diesjährigen Kontrolltour waren von 52 eingegangenen Nennungen 49 Bundeskameraden am Start erschienen, und zwar 29 in Leipzig, 15 in Dresden, 5 in Zwickau.

Die Strecken, welche gewählt wurden, sind durchweg als gut zu bezeichnen und nur vereinzelt hat man bei der Durchfahrt von Ortschaften mit schlechtem Pflaster zu rechnen.

Die Kontrollstationen sind in gewissenhafter Weise besetzt worden und haben alle Kontrolleure ihre Aufgaben prompt erfüllt.

Allen werten Bundeskameraden, welche mich durch Besetzung der Kontrollen u. a. m. in so weitgehender Weise unterstützten, sage ich hierdurch meinen aufrichtigsten Dank.

Mit treudeutschem Radlergruß All Heil!

Robert Weniger.

### Ergebnisse der 6 Stundentour am Sonntag, den 17. Juni 1906.

Namen	Ort	Paunsdorf		Kl.-Neußlitz		Bennewitz		Grimma		Borna		Probstheida u. Espenhain		Nach Ablauf von 6 Std.		Fahrzeit Leistung in 6 Std.			
		Std.	Min.	Std.	Min.	Std.	Min.	Std.	Min.	Std.	Min.	Std.	Min.	Std.	Min.	Std.	Min.	km	
W. Appel	Leipzig	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	aufgegeben		
W. Joachim	"	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	nicht gestartet		
P. Kunze	"	5	21	6	58	8	19	—	—	—	—	—	—	—	—	—	aufgegeben		
H. Warnstorff	"	4	18	5	53	7	04	7	45	9	06	10	—	—	—	—	5	42	143,8
K. Kreutzkamm	"	4	03	5	51	7	07	7	50	9	18	9	50	—	—	—	5	47	130,6
A. Schindler	"	5	24	7	28	8	45	9	46	11	—	11	30	—	—	—	6	06	128,5
M. Reischel	"	4	06	5	52	7	04	7	45	—	—	—	—	—	—	—	aufgegeben		
A. Schönfuß	"	4	15	5	56	7	10	7	55	9	15	10	23	—	—	—	6	08	140,6
W. Schubert	"	4	12	6	02	7	25	8	15	—	—	—	—	—	—	—	aufgegeben		
W. Falke	"	4	09	6	05	7	35	8	26	—	—	—	—	—	—	—	aufgegeben		
G. Schirm	"	4	21	5	59	6	50	7	30	8	50	9	40	10	21	6	—	159,0	
K. Otto	"	4	24	5	59	6	50	7	30	8	50	9	40	10	24	6	—	159,0	
R. Metzner	"	4	27	6	10	7	19	7	58	9	11	10	—	10	28	6	01	153,2	
B. Meyer	"	4	30	6	16	7	30	8	15	10	02	10	30	—	—	6	—	130,6	
Hartenstein	"	4	33	6	22	7	45	8	34	10	02	11	05	—	—	6	32	131,6	
O. Arnold	"	4	36	6	16	7	44	8	20	9	43	11	05	—	—	6	29	133,7	
W. May	"	4	39	6	16	7	20	7	58	9	09	10	15	10	39	6	—	153,5	
O. Scherneck	"	4	42	6	32	7	45	8	30	9	56	10	26	—	—	5	44	130,6	
E. Kunz	"	4	45	6	32	8	—	8	50	10	30	—	—	—	—	5	45	122,2	
R. Tietke	Zöbiger	4	48	6	34	7	45	8	30	9	56	11	—	—	—	6	12	139,1	
R. Claus	Leipzig	4	51	6	34	7	45	8	34	—	—	—	—	—	—	aufgegeben			
K. Keilitz	Ammelshain	4	54	6	46	8	03	8	58	10	30	10	54	—	—	6	—	130,6	
W. Lorenz	Leipzig	4	57	6	37	7	45	8	20	9	43	10	45	—	—	5	48	143,8	
H. Geßner	"	5	—	7	03	8	45	9	35	11	15	—	—	—	—	6	15	117,3	
K. Storkmann	Böhlitz-Ehrenb.	5	03	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	aufgegeben			
M. Geßner	Leipzig	5	06	6	45	7	58	8	30	9	49	10	10	—	—	4	54	—	
A. Frenzel	"	5	09	6	51	7	58	8	30	9	56	10	23	—	—	5	14	130,6	
H. Pönitzsch	St. Thekla	5	12	6	38	7	33	8	02	9	11	10	—	10	45	5	33	162,8	
P. Winkler	Leipzig	5	15	6	38	7	33	8	02	9	11	10	—	10	45	5	30	162,8	
A. Thierbach	Liebertwolkw.	5	18	6	57	8	12	8	50	10	20	10	50	—	—	5	32	130,6	

Start Paunsdorf bei Leipzig



6 Stundentour am 17. Juni 1906.

		Bühlau		Bischofs- werda		Bautzen		Hoyers- werda		Königsbrück		Kamenz							
		Std.	Min.	Std.	Min.	Std.	Min.	Std.	Min.	Std.	Min.	Std.	Min.	km					
Start Bühlau bei Dresden	M. Schieritz	Dresden	4	54	5	53	6	22	8	—	9	37	10	41	10	53	5	59	133,8
	E. Zobelt	"	4	45	5	48	6	22	8	—	9	58	10	44	10	59	6	14	126,0
	Seifert	"	4	48	5	58	6	38	8	35	11	10	—	—	—	—	6	22	104,3
	R. Schober	"	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	nicht gestartet
	H. Forker	"	4	51	6	14	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	aufgegeben
	G. Damm	"	4	57	5	53	6	20	8	—	9	30	10	11	11	28	6	31	136,8
	P. Braun	Großschönau	5	—	5	59	6	28	8	—	9	30	10	14	10	55	5	55	133,8
	Wagner	Neu-Hörnitz	5	03	6	02	6	32	8	—	9	30	10	11	11	28	6	25	138,1
	Scheibe	"	5	06	6	05	6	37	8	30	10	02	10	53	11	06	6	—	133,8
	R. Kühn	Dresden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	nicht gestartet
	A. Wobser	Kamenz	5	09	6	13	6	50	8	30	10	32	11	06	—	—	5	57	125,6
	E. Klugmann	"	5	12	6	06	6	32	8	—	9	30	10	11	11	28	6	16	141,2
	A. Pech	Dresden	5	15	6	20	6	57	9	05	10	54	11	10	—	—	5	55	121,2
	O. Maruschke	Bautzen	5	18	6	24	6	56	8	30	10	22	11	06	—	—	5	48	125,6
	G. Laveatz	"	5	21	6	24	6	56	8	30	10	22	11	06	—	—	5	45	125,6
	Ed. Stückl	Dr.-Blasewitz	5	24	6	25	6	58	8	40	10	22	11	06	11	23	5	59	133,8
K. Grünberg	Dresden	5	27	6	27	6	55	8	30	10	20	10	54	12	40	7	13	132,5	

6 Stundentour am 17. Juni 1906.

		Bärenwalde		Niederplanitz		Chemnitz		Crimmitschau									
		Std.	Min.	Std.	Min.	Std.	Min.	Std.	Min.	km	km						
Start Pöhlitz bei Zwickau	Ballmann	Bärenwalde	4	07	5	25	6	35	7	45	8	45	10	17	6	10	127,6
	Päßler	Niederplanitz	4	10	5	25	7	01	8	08	9	10	10	33	6	13	126,5
	J. Damm	Chemnitz	4	13	5	26	6	35	7	43	8	45	10	19	6	06	129,0
	Esche	"	4	16	5	26	6	35	7	37	8	45	10	17	6	01	130,7
	Thümmler	Crimmitschau	4	19	5	35	7	01	8	08	9	15	—	—	4	56	103,0

Etwaige Einwendungen gegen vorstehende Ergebnisse wolle man mit ausreichender Begründung derselben binnen 8 Tagen an den Unterzeichneten gelangen lassen. Sollten Einwendungen innerhalb dieser Zeit nicht erfolgen, so werden obige Ergebnisse anerkannt.

Der Sportausschuß des Sächsischen Radfahrer-Bundes.  
Robert Weniger, Vorsitzender.

Preis-Wanderfahrt nach Dahlen, am 24. Mai (Himmelfahrt) 1906.

Namen	Ort	Abfahrt		Ankunft		Fahrzeit		km	Bemerkungen
		Std.	Min.	Std.	Min.	Std.	Min.		
W. Roßberg	Leipzig	3	45	8	20	4	35	73,6	
Osw. Kießling	Königswalde	5	—	12	15	7	15	108,4	
Rich. Krug	Ramsdorf	4	—	9	20	5	20	73,1	
Henry Reichel	Leipzig	8	—	12	—	4	—	48,4	
Frau Reichel	"	8	—	12	—	4	—	48,4	
E. Wolff	"	11	50	2	30	2	40	48,4	
M. Reischel	"	6	30	1	—	6	30	66,6	
A. Steinert	"	5	40	1	15	7	35	66,6	
O. Scherneck	"	6	50	1	—	6	10	66,6	II. Wanderfahrt am 15. u. 16.
Fr. Seifert	"	7	30	12	—	4	30	48,4	April betreffend. A. Arnold,
Gust. Dittrich	"	4	10	6	15	2	05	48,4	Dresden fuhr nicht 73,9 km
Karl Otto	"	3	30	8	20	4	50	73,6	sondern 100,4 km.

Pfingst-Wanderfahrt nach Zittau, ab Dresden, am 3. und 4. Juni 1906.

O. Arnold	Leipzig	6	45	2	30	86,5 und 112,0 = 198,5
H. Hanisch	"	6	45	2	30	86,5 und 112,0 = 198,5
W. May	"	6	45	2	30	86,5 und 112,0 = 198,5
A. Schönfuß	"	6	45	2	30	86,5 und 112,0 = 198,5
Ed. Strohbach	Dresden	6	45	3	—	86,5 und — = 86,5
W. Cerny	"	6	45	3	—	86,5 und — = 86,5
H. Dörr	Königsw.	12	15	9	30	216,5 und — = 216,5
F. W. König	Geithain	4	10	8	30	173,3 und 55,5 = 228,8
Ernst Klugmann	Kamenz	7	50	10	59	74,3 und — = 74,3

Pfingst-Wanderfahrt nach Auerbach i. V., ab Chemnitz, am 3. und 4. Juni 1906.

Fr. Naumann	Ramsdorf	8	—	5	—	9	—	66,3 und 64,3 = 130,6
Fr. Adam	"	8	—	5	—	9	—	66,3 und 64,3 = 130,6
Rich. Krug	"	8	—	5	—	9	—	66,3 und 64,3 = 130,6
Em. Päßler	Nieder-Planitz	6	15	2	45	8	30	66,3 und 41,2 = 107,5
W. Spieler	Chemnitz	6	15	2	45	8	30	66,3 und — = 66,3
M. Langnickel	Ober-Planitz	6	15	2	45	8	30	66,3 und 42,2 = 108,5
K. Meißner	"	6	15	2	45	8	30	66,3 und 42,2 = 108,5 u. 36,5 = 145,0
R. Hesse	Chursdorf	6	15	2	45	8	30	66,3 und 64,5 = 130,8 u. 24,8 = 155,6
Otto Gruhl	Rochlitz	5	35	3	45	10	10	84,3 und — = 84,3



## Pfingst-Wanderfahrt nach Auerbach, ab Leipzig.

Fritz Seifert	Leipzig	4	30	3	15	10	45	112,2 und 24,8 = 137,0
Henry Reichel	"	4	30	3	15	10	45	112,2 und 24,8 = 137,0
A. Frenzel	"	4	30	3	15	10	45	112,2 und 24,8 = 137,0
Br. Meyer	"	4	30	3	15	10	45	112,2 und 24,8 = 137,0
R. Metzner	"	4	30	3	15	10	45	112,2 und 24,8 = 137,0
Appel	"	4	30	3	15	10	45	112,2 und 24,8 = 137,0
C. Zehe	"	4	30	3	15	10	45	112,2 und 24,8 = 137,0
O. Krentzkamm	"	4	30	3	15	10	45	112,2 und 24,8 = 137,0
A. Stichel	Großstädteln	3	35	3	15	11	40	104,1 und 24,8 = 128,9
A. Thierbach	Liebertwolkwitz	3	—	11	55	8	55	105,0 und — = 105,0
W. Franke	Threna	2	30	11	55	9	25	111,2 und — = 111,2

Der in Nr. 18 unserer Bundeszeitung enthaltenen **Resolution:**

„Die in der heute in Chemnitz tagenden Sitzung des Sportausschusses mit den Bezirks- und Vereins-Fahrwarten anwesenden und endesunterzeichneten Teilnehmer erklären sich mit den Arbeiten des Sportausschusses einverstanden und sprechen demselben hiemit ihren besten Dank aus. Die Versammelten wünschen ferner, daß dem Sportausschuß mehr Zuwendungen als bisher und zwar in hinlänglicher Weise gemacht werden. Ferner erkennen sie die ersprießliche Tätigkeit des Herrn Bergmann in Förderung unserer radtouristischen Literatur dankend an. Herren Bergmann und Vogt aber noch insbesondere Dank für den aus-Liebe zum Sport und hauptsächlich zum Bund gestifteten wertvollen Wanderpreis“

schließen sich die unterzeichneten Teilnehmer der heute in Bautzen stattfindenden gleichen Sitzung einstimmig an.

J. Hänel, Radebeul.	Ernst Böhme, Gr.-Dubrau.	Paul Koppatsch, "
W. Lange, "	Ernst Klugmann, Kamenz.	Joh. Witek, "
B. Kunze, "	Johann Gaber, Gr.-Drubau.	R. Mücklausch, Kamenz.
R. Gräfe, "	Paul Braun, Gr.-Schönau.	Alw. Petzer, "
E. Göster, Bautzen.	Reinh. Perlich, Zittau.	Max Pollack, "
August Allmar, Bautzen.	Gustav Kern, Zittau.	Karl Mitschke, "
Bruno Mogner, Bischofswerda.	Ernst Albrecht, Bautzen.	M. Grundmann, Bautzen.
Richard Harnapp, Obergurig.	Alfred Rämisch, "	Otto Maruschke, "
Hugo Maether, Gr.-Dubrau.	Alfred Schweitzer, "	Paul Lehmann, "
Edm. Hampel, Kl.-Welka.	Georg Laveatz, "	

Bautzen, den 17. Juni 1906.

## Preisgericht zum XV. Bundesfeste 1906.

Das Preisgericht setzt sich zusammen aus den Herren:

Herm. Otto, Zwickau, Bundeskunstfahrwart, Schiedsrichter.	Max Arendt, Werdau, Ehrenbeisitzer im Sport-Ausschuß.
Rob. Weniger, Leipzig, Bundestourenfahrwart.	Ad. Kohle, Adorf, Sportausschuß-Beisitzer.
Jul. Engemann, " Bundesrennfahrwart.	Gust. Hensch, Leipzig, Sportausschuß-Beisitzer.
Wilh. Helbing, " Schriftführer des Sportausschusses.	Bernh. Böhm, " " "
Bruno Hennig, " Zahlmeister " "	

Fahrleiter: Lüttge, Dresden; Thielemann, Dresden. Zeitnehmer: Hänel, Radebeul; Helm, Blasewitz.  
Schriftführer: Edelmann, Dresden.

## Bekanntmachungen der Bezirke.

Alle Einsendungen richte man nur an die Schriftleitung Leipzig-Lindenau, Elisabethallee 5, alle Beschwerden nur an den Vorsitzenden des Zeitungsausschusses Herrn Max Bergmann, Leipzig-Reudnitz, Reitzenhainer Straße 9.

DER VERLAG

## Bezirk Bautzen.

Am Sonntag, den 24. 6. cr. sollte auf dem Butterberge Bischofswerda eine Bezirksversammlung stattfinden, auch war dieser Tag so vom Wetter begünstigt, daß es Pflicht war, Mitglied für Mitglied zu erscheinen, da wir doch jetzt vor dem großen Stiftungsfeste stehen und da wir doch gerade hier diese große Konkurrenz und zwar den Oberlausitzerbund zu bekämpfen haben. Unter anderem hatte ich auch einige Vereine eingeladen um aus ihrer Mitte doch welche dem Sächsischen Bund zuzuführen. Aber leider muß ich doch bedauern, daß nicht einmal ein Bezirksvertreter, viel weniger Mitglieder des Bezirks Bautzen erschienen waren, auch vom Radfahrerverein Rapid Bautzen, welche am Sonntage vorher dem Wirt große Reklame gemacht hatten, daß sie am Sonntag wieder sehr stark erscheinen würden, auch diese waren nicht erschienen. In der letzten in Gurig abgehaltenen Bezirksversammlung hatte der Wirt dem Bezirk Bautzen ein Faß Bier gespendet, da war natürlich diese Versammlung sehr stark besucht. Ich glaube ein Faß Bier scheint dem Bezirk Bautzen zu einer Bezirksversammlung eine kleine Lockspeise zur Heranziehung der Mitglieder zu sein. Auch mir wäre es auf ein Faß Bier nicht angekommen, wenn der Radfahrerverein Rapid wenigstens so stark als der Radfahrerverein Wanderlust Bautzen, selbiger ist ein kleiner Verein aber doch war er 6 Mann stark erschienen, um dieser Sitzung beizuwohnen. Da aber wegen dem schwachen Besuch diese Versammlung nicht stattfinden konnte, so hoffe ich selbige so bald wie möglich nachzuholen.

Mit sportlichem „All Heil“

Bruno Mergner  
Ortsvertreter Bischofswerda.

## Bezirk Borna.

Bezirksversammlung vom 14. Juni cr. im Gasthaus Kleinzössen. Um 9 Uhr wurde die Versammlung unter Begrüßung der zahlreich Erschienenen eröffnet. Für zugesandte Bezirksbeiträge und Hut-sammlung wurden Herrn Kassierer Böhme 104,24 Mark eingehändigt. Bei der Wahl eines 2. Bezirksvertreters, die per Stimmzettel stattfand, wurde Herr Franz Naumann, Vorsitzender der Radfahrer-Vereinigung, einstimmig gewählt. Derselbe nahm dankend an Bundesfest Pirna betreffend wurde beschlossen, gleichzeitig eine Bezirkswanderfahrt zu veranstalten. Kamerad Pfeil und Krug übernehmen die weitere Ausführung. Hierauf erstattet Fahrwart Pfeil Bericht vom Fahrwartstag in Chemnitz, der mit Dank entgegen-genommen wurde. In vorgerückter Stunde erschien unser Ehren-vorsitzender Herr Augustin, welcher vom Bezirksvertreter Herrn Ritter begrüßt und dem ein „All Heil“ gebracht wurde. Eingegangen sind vom Bezirk Dresden Plakate, welche an die Bezirkswirte zur Aushändigung gelangten. Weiter wurde beschlossen, am Sonntag, den 1. Juli eine Bezirks-Wanderfahrt nach dem Kammerforst und dem Waldhaus Lucka zu veranstalten. Abfahrt früh 6 Uhr von Borna. Die Preisrichterwahl zum Bezirksfest wurde vertagt. Nach Verlesen des Protokolls wurde die Versammlung mit einem kräftigen „All Heil“ geschlossen.

Der Bezirksvorstand.  
Rudolf Ritter, Bezirks-Vertreter.

Am Sonntag, den 22. Juli, nachmittags 4 Uhr, findet beim Bundesverein „Radierlust“ in Lauterbach im dortigen Bundesgasthofe Bezirksversammlung statt. Bericht vom Bundesfest in Pirna und Verschiedenes. Um zahlreiches Erscheinen bittet

R. Ritter, Bezirks-Vertreter.



Alle diejenigen Bundesmitglieder des Bezirks Borna, welche gesonnen sind, sich an der Bezirkswanderfahrt am Sonnabend, den 7. Juli früh 2 Uhr, Start Borna, zum Bundesfest nach Pirna zu beteiligen, werden gebeten, näheres bei unsern Herren Fahrwarten Pfeil und Krug einzuholen. Alle unsere Bezirksversammlungen werden als Wanderfahrten mit gewertet.

All Heil! R. Ritter, Bezirks-Vertreter.

**Ausschreibung**

zum Blumen- und Preiskorso sowie Preisreigen-Saalfahren zu dem am 29. Juli cr. in Rahmsdorf stattfindenden Bezirksfest des Bezirks Borna des S. R.-B.

a) Korsofahren: Offen für alle Radfahrervereine. 5 Preise für Korso und 2 Preise extra für Blumenschmuck. Nenngeld 3 Mark. Vereine unter 7 Fahrer treten außer Preisbewerb, auch wenn dieselben vorher Nenngeld entrichtet haben.

b) Reigenfahren: Offen für alle Radfahrer-Vereine. 3 Preise. Nenngeld 3 Mark. Saalfläche 8 mal 13. Nenngeld für a und b, Korso- und Reigenfahren, zusammen 5 Mark. Nennungen zu vordringenden Preisfahren sind unter Beifügung des Nenngeldes bis zum 25. Juni an den Vorsitzenden der Radfahrervereinigung zu Ramsdorf, Herrn Franz Naumann, zu richten. Nennungen, welchen das Nenngeld nicht beigefügt ist, bleiben ungültig. Gefahren wird nach den Wettfahrbestimmungen des S. R.-B.

Das Fahrwartamt des Bezirks Borna.  
Friedrich Pfeil, 1. Fahrwart.  
Richard Krug, 2. Fahrwart.

**Bezirk Chemnitz.**

7. Bezirksversammlung am 17. Juni 1906 in Ursprung beim Bundeswirt Münsch. Der Vorsitzende Herr Fuder eröffnete 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr die Versammlung und ließ die Erschienenen herzlich willkommen. Die Tagesordnung lautet: Punkt I. Neuwahl eines II. Bezirksvertreters; Punkt II. Eingänge; Punkt III. Sportfest; Punkt IV. Verschiedenes. Der Vorsitzende Herr Fuder geht eingehend über die Wahl eines II. Bezirksvertreters vor. Vorgeschlagen wurden die Herren Werner Borrmann und Max Günther. Die Wahl wurde per Stimmzettel vorgenommen. Gewählt wurde Herr Werner Borrmann mit 13 Stimmen, Herr Günther mit 10 Stimmen, somit ist Herr Werner Borrmann als II. Bezirksvertreter gewählt. Punkt II: Eingänge. Von der Bundesleitung ging ein Schreiben ein, betreffs des Herrn Böhme: Die Bundesvorstandssitzung hat den Ausschluß des Mitglieds Böhme aus dem Bunde einstimmig beschlossen. Weiter ging ein Schreiben ein, daß das Bundesbanner zum letzten Male an ein Bezirksfest geliehen worden ist und zwar nach hier. Punkt III: Herr Fuder fordert die Mitglieder auf, sich recht zahlreich an dem Sportfest zu beteiligen. Punkt IV: Verschiedenes. Vom Vorsitzenden wurde bekannt gegeben, sich recht zahlreich an der Bundeshauptversammlung zu beteiligen. Für Nichttragen des Bundeszeichens gingen 10 Pf. ein. Die nächste Bezirksversammlung soll den 29. Juli nachm. 4 Uhr in Wittgensdorf im Bundesgasthof zur „Sonne“ stattfinden. Abfahrt 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr von „Statt Wien“. Da weiter nichts vorliegt, schließt der Vorsitzende um 6 Uhr die Versammlung.

Alfred Fuder, I. Bez.-Vertreter.  
Walter Borrmann, I. Bez.-Schriftführer.

Sonntag, den 8. Juli cr. findet eine Bezirksfahrt nach Pirna statt. Abfahrt früh 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr Richters Restaurant, Wilhelmsplatz. Am 18. Juli abends Bezirksausfahrt nach Einsiedel, Restaurant Talsperre. Abfahrt 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr von Stadt Mannheim, Rochlitzerstr. Um recht zahlreicher Beteiligung bittet I. Damm, I. Bezirks-Fahrwart.

**Bezirk Dresden.**

Ausschreibung: Sonntag, den 29. Juli cr. Vorgabefahren über 25 km, Einsatz 2 Mk. Nennung bis spätestens am 26. Juli, Großenhainer Str. 113. Später eingehende Nennungen können nicht berücksichtigt werden, wegen der zu bemessenden Vorgaben. Start: Gasthof Weißig, Kilometerstein 8,5, gefahren wird mit Wendepunkt. Satzungen des S. R.-B. sind maßgebend. Um eine recht zahlreiche Beteiligung bittend zeichnet mit sportlichem „All Heil“ Max Thielemann, I. Bez.-Fahrwart.

**Bezirk Glauchau.**

Bezirksversammlung am 13. Juni 1906 im Bundes-Restaurant Grafenburg zu Mülsen St. Micheln. Anwesend 25 Bezirkskameraden. Zu der am 20. Mai stattgefundenen Wanderfahrt hatten sich 12 Kameraden gemeldet, 7 Fahrer legten die Strecke in der vorgeschriebenen Zeit zurück. Kamerad Bezirksvertreter Krämer bringt den Siegern ein dreifaches Sachsen-Heil. An der in Chemnitz stattgefundenen Fahrwartssitzung hat der Bezirksfahrwart Herr Hertzsch teilgenommen und gibt derselbe eingehenden Bericht darüber. Das Gesuch betr. die Freigabe der Hoferstraße bei Bernsdorf ist der Kgl. Amtshauptmannschaft eingereicht worden. Die vom Bezirk Dresden übersandten Plakate, Bundesfest betr., sind in verschiedenen Orten ausgehängt worden. Zu zahlreicher Beteiligung am Bundesfest wird nochmals aufgefordert. Das Bezirksfest hat der Radfahrer-Verein Saxonia, Mülsen, St. Niclas übernommen und findet am 26. August statt. Die nächste Bezirksversammlung findet Donnerstag, den 19. Juli abends 9 Uhr beim Bundeskamerad Wilde, Deutscher Adler in Rothenbach bei Glauchau statt.

Oettel, II. Bezirksvertreter.

**Bezirk Leipzig.**

Fahrausschuß des Bezirks Leipzig des S. R.-B. Alle Zuschriften sind an den Fahrwart Paul Salzmann, Leipzig, Humboldtstr. 15 zu richten.

Sonnabend, den 7. Juli, abends 11 Uhr (pünktliche Abfahrt) Nachtwanderfahrt nach Pirna a. E. zum Bundesfest des S. R.-B. Hiermit lade ich ganz besonders ein zu dieser sehr schönen Tour. Die ganze Tour hat eine Länge von 134,1 km und geht durch folgende

Städte: Wurzen—Oschatz—Meißen—Dresden—Pillnitz—Pirna. Die Fahrzeit ist auf 15 km per Stunde berechnet, so daß Pirna ganz gut bis 9 Uhr früh zu erreichen ist. Wer nun die Fahrt mitmachen will, versehe sich aber auch mit einer gut brennenden Laterne, welche auch für eine Brennzzeit von 4 Stunden ausreicht. Auch vergesse man nicht für den Magen zu sorgen, denn wir haben eine lange Zeit, bevor die Gasthäuser Einlaß gewähren. Ratsam ist es nun noch, anstatt eines Getränkes eine Zitrone mitzuführen, welche sehr gute Dienste leistet. In der Erwartung, eine recht ansehnliche Anzahl Fahrer am Start pünktlich begrüßen zu können, rufe ich all diesen Fahrern schon jetzt eine fröhliche Fahrt zu. Alle Fahrer, welche zur Preis-Wanderfahrt nach Pirna gemeldet haben, können sich am besten hier an die Bezirks-Wanderfahrt anschließen, die Bestätigungen der Karten werden von mir ausgeführt. — Die nächste Bezirks-Ausfahrt findet am 18. Juli abends 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr vom Johannisplatz (Lutherdenkmal) aus statt. Ziel: Barneck (Ritterschlößchen). Diese sehr schöne Fahrt durch die Leipziger Waldungen wird hoffentlich auch von einer großen Zahl Fahrer Beteiligung finden. Im Ritterschlößchen, woselbst auch ein großer schöner Garten ist, wird ein flottes Tänzchen stattfinden. — Am 25. Juli Bezirksausfahrt nach Güntheritz. — Das Bahnenrennen des Bezirks Leipzig wird jedenfalls erst am 2. September stattfinden können, da bis dahin alle Sonntage besetzt sind, sollte es sich möglich machen lassen, dann würde es noch im Anfang August stattfinden. Näheres über Dauer-Straßenrennen erfolgt in der nächsten Bundeszeitung.

Mit sportlichem Gruß

Paul Salzmann,  
I. Bezirks-Fahrwart.

Die nächste Bezirksvorstandssitzung findet Freitag, den 13. Juli, pünktlich abends 9 Uhr im Hotel Kratzsch, Zeitzerstraße 19, statt.

Achtung! Diejenigen Bezirkskameraden, welche dem Bunde ununterbrochen zehn Jahre und länger angehören, werden hiermit aufgefordert, sich beim Bezirksvertreter zu melden, damit denselben das vom Bunde bewilligte Diplom überreicht werden kann.

All Heil!  
Dr. med. Schönherr, I. Bez.-Vertr.  
Curt Hönig, I. Bez.-Schriftf.

Pfingstwanderfahrer von Leipzig nach Auerbach danken nochmals für die freundliche Aufnahme und Aufopferung den Auerbacher Kameraden.  
I. A.: Fritz Seifert.

**Bezirk Leisnig-Döbeln.**

Bezirksversammlung vom 17. Juni 1906 im Gasthof zu Brösen bei Leisnig. Der II. Bezirksvertreter, Kamerad Rasser, welchem die Leitung übertragen war, eröffnete die Versammlung und heißt die Kameraden und Gäste herzlich willkommen. Da leider der Besuch ein schwacher war, konnten verschiedene Sachen keine Erledigung finden. Die werten Kameraden werden hiermit nochmals aufmerksam gemacht, recht zahlreich an dem Bundestage in Pirna teilzunehmen. Die nächste Versammlung wird in der Bundeszeitung bekannt gegeben.

Mit sportlichem Gruß „All Heil!“

Hermann Rasser, II. Bezirksvertreter.  
Max Stopf, Bezirksschriftführer.

Die nächste Bezirksversammlung findet Sonntag, den 22. Juli cr. nachm. 3 Uhr im Gasthofe zu Stadt Leisnig statt. Mit sportlichem Gruß „All Heil!“

Gustav Tischendorf, I. Bezirksvertr.  
Max Stopf, Bezirksschriftführer.

**Bezirk Mügeln-Oschatz.**

Führerlos irrten wir Sachsenbündler in der Welt umher. So kam es denn, daß man einstimmig den Entschluß faßte, den Bundesvorstand zu bitten, den alten Bezirk Mügeln-Oschatz neu zu gründen. Auf eine Eingabe des Ortsvertreters von Mahlis an den Bundesvorstand kam denn auch eine zusagende Antwort, sodaß am 27. Mai (Himmelfahrt) die Neugründung des Bezirkes Mügeln-Oschatz vorgenommen werden konnte. Bundesseitig waren aus diesem Anlaß erschienen die beiden Bundesschriftführer, die Herren Bedrich und Bauer.

**General - Anzeiger**

für das untere Erzgebirge.

22. Jahrgang.

**Einzige in Wilkau erscheinende Zeitung.**

In den kaufkräftigen Kreisen der Bevölkerung  
gelesenes, deshalb

**hervorragendes Insertions-Organ!**

Probenummern wolle man gratis und franko verlangen von der Expedition in Wilkau, Sachsen.

**F. Karl Zschiesche.**



Der unterzeichnete Schriftführer, als Einberufer der Versammlung, begrüßte die erschienenen Herren Sportskameraden, ganz besonders aber die beiden Herren vom Bundesvorstand und forderte die Anwesenden auf, recht tren am Sächsischen Radfahrer-Bunde zu bleiben, damit es wieder heiße, der Bezirk Mügeln-Oschatz er wächst, er blüht, er gedeiht! Nunmehr nahm Herr Bedrich das Wort und schilderte in gewandter und gewinnender Weise Zweck und Ziel des S. R.-B. Die sich daran anschließende Wahl zum Bezirksvorstand ergab, daß sämtliche Herren einstimmig gewählt wurden. Den Bezirksvorstand bilden demnach die Herren: Kantor Kötz-Mahlis, Bezirksvertreter; Lehrer Nebel-Mahlis, Bezirksschriftführer; Tischlermeister Schaffroth-Mahlis, Bezirkskassierer; Bäckermeister Thieme-Mahlis, Bezirks-Fahrgewart. Sämtliche Herren nahmen die Wahl gern an, wofür Herr Bedrich im Namen des Bundesvorstandes herzlich dankte. Mit einem begeistert aufgenommenen „All Heil“ schloß die Versammlung.

Oswald Kötz, Bezirksvertreter.  
Ernst Nebel, Bez.-Schriftführer.

### Bezirk Pleißental.

#### Ausschreibung

für das am Sonntag, den 29. Juli 1906 nachmittags 3 Uhr auf der Rennbahn in Beiersdorf stattfindende Rennen. Zum Austrag kommen: a) Hindernisfahren über 600 Meter; b) Meisterschaftsfahren des Bezirks über 5000 Meter; c) Langsamfahren über 100 Meter. Offen sind die Fahren a und c für alle Radfahrer, b nur für Bundesmitglieder des Bezirks Pleißental. Für die Fahren a und c je drei Ehrenpreise, für b die Meisterschafts-Medaille. Nenngeld: Für Fahren a 1.— M., b 2.— M. und c 0,50 M. Nennungsschluß am 24. Juli abends 9 Uhr. Nennungen, welche nur nach Einlage der Nennelder Gültigkeit haben, an den Unterzeichneten. Die Wettfahrbestimmungen des S. R.-B. sind maßgebend.

Werdau, den 24. Juni 1906.

Ad. Schön, Plauensche Straße 24,  
Vorsitzender des Sport-Ausschusses des Bezirks Pleißental.

### Bezirk Sächsische Schweiz.

Monats-Versammlung Gasthof „Hirsch“, Neustadt, Sonntag, den 17. Juni 1906. Herr Bezirksvertreter Alfred Schade eröffnete Nachm. 6 Uhr die anberaumte Versammlung mit der üblichen Begrüßung der Erschienenen, besonders des mitanwesenden Bundesbeisitzers Herrn Wendrich—Dresden und ging zur Tagesordnung über: 1. Herr Wendrich—Dresden legte in seiner Begrüßungsrede nahe, recht lebhaft für den Bund einzutreten und nach Kräften diese einzig dastehende Sache durch Agitation zu fördern. Auf das hin ein kräftiges „All Heil“. 2. Herrn E. Hartmann, Rennersdorf-Neudorf, wurde das Ortsvertreterzeichen, Herrn Paul Fischer, Stolpen, das Fahrgewartabzeichen überreicht. 3. Auf Antrag des Herrn Adolf Röttig wurde die nächste Monatsversammlung in Neustadt, Gasthof „Hirsch“ für Sonntag, den 29. Juli bestimmt und soll zu geeigneter Zeit nochmals darauf hingewiesen werden. 4. Es wurde durch Herrn Wendrich die erfreuliche Mitteilung gemacht, daß das Gesuch betr. Erlangung von Grenzkarten bereits abgegangen ist und hoffentlich für uns Grenzbewohner in wohlwollender Weise Erledigung finden wird. 5. Auf Vorschlag wurde Herr Max Hartmann-Neustadt, Böhmische Straße, einstimmig als Ortsvertreter für Neustadt gewählt. 6. Unter Verschiedenes wurde bestimmt, zum Bundesfeste nach Pirna vollzählig auszurücken. Abfahrt: Gasthof „Deutscher Kaiser“, Sonntag, den 8. Juli früh 6 Uhr und sollen sämtliche Ortsvertreter nochmals vorher diesbezüglich verständigt werden. Da die Tagesordnung erschöpft, schloß der Bezirksvertreter die von frischem Radlergeiste durchzogene Versammlung „All Heil!“

Eugen Käferstein, Bez.-Schriftführer.

### Bezirk Wurzen-Grimma.

Unser Bezirksfest hat stattgefunden; die Darbietungen waren im allgemeinen sehr befriedigend. Der Empfang der Gäste war 1/5 Uhr beendet. Bei den Musikklängen unserer ausgezeichneten Kapelle fanden wir schon unsere Sportskameraden in Feststimmung. Verschiedene Bekanntschaften wurden erneuert und neue geschlossen. 6 Uhr Korso. Zuerst hatten wir die Ehre unsern verehrten Herrn Ehrenpräsident Alexander Duncker, begrüßt durch Herrn Bez.-Vertr. H. Gütte, kennen zu lernen. Auf unserer Weiterfahrt hatten wir das Vergnügen, dem Herrn Rittergutsbesitzer Schnötzer auf Machern uns vorstellen zu dürfen. 8 Uhr Beginn des Reigenfahrens. Die Reigen wurden im Besonderen ausgefahren. Den Vereinen Machern, Großbardau, Ammelshain und Gerichshain unsern besten Dank. Die Ausführung der Übungen des Herrn Kunstradfahrers H. Rothe war elegant

und sauber. Die Ansprachen wechselten in lebhafter Reihenfolge ab. Auf die Herren Duncker, Bergmann, Wolf, Baumann, Serbe, Vogt und Gütte wurden verschiedene Trinksprüche ausgebracht. Auch dem Mitwirken der Herren Bezirksmitglieder und Vorstände wurde Dank gebracht. Hierauf Ball und Allgemeines. Allen Gesichtern sah man die Freude an. Die sportlichen Darbietungen, überhaupt das ganze Vergnügen war trotz Abwesenheit verschiedener Vereine ein glanzvolles. Ohne Eigenlob sagen wir: „Wir wollten etwas bieten und haben es getan!“ Am Ende danken wir allen Gästen für das Wohlwollen, das uns durch ihr Erscheinen bewiesen ist. Mit Sachsen Heil verbleibt im Auftrage des Bezirks Wurzen-Grimma des S. R.-B.

Richard Risch, 1. Bez.-Schriftf.

### Bezirk Zittau.

Bericht von der am 10. Juni 1906 stattgefundenen Versammlung. Der Bezirksvertreter Herr Schönbach eröffnet 7/10 Uhr die sehr gut besuchte Versammlung und heißt alle Anwesenden herzlich willkommen. Bevor zur Tagesordnung übergegangen wird, dankt der Vorsitzende den Herren, welche sich beim Empfang resp. Führung der Wanderfahrer am 1. Pfingstfeiertag mit beteiligt haben. Punkt I: Eingänge. Dieselben wurden vorgelesen und fanden sachgemäß ihre Erledigung. Punkt II: Bundesfest betr.: Hierzu wird eine Beteiligungsliste ausgelegt und bittet Herr Schönbach, es solle kein Mitglied versäumen, wenn es nur irgend die Zeit erlaubt, dieses Jahr das XV. Bundesfest in der schönen Elbestadt Pirna zu besuchen, denn es ist nicht immer den geehrten Mitgliedern infolge der zu großen Entfernung vergönnt, die Leistungen der Vereine und Einzelbundeskameraden wahrnehmen zu können. Die Abfahrt erfolgt per Rad Sonntag, den 8. Juli c. früh 3 Uhr vom Bundeskameraden Herrn Otto Heinig (Café Bogus), Zittau am Markt unter Führung unsers Bezirks-Fahrgewart Herrn Kern. Herr Schönbach bringt noch in Vorschlag, die Versammlung wolle beschließen, daß der schon voriges Jahr beim Bundestage eingebrachte Antrag betr. Verlegung des Geschäftsjahres (vom 1. Okt. auf 1. Jan.) auch dieses Jahr wieder eingereicht wird. Ferner soll der Antrag, das Bundesfest für 1908 nach Zittau zu verlegen, ebenfalls eingereicht werden. Beide Anträge werden unterstützt und von der Versammlung einstimmig genehmigt. Punkt III: Verschiedenes. Zu der am 17. Juni c. in Bautzen tagenden gemeinsamen Bezirksfahrwarteversammlung soll auch unser Bezirks-Fahrgewart Herr Kern entsandt werden, und wird demselben zur Bestreitung der Unkosten eine Beihilfe von M. 5.— aus der Bezirkskasse bewilligt. Auch soll dieses Jahr, wie es bisher jedes Jahr üblich gewesen ist, ein Picknick abgehalten werden. Ort und Datum wird in nächster Sitzung bekannt gegeben. Da die nächste Bezirksversammlung Dienstags infolge des Zittauer Schießens nicht abgehalten werden kann, wird einstimmig beschlossen, dieselbe Donnerstag, den 5. Juli c. im Schützenhaus Zittau tagen zu lassen. Schluß der Versammlung 12 Uhr.

Mit sportlichem Gruß „All Heil“

Gustav Buchmayer, 1. Bez.-Schriftführer.

Ich mache jedes einzelne Mitglied auf die am 5. Juli c. abends 9 Uhr abzuhaltende Bezirks-Versammlung im Schützenhaus Zittau aufmerksam, da jetzt immer sehr wichtige Punkte auf der Tagesordnung stehen. Auch wird die Beteiligungsliste zum Bundesfeste zur Einzeichnung nochmals ausgelegt werden.

Gustav Buchmayer.

### Bezirk Zwickau.

Protokoll zu der am 12. Juni 1906 stattgefundenen Bezirksversammlung in Hammers Gasthof, Mosel. Anwesend 7 Mitglieder und einige Gäste. Der Vorsitzende eröffnet unter üblicher Begrüßung 7/10 Uhr die Versammlung und heißt die Anwesenden herzlich willkommen. Die Tagesordnung lautet: 1. Eingänge, 2. Verschiedenes. Punkt 1. Nach Verlesung des Protokolls letzter Ausschußsitzung werden festgelegte Punkte besagter Versammlung nach kurzer Debatte einstimmig genehmigt. Punkt 2 betrifft die nächste Bezirksausfahrt, welche am 20. Juni nach Dänkritz—Mosel stattfand, die folgende am 1. Juli nach Voigtsgrün. Die nächste Bezirksversammlung findet am 4. Juli in Brand statt. Da Versammlungsstoff weiter nicht vorlag, kamen noch einige interessante sportliche Sachen zur Sprache und Erörterung, welche wohl jedem Anwesenden gewünschten Aufschluß in sportlicher Hinsicht gaben. Nach diesem schloß der Vorsitzende mit einem kräftigen „All Heil“ 10 Uhr 40 Min. die Versammlung. Vorgelesen, genehmigt und unterschrieben

W. Schlenker, 2. Bezirks-Schriftf.

Ernst Grundmann, Bezirks-Vertr.

Mittwoch, den 4. Juli cr., Bezirksversammlung im Gasthof Brand. Tagesordnung: Bundestag betr.

Mit sportlichem „All Heil“

Ernst Grundmann.

## Bischofswerdaer Nachrichten. Anzeiger für Bischofswerda u. Umgegend. Unparteiisches Organ mit 5 Gratisbeilagen.

Erscheint wöchentlich 3 mal. — 12. Jahrgang. — Vierteljährlicher Bezugspreis durch die Post 1.25 Mk.

### Neukircher Nachrichten. Anzeiger für Neukirch und Umgegend.

**Inserate** pro Zeile für beide Zeitungen nur 10 Pfg. finden im Gebiet der Amtshauptmannschaft Bautzen, sowie im Grenzgebiet Meißner Hochland-Lausitz in allen Bevölkerungsklassen von Stadt u. Land vorteilhafte Verbreitung und besten Erfolg.

Probennummern gratis und franko durch den Verlag der „Bischofswerdaer Nachrichten“ in Bischofswerda in Sachsen.

**Buchdruckerei,** eigene Stereotypie, Perforier- und Nummerieranstalt, Plakat-Institut, hält sich zur Lieferung von Drucksachen aller Art, speziell Reklamendrucksachen und Massenaufgaben, bestens empfohlen.

Telephon:  
Amt Bischofswerda Nr. 1.

**Georg Schneider's Nachf. (Carl Metzner), Bischofswerda, Bismarckstraße 17.**



## Bekanntmachungen der Vereine.

Alle Einsendungen richte man nur an die Schriftleitung Leipzig-Lindenau, Elisabethallee 5, alle Beschwerden nur an den Vorsitzenden des Zeitungsausschusses Herrn Max Bergmann, Leipzig-Reudnitz, Reitzenhainer Straße 9.

DER VERLAG.

### Bezirk Bautzen.

R.-K. „Rapid“ Bautzen, Ortsverein. Gegr. 1899. Klublokal: Hotel „Alberthof“. Schriftstücke usw. zu senden an mitunterzeichneten Vorsitzenden nach Bautzen-Seidau Nr. 35. Jeden Mittwoch Abend 1/2 9 Uhr Ausfahrten, bei ungünstigem Wetter gemütliches Beisammensein, Gäste willkommen. Jeden Freitag Saalfahren. Monatsversammlungen in der Regel jeden 1. Mittwoch im Monat, ausgenommen im Juli. Freitag, den 6. Juli abends gemeinschaftlicher Besuch der Schießbleiche, Treffen 1/2 9 Uhr in Pilz's Zelt. Sonntag, den 8. Juli, Fahrt zum Bundesfest in Pirna, wegen Abfahrt wolle man sich an unseren 1. Bezirks-Vertreter Witek wenden. Mittwoch, den 11. Juli, Monatsversammlung punkt 1/2 9 Uhr abends.

All Heil! A. Schweizer, 1. Vorsitzender.  
Rich. Frenzel, Schriftführer.

### Bezirk Dresden.

R.-V. „Frohe Radler“ Dresden-A. Vereinslokal: Mainzer Hof, Neue Gasse 27. Donnerstag, den 5. Juli abends 9 Uhr Hauptversammlung. Das Erscheinen aller Mitglieder dringend erwünscht. Gäste herzlich willkommen. Sonntag, den 8. Juli Ausfahrt nach Pirna zum Bundesfest des S.-R. B. Abfahrt früh 1/2 6 Uhr Ausstellungs-Palast. Eine recht zahlreiche Beteiligung erwartet mit sportlichem „All Heil“

C. Höbner, Vorsitz.  
P. Weber, Schriftf.

### Bezirk Leipzig.

R.-V. Teutonia 1899. Leipzig. Klublokal: Schützenhaus, L.-Sellenhausen. Sitzungen: Jeden Dienstag Abend 9 Uhr. In der am 12. Juni er. abgehaltenen Generalversammlung wurden folgende Herren in den Vorstand gewählt: Rob. Müller, Ehren-Vorsitzender; Karl Krentzkamm, 1. Vorsitzender; Curt Ochernal, 2. Vorsitzender; Willy Gesell, Kassierer; Carl Zehe, 1. Schriftführer; Bruno Meier, 2. Schriftführer; Oskar Krentzkamm, 1. Fahrwart für Touren; Otto Kämpfer, 2. Fahrwart für Touren; Herm. Pöhnitzsch, Reigenfahrwart; Joh. Körner, Archivar. Dem vorjährigen Gesamtvorstand wurde für seine Mithaltung gedankt und ihm Entlastung erteilt. Nachstehend geben wir unser Tourenprogramm für Monat Juli bekannt. 1. Juli früh 5 Uhr Start Wachau, 20 km Vorgabefahren und Mannschaftsfahren. 7./8. Juli Nachtwanderfahrt nach Oschatz, Start abends 11 Uhr Johannisplatz. 15. Juli Düben, früh 5 Uhr Johannisplatz. 18. Juli Leutzsch, abends 1/2 9 Uhr Johannisplatz. 22. Juli Wurzen, Hobburger Schweiz, Johannisplatz früh 5 Uhr. 25. Juli Güntheritz (Fürst Blücher) abends 1/2 9 Uhr. 29. Juli Naumburg-Kösen früh 1/2 4 Uhr Johannisplatz. Zu Ausfahrten sowie Veranstaltungen sind Gäste herzlich willkommen. Fahrpläne stehen jedermann gern zur Verfügung.

All Heil! Carl Zehe, 1. Schriftführer

Die „Einzelfahrer-Vereinigung“ hält jeden Montag abends 9 Uhr geselliges Beisammensein im reservierten Zimmer des Hotel „Goldenes Einhorn“ ab. Am 3. Montag wird ein Vortrag über „Altentümliche Bauwerke Leipzigs“ gehalten werden. Touren- und Veranstaltungsprogramme sind durch den Schriftführer Max Sander, Leutzsch, Lindenauerstr. 19 pt. zu beziehen.

R.-V. „Hellas“ Vereinslokal: Restaurant „Zum Reichsgericht“ Albertstr. 50, wohin alle Zuschriften zu richten sind. Vereinsabende jeden 2. und 4. Donnerstag im Monat. Neueingetretene sind die Herren Reichel und Kloos, Frau Reichel und Fri. Linné. Als Vorstand wurde einstimmig gewählt Herr Reichel und als Kassierer Herr Böttcher. Damen und Herren, welche gesonnen sind dem Verein beizutreten sind jederzeit herzlich willkommen.

W. Göllnitz, Schriftführer.

### Bezirk Zwenkau.

R.-Kl. „Elster“ Bösdorf 1901. Hierdurch laden wir alle Sportkameraden zu dem am Sonntag, den 29. Juli in Bösdorf stattfindenden Bezirksfest, verbunden mit Preiskorso, des Bezirks Zwenkau vom S. R.-B. ergebenst ein. Wir werden alles aufbieten um den Festteilnehmern recht vergnügte Stunden zu bereiten. Mit kameradschaftlichen All Heil

Ausschreibung zum Blumen- und Preiskorso in 2 Sparten. Sparte 1 offen für alle Vereine, 3 Preise im Gesamtwerte von 50 Mk. Sparte 2 offen für Vereine des Bezirks Zwenkau vom S. R.-B., 3 Preise im Gesamtwerte von 35 Mk. Ferner ein Preis für besten Blumenschmuck. Gefahren wird nach den Wettfahrbestimmungen des S. R.-B. Festlokal: Gasthof Bösdorf. Empfang der Gäste und Kameraden nachmittags von 2-3 Uhr. Aufstellen zum Korso 1/2 4 Uhr. Preiskorso 1/2 4 Uhr. Nenngeld pro Verein 3 Mark, welches an Unterzeichneten zu senden ist. Nennungsschluß 26. Juli 1906.

Recht zahlreichem Besuch sieht entgegen der Vorsitzende des Radler-Klub zu Bösdorf (Elster) 1901.

H. Oehlert.

### Bezirk Zwickau.

R.-V. „Saxonia“, Zwickau. Vereinslokal: Gasthof Godner Becher, Äußere Leipzigerstr. Am 4. Juli abends Punkt 9 Uhr Versammlung. Sportsgeossen, welche einer engeren Radfahrer-Vereinigung noch fernstehen, sind jederzeit, als Gäste bei Versammlungen und Ausfahrten herzlich willkommen und können die Mitgliedschaft erwerben. Mit sportlichem „All Heil“

Max Reinhold, Vorsitzender.

# Werdauer Tageblatt

==== Amtsblatt ====

für das Königliche Amtsgericht, den Stadtrat zu Werdau und den Gemeinderat zu Leubnitz.

Ältestes und gelesenstes Blatt in Werdau.

74. Jahrgang. — Rotationsdruck. — 74. Jahrgang. Abonnementspreis Mark 1.80 vierteljährlich.

**Anzeigen** finden durch dieses mit Ausnahme des Montags täglich erscheinende Blatt in dem industriellen Werdau und der dichtbevölkerten Umgebung wirksame Verbreitung. ∴ ∴

Preis für die einspaltige Korpuszeile 18 Pfg.

3 1/4 und 3 1/2 PS-1 Cyl.

5 PS-2 Cyl. mit 2 Magnet-Apparaten.

Das **Magnet-**



**Motorrad**

mit **MAGNET-Frictions-Kupplung** (D. R. Pat.), beliebig veränderlicher Übersetzung und Gelenk-Steuerung vom Seitenwagen aus, **bietet die Vorteile des kleinen Wagens** und nimmt größte Steigungen bei voller Belastung.

**Motorenfabrik MAGNET, Berlin-Weissensee.**

Verlangen Sie illustr. Prosp. K mit glänzenden Anerkennungen. — Einjährige Garantie.

Spezialfabrikation: **Motorräder, Motorgepäckräder, Stationäre u. Boots-Motore.**



## Rundschau.

### Sport.

**Der Stundenweltrekord** des französischen Meisterfahrers Guignard ist nunmehr von Robl auf Brennabor in München am 20. d. Mts. um nahezu 2 km verbessert. Der neue Weltrekord steht auf 91,895 $\frac{1}{3}$  km.

**Magnet-Motorrad.** Von Neuem siegreich. Magdeburg, Sonntag, den 17. Juni, 10 km-Rennen (5 Vorläufe). Motorstärke unbegrenzt. Magnet-Motorrad 3 $\frac{1}{2}$  PS I. Preis (8 Min.). Der Magnet 3 $\frac{1}{2}$  PS Einzylinder schlägt nach erbittertem Kampfe die starken Zweizylinder-Motore der konkurrierenden Fabrikate und erringt somit einen Sieg, wie er glänzender nicht gedacht werden kann.

**Dickentmann** legte auf der neuen Münchener Radrennbahn 100 Kilometer in 1 Stunde 6 Min. 48 $\frac{4}{5}$  Sek. auf Continental-Pneumatik zurück und stellte einen neuen Weltrekord auf.

**Zwei Weltrekords in zwei Tagen.** Der Altmeister Robl telegraphierte von der neuen Münchener Rennbahn: 13. Juni: Stundenfahren, großen Einweihungspreis gewonnen. 88,999 km in einer Stunde ohne Windfänger. Weltrekord auf Continental-Pneumatik. Robl. — 14. Juni: Sommerpreis, 80 km in 52 Min. 34 Sek. Weltrekord auf Continental-Pneumatik. Reifen großartig bewährt. Robl.

**Das große goldne Rad von Steglitz.** Nebenstehendes Bild zeigt die Aversseite des großen goldenen Rades von Steglitz. Das diesjährige Rennen um diesen Preis war das neunte. Der Gewinner ist Piet Dickentmann, der die über 100 km gehende Strecke in einer Zeit durchfuhr, wie sie bisher bei den Rennen ums goldne Rad von Steglitz niemals erreicht wurde. Der Sieger brauchte nur 1 Stunde 10 Min. 44 $\frac{1}{2}$  Sek., also etwa 2 Min. weniger als der vorjährige Gewinner. Diese Zeit ist um so beachtenswerter, weil dies Rennen im Gegensatz zu den früheren ohne Windschutz ausgefahren und gleichzeitig damit neue Weltrekordzeiten für Strecken



von 20-100 km und über 1 Stunde für Rennen ohne Windschutz aufgestellt wurden. Dem Sieger wurde die dargestellte Medaille in Gold, die übrigens mit drei sehr schönen Brillanten ausgestattet ist, sowie ein Barpreis von 2000 Mark zuteil. Noch höher aber als dieser Preis gilt den Dauerfahrern die Ehre, Sieger des goldenen Rades von Steglitz zu sein, und man kann sich einen Begriff machen, welche heißen und interessanten Kampf dieses Rennen jedesmal gezeitigt und welche Leistungen Dickentmann auf seinem vorzüglichen Brennaborrade zeigte, das er bei dem in so rasendem Tempo ausgefahrenen Rennen nicht ein einziges Mal zu wechseln brauchte. Man kann sich denken, daß bei einem solchen mit Fahrern

der Extraklasse besetzten scharfen Rennen ein Radwechsel den Fahrer unfehlbar um den Preis bringen muß und daß sich jeder Fahrer die Marke aussucht, zu deren Schnelligkeit und Haltbarkeit er festes Vertrauen hat. Für Dickentmann ist dies Brennabor.

**R. V. „Teutonia“ 1899. Leipzig.** Anlässlich der 6 Stunden Kontrolltour des S. R. B. sandte der R. V. Teutonia 7 Preisbewerber an den Start, wovon 2 Mann und zwar die Herren Pöhnitzsch und Winkler in der Zeit von 5 $\frac{1}{2}$  Std. 162 km, R. Metzner in 6 Std. 151 km, K. Kreuzkamm in 6 Std. 130 km, Bruno Maier in 6 Std. 130 km, Alb. Frenzel in 6 Std. 130 km gefahren sind. Ein Mann ausgeschieden wegen Kettenriß. Am Sonntag den 24. Juni beteiligte sich der R. V. Teutonia 1899 am Preiskorsofahren anlässlich der Bannerweihe des R. V. Bundesstern in Großstädteln und errang hierselbst den II. Preis. Gewiß ein schönes Zeichen sportlicher Betätigung.

**Das große goldene Rad von Hannover.** Dieses klassische Dauerrennen über 100 km kam am Sonntag, den 24. Juni, zwischen Robl, Huber, Goor und Buttler zum Austrag und wurde in der angegebenen Reihenfolge gewonnen. Die beiden Ersten benutzten Brennabor. Neben vielen ersten Preisen bei Dauerfahrten und Fliegerrennen wurde ein Chausseerennen gewonnen, sowie bei der Zuverlässigkeitsfahrt für Motorräder Bremen—Hannover—Bremen\* (220 km) die große goldene Medaille.

### Industrie.

**Der Richard Brasier-Wagen.** Zu den erfolgreichsten Wagen des Auslandes zählen die von Richard Brasier auf den Markt gebrachten Fabrikate, deren Alleinverkaufsrecht für den größten Teil Deutschlands der Firma Anton Rütgers & Co. in Aachen übertragen ist. Die Wagen haben in den größten französischen Rennen 1904, sowie in den Gordon-Bennet-Rennen 1904 und 1905 als erste das Ziel passiert.

Die mit Rennwagen gemachten Erfahrungen haben ihre sachgemäße Anwendung auf Tourenwagen gefunden und das Brasiermodell 1906 hat hieran in ausgedehntem Maße profitiert.

Das Chassis ist aus gepreßtem Stahlrahmen hergestellt, und mit dem geschmeidigen äußeren Stahlrahmen ist innen ein Rohrrahmen verbunden, in dem die einzelnen maschinellen Teile befestigt sind, was einen leichten und widerstandsfähigen Rahmen ergibt, in dem die Achsen und sonstigen Organe gegen Durchbiegungen geschützt sind. Die Räder sind aus Hickoryholz hergestellt, auf Kugellagern montiert und an der Seite mit Truffault-Federungen versehen, die einen geschmeidigen, stoßfreien Lauf gewährleisten.

Am Motor gefällt die außerordentliche Einfachheit. Keine unentwirrbaren Leitungsdrähte, keine unzähligen Hebel, Steuerungsstangen und Verbindungsteile. Eine biegsame



## Stollberger Anzeiger und Tageblatt

### Amtsblatt

sowie Lokal-Anzeiger für die Gemeinde  
Niederwürschnitz

empfiehlt sich geehrten Fahrrad-, wie auch  
Motor-Fabriken und Werken als

### wirksamstes Insertions-Organ

im Amtsgerichts-Bezirk Stollberg i. Erzgebirge.





Welle für die Regulierungen, zwei kurze Wasserrohre vorne, ein Vergaser, ein Magnet-Apparat und das ist alles.

Die Abreibzündung hat eine einschneidende Verbesserung erfahren. Sie besteht bei den Brasier-Wagen 1906 lediglich aus einer horizontal auf den Zylindern und an der Seite derselben befestigten Welle. Diese Welle trägt die Nocken, die die Abreibscheiben betätigen. Die Ventile lassen sich ohne Zuhilfenahme irgend eines Werkzeuges demontieren. Ein Spezialstück wird unter das Ventil geschoben, man dreht die Kurbel einfach um eine halbe Wendung und kann nun mit Leichtigkeit mit den bloßen Fingern den Keil lösen und das Ventil herausnehmen. Die Kurbelwellen sind bei den neuen Brasier-Motoren desaxial angeordnet. Durch diese äußerst vorteilhafte Neuerung wird der größte Teil des seitlichen Druckes der Pleuelstangen auf die Zylinderwandungen während der Kompressions- und Explosionsperiode aufgehoben und dadurch die denkbar vollkommenste Ausbalanzierung der Kurbelwellen erzielt.

Über die Schmierung mögen einige Worte genügen: Das Motorgehäuse ist so gegossen, daß sich stets ein genügendes Quantum Öl darin befindet, welches für eine durchgreifende Schmierung sorgt. Unter dem Schmierapparat, den Brasier geschaffen hat, befindet sich ein kleiner, mit dem Fuße zu betätigender Hahn, den man nach Belieben öffnen und schließen kann. Beim Durchfahren einer Stadt schließt man ihn einfach und verhindert so das durch zu vieles Öl hervorgerufene Rauchen und Qualmen des Motors.

Der automatische Regulator hält den Motor stets auf seiner niedrigsten Tourenzahl, nur der Zündungshebel auf dem Steuerrad, oder der mit dem Fußpedal betätigte Accelerateur gibt ihm die jeweils gewünschte Geschwindigkeit. Eine rationellere Vorrichtung kann man sich nicht denken. Was die Kühlung anbetrifft, so verwendet Brasier das seit Jahren bewährte Thermo-Siphon-System; nur die allerstärksten Wagen besitzen eine Zentrifugal-Wasserpumpe, weil hier hier der Wasserbehälter zu große Dimensionen annehmen würde.

Eine sehr interessante Einzelheit bei der Zündung ist die automatische Spätzündung beim Anwerfen des Motors, wodurch Rückschläge zur Unmöglichkeit werden. Diejenigen, die ihren Motor endlose Male herumdrehen müssen, ehe er anspringt, und dabei Gefahr laufen, einen Rückschlag zu bekommen, werden diese Neuerung am Brasier-Wagen freudig begrüßen.

Bei der Kupplung ist eine ganz besondere Eigenheit zu bemerken und zwar die Vorrichtung zwecks leichter Demontage des Friktionskonus: Zwei Gardanachsen lassen sich mit dem ersten besten Metallstück lösen. Man dreht den Konus etwas herum und hat ihn in der Hand. Bei dem stärksten Wagen wird eine Art Verriegelung angewandt. Am Wechselgetriebe fällt sofort der große Verschlußdeckel auf. Man kann bequem mit der Hand in allen Teilen des Getriebes herumfahren. Das Getriebe hat vier Geschwindigkeiten und Rückwärtsgang. Das Übersetzungsverhältnis des letzteren beträgt 65 Prozent.

Von der Kraftübertragung ist nur wenig zu sagen. Die Kette hat heute die unbestrittene Herrschaft in den Richard-Brasier-Werken. Nur die kleinen Wagen haben Cardan-Übertragung. Die 25/36 und 50/60 PS.-Modelle besitzen einen Decompresseur, bestehend aus einer horizontal angebrachten, mit kleinen Gabeln versehenen Welle, die während der Kompressionsperiode etwas vor dem toten Punkt die Auspuffventile ein wenig heben, wodurch sich die Anwerfkurbel mühelos herumdrehen und die Kompression sehr leicht überwinden läßt.

Die Steuerung ist unverrückbar; die auf Kugeln gelagerte Schraubenspindel, welche den Sektor betätigt, geht außerordentlich leicht. Auf dem Steuerrade befindet sich ein einziger Hebel, durch den sich die Tourenzahl des Motors beliebig zwischen 200 und 1250 Touren einstellen läßt, sowie ein Kontakt zum Unterbrechen der Zündung. Am untern Ende der Steuersäule sind drei Fußpedale vorgesehen; das erste betätigt die Kupplung, das zweite Differentialbremse und das dritte kleinere wirkt durch Vermittlung einer Feder auf den Regulator, damit derselbe bei schneller Fahrt offen gehalten werden kann. Die Steuersäule, sowie die Hebel zum Einrücken der Geschwindigkeiten und Betätigung der Handbremse sind Messing plattiert.

Jede Zuverlässigkeitsfahrt — Zeugnisse für Excelsior-Pneumatik. Am Sonntag, den 24. Juni, veranstaltete die

Ortsgruppe Bremen der D. M. V. eine Zuverlässigkeitsfahrt von Bremen—Hannover—Bremen, welche vom herrlichsten Wetter begünstigt war. Die Hannoversche Gummi-Kamm-Compagnie, A.-G., hatte es sich angelegen sein lassen, am Wendepunkt in Stöcken bei Hannover, woselbst die Fahrer eine Pause von einer Minute zu machen hatten, einen Stock in Excelsior-Pneumatik zu errichten. Daß der Excelsior-Pneumatik als ganz besonders haltbar, dauerhaft und sicher zu bezeichnen ist, zeigt, daß 2 erste Preise, 4 zweite Preise und 1 dritter Preis auf Excelsior gefahren worden sind.

**Interessante Mitteilung über Gleitschutz-Bereifung in der Herkomer Konkurrenz 1906.** Auf keiner anderen Route als in dem bergigen und kurvenreichen Gelände dieser Fahrt, an der Wagen jeder Größe und Stärke teilnahmen, hätte die Verlässlichkeit und Wirksamkeit einer Gleitschutz-Bereifung besser erprobt werden können. Denn nicht weniger als insgesamt 1600 km waren zurückzulegen auf einem Terrain, das an die Reifen ganz außergewöhnliche Anforderungen stellte. Bei der Gesamtklassierung ergab sich nun, daß unser heimisches Fabrikat, der Continental-Pneumatik, in überaus glänzender Weise abschnitt, denn von den klassierten ersten zehn Fahrern hatten nicht weniger als neun Continental-Gleitschutz-Bereifung, darunter der Sieger und die folgenden fünf. Auch in dem Semmering-Rennen errangen die drei ersten und in dem Forstenrieder Park-Rennen der erste und dritte ihre Siege auf Continental-Gleitschutz-Bereifung. Die Continental-Co., die seit Jahren weder Mühe noch Kosten gescheut hatte, um eine wirklich verlässliche und wirksame Gleitschutz-Bereifung auf den Markt zu bringen, darf sich mit Recht freuen, daß ihr Fabrikat diese harte Probe so vorzüglich bestanden hat.

**Die Continental-Caoutchouc- und Gutta-Percha-Compagnie, Hannover,** hat neuerdings eine Liste herausgegeben, die in ihren drei Hauptabschnitten: Motor-Pneumatik, Gleitschutz-Decken und Reparaturmaterialien, ein übersichtliches Bild über die von ihr hergestellten Bereifungen für Motore und Zubehörteile gibt. Nicht unerwähnt lassen wir, daß dieser Liste auch ein leicht verständlicher Telegraphenschlüssel beigelegt ist, der es auf der Reise befindlichen Automobilisten ermöglicht, ihre Bestellungen in vereinfachter und knapper Form zu überschreiben. Die sehr geschmackvoll ausgestattete Liste kann Interessenten angelegentlichst empfohlen werden und ist kostenlos von der Herausgeberin zu erhalten.

**Huldigungs-Rundfahrt der D. M. V. durch Süddeutschland.** Wie uns mitgeteilt wird, werden seitens der Hannoverschen Gummi-Kamm-Compagnie A.-G., Hannover-Limmer für diese Fahrt in den Orten München, Karlsruhe, Frankfurt a/M., Würzburg und Nürnberg Stocks in „Excelsior-Pneumatik“ errichtet, von welchen die Teilnehmer gegebenenfalls Ersatzreifen entnehmen können. Wir wollen nicht verfehlen die Fahrer hierauf speziell aufmerksam zu machen.

## Zwickauer Tageblatt und Anzeiger

45. Jahrgang.

**K**ein anderes Blatt in Zwickau wird in der Stadt so viel gelesen, hat einen so bedeutenden „Arbeitsmarkt“ und „Wohnungsanzeiger“, hat so viele Familien-Anzeigen, bietet so viel Unterhaltungs-Stoff . . . als das „Tageblatt“!

**Hauptblatt Zwickaus. ∴ Haupt-Insertions-Organ. ∴ Höchste Platz-Auflage.**

Sommer-Auflage: 14000 bis 15000 Exemplare täglich.  
Winter-Auflage: 15000 bis 16000 Exemplare täglich.

Insertionspreis: Die einspaltige Zeile 15 Pf. Extrablattlagen Mk. 3,50 pr. Tausend. Monats-Abonnement 70 Pf.

Man verlange Probe-Nummern!

**Zwickauer Plakatsäulen - Institut**

C. A. Günther Nachf., Wilhelmstrasse 13.

Man verlange Anschlag-Tarif!



# Glauchauer Tageblatt

und Anzeiger.

Amtsblatt für den Stadtrat zu Glauchau.

Verlag von R. Dulce.

57. Jahrgang.

Fernsprecher 26.

Das Glauchauer Tageblatt ist das weitaus gelesenste Blatt im Stadt- und Landkreise. Seinen Leserkreis bilden alle Schichten der Bewohner Glauchaus und der dichtbevölkerten Umgebung. Das Glauchauer Tageblatt ist in diesem hochindustriellen Bezirke das für Inserate ausschlaggebende Lokalblatt.

Inserate: 18 Pfennig die fünfgespaltene Korpuszeile.

Reklamen: 40 Pfennig die dreigespaltene Petitzelle.

Bezugspreis: Vierteljährlich 2 Mk. 25. Pfg.

## Phänomen-Motor-Räder.

Bei herannahender Saison hält jeder Liebhaber des Radsportes gern Umschau auf dem Markte um mit den Neuheiten und Fortschritten auf dem Gebiete der Fahrradindustrie bekannt zu werden und von sich darbietenden Vorteilen Gebrauch zu machen. Immer mehr wendet sich das Interesse natürlich immermehr den Motorzweirädern zu, und auch heuer werden sich viele Radler entschließen vom Pedalrad zum Motorrad überzugehen.

Namentlich verdienen da die Phänomen-Motor-Zweiräder, der Phänomen-Fahrradwerke, Gustav Hiller in Zittau Aufmerksamkeit. Sie fanden in der abgelaufenen Saison großen Beifall und erregten durch ihre Siege auf Rennbahn und Straße Bewunderung. Nicht weniger als 20 erste Preise und einen Goldpokal holte sich Curt Rosenlöcher auf Phänomen bei den Rennen zu Dresden, Hamburg, Berlin, Bremerhaven-Lehe, Zürich und Hamburg-Rotherbaum. Wredenmeyer-Göppingen gewann beim 250 Kilometerrennen Friedrichshafen-Heilbronn die Meisterschaft von Württemberg, während Josef Württemberger-Mühldorf in Bayern und Hermann Knauer, Hirschberg i. Schl. bei den Motorzweirad-Zuverlässigkeitsfahrten vom 15. und 20. August 168 bzw. 116 km als Erste zurücklegten.

Diese Erfolge müssen als vorzügliche Zeugnisse für die Leistung und Zuverlässigkeit der Phänomenmotoren anerkannt werden. Im allgemeinen zeichnen sich diese Maschinen ebenso durch ihren auffallend leichten Lauf, wie durch ihre hochelegante Bauart aus. Die technische Ausführung ist hochvollendet und muß als mustergültig bezeichnet werden. Eine Reihe von Verbesserungen und hervorragenden Neuerungen macht die Modelle 1906 zum Gegenstand des lebhaftesten Interesse aller Renner und Fachleute.

Vor allem heben wir den neuen Doppelzylinder-Motor mit Ventilator hervor. Dieser aus dem denkbar besten Material in feinsten Präzisions-Arbeit hergestellte Motor wird in 2 Typen für  $3\frac{1}{2}$  und  $5\frac{1}{2}$  PS Leistung mit automatisch gesteuerten Saug-Ventilen ausgeführt. Zahnräder, Exzenter, Hebel und Wellen sind aus gehärtetem Stahl hergestellt. Letztere laufen sämtlich in feinsten Phosphorbronzebüchsen. Kolben und Ventile sind im Zylinder auf das Sorgfältigste eingeschliffen. Durch die Anordnung der Ventile in liegender Stellung übereinander wird erreicht, daß sowohl das Saug- wie das Auspuffventil von den einströmenden frischen Gasen gekühlt und dadurch ein Heißlaufen des Motors verhindert wird. Außerdem sind die Motorzylinder mit vielen großen Kühlrippen versehen. Dieselben sind um jeden Kompressionsverlust zu vermeiden, mit dem Deckel aus einem Stück gegossen.

Die automatische Schmierung geht vom Schwungradgehäuse aus und ist ein Austreten des Öles, wie es bei vielen anderen Motoren vorkommt, durch die sinnreiche Anordnung der Schmierkanäle vermieden. Dadurch wird nicht nur sehr

viel Material gespart sondern auch einem Beschmutzen der Maschine und der Kleider des Fahrers vorgebeugt. Die bei allen Phänomen-Motoren angewendete magnet-elektrische Zündung (Lichtbogenzündung System Bosch) bewährt sich vorzüglich. Der Antrieb des Magnetapparates, der bei allen Typen horizontal gelagert und mit dem Motorgehäuse starr verbunden ist, erfolgt durch Zahnräder, die in einem Ölband laufen. Der von der Steuerungswelle des Motors angetriebene, auch die Ventilkammern kühlende Ventilator wird auf Wunsch für alle Motortypen geliefert. Er ist unerlässlich bei Motorrädern, die mit Differentialnabe ausgestattet sind und dementsprechend mit zwei Geschwindigkeiten gefahren werden sollen.

Die Phänomen-Differentialnabe (Fig. 1) wird auf der Hinterradachse des Motorrades montiert. Ihre wesentlichen Bestandteile bilden das Innengetriebe, mit zwei ineinandergreifenden Kugelnrädern (Differential-Getriebe), einer Backenbremse, die Klauenkupplung und der Freilaufkranz. Die Phänomen-Differentialnabe bietet wichtige Vorteile, denn nicht nur kann der Motor vom Platz aus, ohne Anwendung eines Ständers, angefahren werden, sondern das Wegfahren geht auch langsam und stoßfrei vor sich. Ohne den Motor regulieren zu müssen kann man in belebten Straßen im Fußgängertempo fahren und jede vorkommende Straßensteigung nehmen, ohne die Pedale zu benutzen. Ebenso läßt sich das Anfahren auf ansteigendem Terrain bewerkstelligen und endlich kann man bei kurzem Anhalten absteigen ohne den Motor abzustellen.

Sowohl beim Doppelzylinder-Motor mit Ventilator als bei der Phänomen-Differentialnabe handelt es sich um gewissenhaft erprobte Neuheiten, sie funktionieren tadellos und verleihen den Phänomen-Motorrädern bisher noch nicht bekannte vortreffliche Eigenschaften, über deren praktischen Wert kein Zweifel besteht. Sie werden unbedingt den wohlverworbenen Ruf der Phänomen-Motorräder noch bedeutend erhöhen.

Vollständig neu ist auch der Vergaser, System Longuemare, konstruiert. Er ist mit Drosselklappe sowie mit einer Vorrichtung zur Regulierung der Luftzuführung, sowie mit einem Filtrierapparat für das ausfließende Benzin versehen.

Die Rahmen der 1906er Modelle sind aus sehr starken, nahtlosen Röhren hergestellt, sie haben Innenlötlung und Doppelglocken-Tretkurbellager. Der langgestreckte niedere Bau ermöglicht ein bequemes Aufsteigen und eine stoßfreie Steuerung der Maschine auch auf den schlechtesten Straßen. Die kräftige Vordergabel wird auf Wunsch auch mit einer federnden Lagerung des Vorderrades versehen. Die 8 Liter Benzin, welche der Behälter faßt, reichen für 200 bis 250 Kilometer. Infolge der praktischen Anordnung des Auspufftopfes zwischen den Hinterradgabelrohren wird der Fahrer nicht durch die Auspuffgase, welche nahezu geräuschlos entweichen, belästigt. Ein freies Entweichen derselben, verbunden mit größerer Kraftleistung des Motors ermöglicht

Älteste und gelesenste Zeitung der Amtshauptmannschaft Kamenz

# Kamenzer Tageblatt

Amtsblatt der Königl. und städt. Behörden

85. Jahrgang.

Erscheint wöchentlich 6 Mal.

Inserate finden wirksamste Verbreitung.

Durch die Post bezogen vierteljährlich M. 1.65.

Verlag:

C. S. Krausche, Kamenz i. S.

Buch- und Akzidenzdruckerei. — Buchhandlung.



die am Ableitungsrohr angebrachte Drosselklappe. Die Kraftübertragung erfolgt von der Antriebscheibe des Motors auf die am Hinterad angebrachte Riemenfelge durch einen imprägnierten breiten und geschmeidigen Lederkeilriemen. Auf Wunsch werden die Phänomen-Motorräder auch mit einer zweiteiligen Riemenscheibe oder mit Schröter-Freilauf-Antriebscheibe montiert.

Mit höchster technischer Vollendung der Konstruktion verbindet sich die größte Betriebssicherheit, die Räder leisten beim Schnell- und Bergfahren außerordentliches. Der Gang ist fast geräuschlos, der Benziverbrauch minimal.

Eine wesentliche Vergrößerung des Betriebes setzt die Phänomen-Fahrradwerke in den Stand, bei allen Aufträgen prompteste Erledigung zusichern zu können.



### Schulze und Müller vor der Ausfahrt.

Schulze: Müller, fährst de mit?  
 Müller: Wohin denne?  
 Schulze: Nach Scheergrund.  
 Müller: Was iss'n das?  
 Schulze: E schneidiges Resterant mit Garten un so uns enne großartige Sommerfrische.  
 Müller: Wo denne?  
 Schulze: In Muldendale, in enner wunderschenen Gegend.  
 Müller: Na, un was is denne da los?  
 Schulze: Da kriegst en guten Happen un an guten Tropfen und och e gutes Bette, wenn de amende de netze Schwere haben sollst.  
 Müller: Weiter nisch?  
 Schulze: Angeln kannte och in der Mulde, und wenn de Leibzger Binsel da sin, kannte och dei Geld im Schkade loswerden.  
 Müller: Wie komern hin?  
 Schulze: Guck doch uff de Karte! — Mitn Rade von Leisnig oder Döbeln oder Mügeln aus oder och mit der Bahn kannte fahren bis Klosterbuch oder Groß-Weitzschen.  
 Müller: E ja, so bequem is das? Machn mer, mer fahrn  
**nach Scheergrund!**

Der heutigen Nummer liegt ein Prospekt der Phänomen-Fahrradwerke Gustav Hiller in Zittau bei.

Ein Mitglied muß **jeder** Bundeskamerad im Jahre  
**1906**  
 dem Bunde zuführen.

### Briefkasten.

F. S., L. Bitte einzusenden.  
**Herrn Risch.** Ihrer Anordnung zufolge haben wir das Protokoll „sofort“ eingesetzt, ganz wörtlich aber war es nicht möglich.  
**Achtung!** Es wurde mir von der Post ein einzelnes Bundeszeichen zugestellt, das sich in einem Postbeutel in Zwickau vorgefunden hat und wahrscheinlich aus einem Kuvert gefallen ist. Ich bitte dasjenige neue Mitglied, welches Mitgliedskarte etc. ohne Bundeszeichen erhielt, sich bei mir gefl. zu melden, damit ich ihm das Bundeszeichen zustellen kann.  
 Wilhelm Vogt, Bundeszahlmeister.

**Hamburger Spezialhaus**  
 für  
**Fahrradzubehör**  
**LEIPZIG, Johannisplatz 3.**  
 Fahrrad-Zubehör u. Ersatzteile.  
 Automobil-Material.  
 Illustrierte Preislisten franko.  
**Reparaturen.**

**Sie und Ihre Ehefrau müssen,**  
 wenn Sie beide kostenlos mit 1100 Mark gegen Unfall versichert sein wollen, auf den **Leipziger Stadt- und Dorf-**  
**anzeiger** abonnieren. Bei gleichzeitigem Abonnement auf die **humoristischen Blätter** erhöht sich **bekannt-**  
 lich die Versicherungssumme auf **1500 Mark.** (Siehe Versicherungsstatut).  
**Abonnementspreis:** Vierteljährlich Mk. 2,40 mit humoristischen Blättern, ohne humoristische Blätter Mk. 1,65. Diese Vorteile **werden**  
 Ihnen von keiner anderen Tageszeitung geboten.  
 Zur Auszahlung gelangten bis Juni 1906  
**über eine Viertel Million Mark.**

**Alt-Reichskanzler Pirna-Elbe.** Schriedestr. 28. Mitte der Stadt. Telefon 2896. Treffpunkt aller Einheimischen und Fremden. Halte meine Lokalitäten bestens empfohlen.  
 Hochfeine Bierspezialitäten: Liebotschaner, Urbräu Pilsner, Felsenkeller-Lager, Rizzibräu hell und Berliner Weiße. Weine erster Firmen. Exquisite Küche. Kleine Preise. Aufmerksame Bedienung. Gute Unterkunft für 100 Fahrräder.  
**Otto Hirschnitz.**



# == Horch als Sieger ==

## bei der Herkomer-Konkurrenz 1906!

Ersten Herkomer Preis gewinnt Herr Dr. Rud. Stöß,  
Zwickau, Sa. mit Wanderpreis und Ehrenpreis der  
Stadt München.

Ersten Schnelligkeitspreis gewinnt Herr Dr. Rud. Stöß,  
Zwickau, Sa. als Dinsmore-Preis!

Ersten Kontinental-Preis gewinnt Herr Dr. Rud. Stöß,  
Zwickau, Sa.

Zehnten Herkomer-Preis gewinnt Herr Dir. A. Horch,  
Zwickau, Sa.

Dritten Schnelligkeitspreis gewinnt Herr Georg Betzin,  
Berlin.

Außer Konkurrenz traf Herr Alfred Kathe, Halle a. S.  
beim Schnelligkeits-Rennen als Zweiter ein.

# Sämtlich auf Horchwagen

## Resultate unübertroffen.

Nicht Zufall, sondern abermaliger Beweis der Vorzüglichkeit und absoluten  
Betriebssicherheit der Horchwagen.

Am Start und ohne Defekt am Ziel!

4 Horchwagen 6400 km in 5 Tagen

Herkomer Typen 18/22 und 35/40 HP.

Präzisionsarbeit — Hochmodern — Geräuschlos!

**A. Horch & Cie.,** Motorwagenwerke,  
Aktiengesellschaft, **Zwickau, Sa.**



**Zuverlässigkeitsfahrt Bremen—Hannover—Bremen**  
der Ortsgruppe Bremen, 24. Juni 1906.

# EXCELSIOR-PNEUMATIC

hat folgende **Resultate** aufzuweisen:



**Klasse II, Motorräder über 3 PS.**

- I. Preis auf EXCELSIOR-PNEUMATIC.
- II. Preis auf EXCELSIOR-PNEUMATIC.
- III. Preis auf EXCELSIOR-PNEUMATIC.

**Klasse III, Motorwagen mit Beiwagen.**

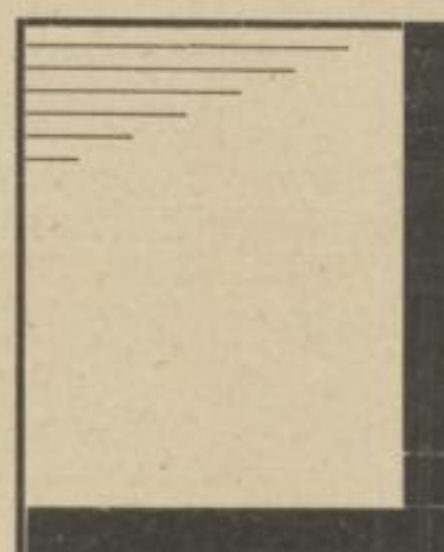
- I. Preis auf EXCELSIOR-PNEUMATIC.
- II. Preis auf EXCELSIOR-PNEUMATIC.

**Klasse I, Motorräder bis einschl. 3 PS.**

- II. Preis auf EXCELSIOR-PNEUMATIC.

**Klasse V, Motorwagen über 10 PS.**

- II. Preis auf EXCELSIOR-PNEUMATIC.



Hannoversche Gummi-Kamm-Compagnie, Aktien-Gesellschaft, Hannover-Limmer.

# Zwickauer Neueste Nachrichten

Gelesenste und verbreitetste Tageszeitung Zwickaus.  
Erfolgreichstes Insertionsorgan in Zwickau, im Vogtlande  
und Erzgebirge.

Bezugspreis nur 1,50 M. vierteljährlich oder 50 Pfg. monatlich.

Insertionsgebühren billigst; bei Wiederholungen besondere Ver-  
günstigungen. . . . . Probenummer auf Wunsch umsonst.

**Zwickauer Neueste Nachrichten**

13 Innere Leipzigerstr.

Zwickau i. Sa.

Innere Leipzigerstr. 13.



# H. HOLLENKAMP & Co

Fernsprecher 2626

Brühl 32.



▪ LEIPZIG ▪

Ecke Reichsstraße.

Herren-, Knaben- und Kinder-Garderobe.

Ausgedehnteste Spezial-Abteilung

für

 Rad-, Motor- und Automobil-Sport. 

## Hochinteressant ist stets

der ganze Inhalt der

# Dresdner Montagszeitung.

Unter vielem anderen finden Sie dort  
jeden Montag früh die gesamten

• Sportnachrichten vom Sonntag. •

Probenummern senden wir auf Wunsch gern  
 kostenlos. • Abonnement durch die Post be-  
 zogen pro Quartal 1 Mark. •

Redaktion und Geschäftsstelle Dresden-Altst.,  
 Prager Strasse 6, 1. (Centraltheater-Passage).

In Radfahrer-  
 kreisen ist die

## Neue Vogtländische Zeitung

das verbreitetste Blatt des Vogtlandes, sehr beliebt.

### Der große Preis des Vogtlandes

wurde von derselben angeregt und mit Hilfe der Sportfreunde zur Vollendung gebracht.

Anzeigen darin finden die größte Verbreitung und den ausgezeichnetsten Erfolg.

Probenummern gratis und franko.

Geschäftsstelle **Plauen i. V.**, Ecke Bahnhof- und Johannstraße.



# Wichtig für Motorradfahrer!!

Es passen auf ein und dieselbe Felge

## Excelsior-Motorzweirad-Decken:

26×2", 26×2<sup>1</sup>/<sub>4</sub>" G, 26×2<sup>1</sup>/<sub>2</sub>" G, 26×2<sup>3</sup>/<sub>4</sub>" G und zwar auf Felge von 1720 mm Umfang,  
 26×2<sup>1</sup>/<sub>2</sub>" K, 26×2<sup>3</sup>/<sub>4</sub>" K " " " " " 1630 mm "  
 28×2", 28×2<sup>1</sup>/<sub>4</sub>", 28×2<sup>1</sup>/<sub>2</sub>" " " " " " 1870 mm "

Man achte besonders auf die Bezeichnungen *K* und *G*.

Die Kenntnis des Vorstehenden ist wichtig, falls man **ohne** Felgenveränderung eine stärkere Bereifung, wie bisher gehabt, wünscht, oder aber auf Tour einen Ersatzreifen braucht und die richtige Reifengröße nicht vorrätig oder sofort erhältlich ist. Andere Reifendimensionen sind nicht durch dünnere oder stärkere auswechselbar.

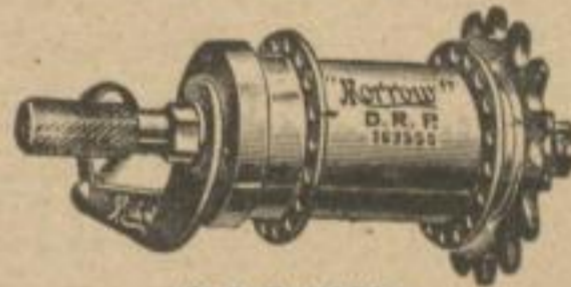
## Hannov. Gummi-Kamm-Comp., A.-G.

Hannover-Limmer.

# "Morrow"

## Freilaufnabe mit Rücktrittinnenbremse

MODELL 1906



D. R. P. 163555.

In der ganzen Welt bekannt u. beliebt als **Beste** Freilaufnabe mit Innenbremse. In Konkurrenzlos. Einfachheit und spielend leichtem Lauf

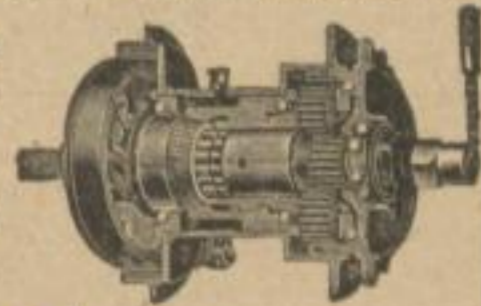
General-Vertreter für Mittel-Europa: **Fred. O. Warrick, Nürnberg.**

# "Cadie"

## Freilaufnabe mit zwei Uebersetzungen und Rücktrittinnenbremse.

Ein Meisterwerk englischer Arbeit und Technik.

Seit zwei Jahren gründlich erprobt.



Von allen deutschen Fahrradfabriken anerkannt als **Einfachste und Beste!**

Prospekte, Preislisten etc. stehen zu Diensten.

Engros-Vertrieb: **Fred. O. Warrick, Nürnberg.**



<p><b>Jahrespreis</b> 1 Feld 36 mal: Eine <math>\frac{1}{64}</math> Seite 18 Mk. " <math>\frac{1}{32}</math> " 35 " " <math>\frac{1}{24}</math> " 52 " " <math>\frac{1}{18}</math> " 70 " vorausbezahlbar.</p>	<h1 style="margin: 0;">Adress-Tafel</h1> <div style="display: flex; justify-content: space-around; align-items: center;"> <span>Wo kaufe ich ein?</span> <span style="border: 1px solid black; width: 20px; height: 20px; display: inline-block;"></span> <span>Wo kehre ich ein?</span> </div>	<p>Kleinsten Raum: Eine <math>\frac{1}{64}</math> Seite. Größter Raum: Eine <math>\frac{1}{18}</math> Seite.  Eintritt kann zu jeder Zeit erfolgen.</p>
--	---	---



**Emaillirte - Abzeichen**  
Ehren- und Festzeichen,  
— Bannernägel etc. —  
fertigt sauber  
**Otto Riedel, Zwickau I.**

**Thüringer Fahnen-Fabrik Coburg**  
Herzogl. Sächs. Kunststickereianstalt  
**Radfahrer-Banner und -Standarten.**  
Gegr. 1857

Sämtliche Vereinsbedarfsartikel.  
100fache Anerkennungen. Offerten franko.

## Fahrräder!

(Modelle 1906)

Nur renommiertes erstkl.  
**Deutsches Fabrikat**  
mit und ohne Marke.  
**Eleganter Bau!**  
**Leichtester Lauf!**  
**Unbegrenzte Stabilität!**

Schnellste und bequemste  
Lieferungsquelle für  
Händler zu Fabrikpreisen!

**Max Ströfer, Leipzig**  
General-Depôt und Engros-  
Verkauf für Fahrräder.  
Telephon II, 10 719.

**Auch Spezialmaschinen**  
liefere billigst!  
Vertreter gesucht!

**Bundesmützen**  
à M. 2.25, in Atlas M. 3.—,  
in bester Ausführung.  
Heinrich Padberg, Mützenfabrik, B.-M. 8932.  
Dresden-N., Louisestrasse 70.



**WILHELM HELBING**  
GRAVIER-EMAILLIER-PRÄGE-ANSTALT  
LEIPZIG  
DOROTHEENSTRASSE 9  
— Fernsprecher 7621. —

Band-Metall- u.  
Email-Abzeichen  
Ehrenzeichen . . .  
Diplome . . . . .  
Fahnen- und . . .  
Ehrenkränze . .

**Richard Voigt, Leipzig**  
B.-M. 10. Promenadenstr. 11, pt. B.-M. 10.  
**Herren-Moden-Salon.**  
Damen-Jackets u. Mäntel.  
*Eleg. Ausführung. Billige Preise.*  
— Bundesmützen à Mk. 2.25. —

**Spezial-Offerte!**  
Meyers Grosses Konversations-Lexikon  
neueste (VI.) Aufl., 20 Bde. à 10 M.  
liefert gegen Monatsraten von 4 M.  
E. Belitz, Berlin, Birkenstr. 26 a.  
Prospekte zu Diensten.

**Otto Hausmann, mechaniker, Leipzig**  
Hospitalstraße 24.  
**Reparatur-Werkstatt für Motor- und Fahrräder,  
Sprechapparate, Nähmaschinen, Musikwerke etc.**  
Empfehle mich zur Ausführung sämtlicher Reparaturen  
und Neulieferung von Zubehör und Ersatzteilen aller Art.  
**Kulante Bedienung. Billigste Preise.**

**Borna.** Restaurant zum **Reichstor**  
(früher Naumann)  
hält sich allen Radlern bestens empfohlen.  
Telefon No. 95. „All Heil“ **Emil Schück.**  
Elegante Damenbedienung. Abgeschlossener Raum für Räder.

**Sächs. Bundesschwitzer**  
schwarz mit eingearbeit. Bundes-  
zeichen und Namen des Vereins.  
Mark 6.— und 8.50.  
Strümpfe, Tricots, Leibchen, Sport-  
hemden etc. Muster zu Diensten.  
Vereine werden um Aufgabe des  
Bedarfs gebeten.  
**Albin Fischer, Chemnitz,**  
Tricot- und Strumpfhaus.

**Schützenhaus  
Wechselburg**  
im schönen Muldental angenehmer  
Aufenthalt im prachtvollen Garten  
mit geschützten Veranden, zwei  
Parterre-Säle.  
**Bernhard Sittner**  
Bundeswirt.

Bischofswerda i. S.  
**Gasthof Goldener Löwe**  
Bautzner Chaussee.  
Empfehle den geehrten Rad-  
fahrern meine schönen Lokalitäten  
mit Veranda und Garten zu recht  
zahlreichem Besuch. Gute Speisen  
und Getränke.  
**Otto Mieth, Bundes-Mitglied.**

Bei Einkäufen wolle man sich gefälligst auf die Sächsische Rad- und Motorfahrer-Zeitung beziehen.